Nr. 213. 35. Jahrgang. Einzelpreis 20 ₰ Dienstag, den 24. Mai 1921. Morgen-Ausgabe.

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Neuerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, für telephon. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript, wird keine Gewähr übernommen. Die Geschäftsräume sind von morgens 9½ bis abends 6½ Uhr, Samstags von 9 Uhr bis 5½ Uhr abends durchgehend geöffnet

Zur Lage.

...r neue Außenminister. — Steuerpläne

GA. Berlin, 23. Mai. (Eig. Drahtb.) So...t man die Dinge bis jetzt übersehen kann, ist ...Ernennung Dr. Rosens zum ...ßenminister von den Parteien der Re...ungskoalition mit Beifall begrüßt worden. ...n schätzt ihn als einen Mann, dessen Streben ...s auf eine ausgleichende Verständigung hin..., und der sich stets mit scharfem Instinkt an...ssen weiß. Er hatte heute bereits eine Reihe ...sprechungen mit dem Kanzler ...Wirth, um von ihm in die für die kom...de Zeit maßgebenden Richtlinien eingeweiht ...werden. Seine Tätigkeit soll sich vor allem ...reden auf eine Entgiftung der außen...litischen Lage und auf die Reorga...sation des Auswärtigen Amtes, ...n Notwendigkeit in diesem Augenblick stark ...nt wird. Dieser Aufgabenkreis wird sich, so... Dr. Wirth Kanzler ist, wohl auch kaum ...entlich erweitern, da das Auswärtige Amt ...äufig seine vorherrschende Stellung einge... hat und seine Arbeiten stark von den wirt...tlichen Fragen beeinflußt werden, die zwar ... im Einvernehmen mit ihm, im wesentlichen ...ch von dem Finanz- und Wirtschaftsministe... ihrer Lösung entgegengeführt werden sollen. ...ie Verhandlungen zwischen den maßgeben... Faktoren der drei Ministerien sind in vollem ...ge, ohne daß indessen in diesem Augenblick ...tis ein leitender Gedanke zu erkennen wäre. ...ne bestehen in großer Zahl. Ein ...davon ist ja auch bereits in die Oeffentlich...gedrungen, ohne daß sie indessen über das ...ium der Erörterung herausgegangen wären. ...gilt insbesondere für den Vorschlag eines ...erlichen Eingreifens in den ...mögensbestand des deutschen ...kes und einer Beschlagnahme des ...baren Silber-, Gold- und In...endesitzes. Ein solcher Gedanke, mag ...ch so vielversprechend klingen, hat jedoch ...theoretischen Wert, denn die praktische Er...möglichkeit würde ihm mangeln, wenn nicht ...Weg gefunden wird, auf dem diese Bestände ...m erfaßbar sind. Der neuen Vermögens... stehen die Bedenken gegenüber, daß sie ...em Reichsnotopfer in Kollision geraten, das ...ch nicht vollständig erhoben ist. Richtig ist ...daß die Ausarbeitung des Steuer...setzes, das bereits unter der alten Reichs...rung bearbeitet wurde, mit großer Beschleu...ng der Vollendung entgegengebracht wird. ...andelt sich dabei um Erhöhungen der ...satz-, Körperschafts-, Bier-, Zi...ren-, Zigaretten- und um die Ver...lung der Kohlensteuer, ferner um ...rhöhung der Zölle für eine Reihe ...Einfuhrartikeln, darunter auch solche für ...notwendige Lebensmittel, wie Tee, Kakao, ...e usw. Was man darüber noch an Ent...en dem Reichstag unterbreiten wird, um ...tenteforderungen zu erfüllen, ist noch ganz ...ungewiß. Von auswärtiger Seite wird ...dings Stimmung für eine Beteiligung ...Reiches an der Großindustrie ge..., also am Bergbau, an Hütten, Maschinenbau, ...ie usw. Man will also auf diese Weise ...Art Interessengemeinschaft zwischen Groß...trie und Reich herstellen. In Zentrumskreisen ...t man den Gedanken der Steuer...einde, wie er bereits von Dr. Strese... zur Erörterung gestellt worden ist, auf... zu wollen. Man schlägt vor, großzügig ...egte Wirtschaftsorganisationen und Ar...gemeinschaften ins Leben zu rufen, deren ...abe die Aufbringung von Abgaben und die ...fung von Ausgleichsfonds sein soll. Spruch...sind diese Objekte sämtlich noch nicht. Sie ..., in welchem ungeheuren Ausmaße die fi...elle Belastung des Reiches durch die Repa... des gesamten Wirtschaftslebens Deutsch... beeinflußt wird.

•

...TB. Berlin, 22. Mai. (Drahtb.) Der zum ...er des Aeußeren im Kabinett Wirth ernannte Dr. ...n blickt auf lange Jahre von Erfahrungen im ...e des auswärtigen Amtes zurück. Er gehört seit ...dem Auswärtigen Amt an. Mehrere Jahre wirkte ...der Gesandtschaft in Teheran. 1899 wurde er zum ...l in Jerusalem ernannt, welchen Posten schon ...sein Vater als preußischer Konsul innehatte. An... 1901 wurde Dr. Rosen als Vortragender Rat in ...preußische Abteilung des Auswärtigen Amtes be... Hier bearbeitete er die Orientpolitik, bis er An... 1905 mit einer Sondermission nach Abessinien zur ...pflung von Handelsbeziehungen und dem Abschluß ...verträgen betraut wurde. Ende 1905 übernahm er ...Gesandtenposten in Tanger. 1910 wurde Dr. Rosen ...Gesandter nach Bukarest und 1912 in gleicher Eigen... nach Lissabon versetzt, wo er bis zum Abbruch der ...tischen Beziehungen im März 1916 verblieb. Seit ... 1916 bekleidete er den Posten des Gesandten im ...der namentlich während des Krieges besondere ...tung gewann.

...er Reichskanzler über ...nsere Zukunftsarbeit.

...Berlin, 23. Mai. (Drahtb.) Reichs... Dr. Wirth äußerte sich einem Ver... des „B. Z." gegenüber über die außen...tische Lage u. a. wie folgt: Unsere ...t muß von sachlicher Seite her auf lange ...gestellt werden. Die Leistungen sind pro...tisch zu entwerfen und unter streng sach...Würdigung dem Reichstag zu unterbreiten. Dann erst beginnt die engere politische Partei...arbeit, die sich mit diesen Vorlagen beschäftigen soll. Soll Deutschland wieder frei werden, so kann die Befreiung nur durch Arbeits...leistung erfolgen. Jene Parteien, die sich an der jetzigen Regierung beteiligen und beteiligen wollen, müssen ihre Mitarbeit auf Jahre einstellen. Die Angehörigen derjenigen Parteien, die „Ja" gesagt haben, und diejenigen, die sich noch entschließen wollen, mitzuarbeiten, müssen ihre Parteiangehörigen auf schwere Opfer vorbereiten. Niemand soll ausgeschlossen sein, der auf sachlichem Boden am Wiederaufbau-Programm mitarbeiten will. Ich werde die Mitarbeit jener großen wirtschaftlichen Führer herzlich begrüßen, die in der Kriegszeit dem deutschen Volke durch Organisationsarbeit das Ausharren im Weltkampfe ermöglicht haben.

Auf die weitere Frage, was den Reichskanzler zum Jawort beim Ultimatum bestimmt habe, erwiderte er: Wenn ich es kurz sagen soll: die Sorge um das Deutsche Reich, um die deutsche Arbeit und um die deutsche Industrie, die Sorge um das ganze deutsche Volk und die Sorge um die ganze deutsche Politik. Die Auslieferung der deutschen Kohlengebiete bedeutet den Strick um den Hals des wirtschaftlichen Deutschlands. Wer in der Welt hätte bei Ablehnung des Ultimatums an Deutschlands Willen geglaubt, bis zur Grenze seiner Leistungsfähigkeit den Friedensvertrag zu erfüllen? Wir hätten die ganze Welt gegen uns gehabt, und dann bedenken Sie die politischen Folgen. Was hätte ein Verwachsen der Ruhrkohlen mit den französischen Erzen durch ein, vielleicht durch mehrere Jahrzehnte hindurch für politische Folgen gehabt? Wenn wir im Kriege das Leben und die Gesundheit von Millionen nicht schonten, um wie viel mehr müssen wir in der Gegenwart Geldleistungen auf uns nehmen, wenn wir dadurch deutsches Land und deutsche Freiheit retten könnten? Im Krieg: kostete ein Monat an Goldmilliarden ungefähr so viel wie die festen Annuitäten, die wir jährlich zu zahlen haben. Mich hat immer die Ueberzeugung geleitet, daß die Richtung in der Politik scheitern muß, die meint, daß man durch dauerndes Hinhalten und Ausweichen und durch das Bedingungenstellen und Ansichherankommenlassen der Dinge die Lage meistern zu können glaubt. Einmal mußte Ja gesagt werden, entweder von der Gegenseite oder von unserer Seite. Die akademischen Auseinandersetzungen haben sich in der Politik der Welt recht unfruchtbar erwiesen. An die Stelle dieser Erörterungen tritt jetzt der Gedanke der Leistungen. Selbstverständlich können die Leistungen nur dann groß sein, wenn kein Teil des deutschen Volkes grollend bei Seite steht. Eine Sabotage irgendeiner Leistung wird uns in Deutschland vor die schwersten innerpolitischen und außenpolitischen Konflikte stellen.

Annaberg den Polen entrissen.

• **Berlin**, 23. Mai. (Drahtb.) Den Blättern zufolge wurde in einem umfassenden Vorstoß von Krappitz und Cosel aus gestern unter englischer und deutscher Führung von Abteilungen des deutschen Selbstschutzes Annaberg, der höchste Punkt Oberschlesiens, genommen. Drei Wochen war Annaberg, ein berühmter Wallfahrtsort, von den Polen besetzt und mit Artillerie gespickt. Er beherrschte das Land weit hinaus und ist entscheidend für mehrere wichtige Eisenbahnlinien. Die Polen wurden vollkommen geworfen. Sie verloren drei Geschütze. Gleichzeitig wurde im Nordosten des Annaberges der strategische Punkt Groß-Stein genommen. Die Polen verloren hier zwei Minenwerfer und sieben schwere Maschinengewehre.

MTB. **Breslau**, 23. Mai. (Drahtb.) Die Kämpfe zwischen den angreifenden polnischen Insurgenten und den deutschen Selbstschutzabteilungen und der Abstimmungspolizei, die sich am Samstag durch einen Angriff der Insurgenten auf Krappitz entwickelt hatten, scheinen im Augenblick zum Stillstand gekommen zu sein. Die deutschen Selbstschutzwehren sind, nachdem sie Annaberg befreit hatten, den weichenden Polen ein gutes Stück nachgefolgt. Sie stehen jetzt ungefähr in der Linie Altrosenberg-Annaberg-Ratibor. Dadurch ist auch ein Teil des Bahnverkehrs in Westoberschlesien wieder frei geworden. Auf der Strecke Oppeln-Kandrzin stehen die Züge bei Gogelin. Am der Strecke Oppeln-Kreuzburg und Oppeln-Neiße werden die Züge vollständig durchgeführt. Bei Ratibor kam es noch heute früh zu einem schweren Gefecht um die Köpfe der Oberbrücke, die beide von den Deutschen erobert wurden, wobei ihnen eine Anzahl Maschinengewehre und Granatwerfer sowie 50 Gefangene in die Hände fielen.

WTB. **Oppeln**, 23. Mai. (Drahtb.) Auch heute war es nicht möglich, telephonisch oder telegraphisch Nachrichten aus dem von den Insurgenten besetzten Gebiet zu erhalten. An der Nordgrenze des Kreises Kreuzburg, gegenüber Reinsdorf bei Kosten, sind auf polnischem Gebiet starke polnische Bandenansammlungen beobachtet worden. Die heftigen Zusammenstöße im Kreise Rosenberg dauern an. Auf Seiten der Aufständischen griff ein auf der Bahnlinie Kreuzburg-Zembowitz fahrender Panzerzug in den Kampf ein. Dort, wo die Polen das bisher gehaltene Gebiet räumen mußten, wurden die Ortschaften geplündert. In der Gegend von Annaberg und Altrosenberg ist sämtliches Vieh weggetrieben worden. Die Einwohner wurden mißhandelt. Aus Dupine und Coselwitz wurden deutschgesinnte Oberschlesier über die Grenze geschleppt. Im Kreise Ratibor gelang es den Polen, anläßlich der Vorstöße Angehörige der örtlichen Selbstschutzverbände auf tschechoslowakisches Gebiet zu drängen. Die deutschen Verteidiger sind, dem Vernehmen nach, entwaffnet worden. Auf Grund von Nachrichten, die auf besonderem Wege von Beuthen nach Oppeln gelangt sind, sind Kattowitz und Beuthen bisher noch nicht in die Hände der Aufständischen gefallen. Die Lebensmittelnot ist bisher noch nicht behoben worden und hat besonders im Landkreise Beuthen einen erschreckenden Umfang angenommen.

•

Der Warschauer Korrespondent der „Köln. Ztg." schreibt: „Polen hat dem Botschafterrat die amtliche Erklärung abgegeben, daß es die Grenze gesperrt habe, und daß es amtlich keinerlei Unterstützung der polnischen Aufrührer zulasse. Eine Lügenpropaganda, die nur in der Verleumdung Deutschlands während des Weltkrieges ein Beispiel findet, muß nun die Konstruktion schaffen, daß Deutschland tatsächlich der Friedensbrecher sei. Es kann deshalb nur die vor der Abstimmung an dieser Stelle ausgesprochene Mahnung, aber, da viel mehr auf dem Spiele steht, noch viel eindringlicher wiederholt werden: Hände weg von Oberschlesien! Kein deutscher Soldat darf sich dort zeigen, es sei denn, daß inzwischen ein Mandat der Signatarmächte erfolgte. Dem Selbstschutz sind natürlich keine Schranken gesetzt. Seine energische Betätigung kann nur ein positives Moment sein, zu beweisen, daß auch „das edle deutsche Blut und der Beweis der deutschen Kraft" als Argumente nicht fehlen. Die Behauptungen der Presse der USP., besonders der „Freiheit", über Zusammenziehungen von deutschen Truppen sind das täglich zitierte Material in der gesamten polnischen Presse. Mag die übrige deutsche Presse die Ausschlachtung dieser Landesverräterei sich als Warnung gesagt sein lassen." — Leider gibt auch ein Teil der deutschen Rechtspresse unseren Feinden täglich willkommenes Material. Daß auch Schill offiziell verleugnet werden mußte, bedenkt sie nicht.

Noch englische Verstärkungen nach Oberschlesien.

WTB. **London**, 23. Mai. (Drahtb.) Reuter erfährt, daß beschlossen worden ist, vier britische Infanteriebataillone vom Rheinlande nach Oberschlesien zu senden. Die Truppen sind aber noch nicht marschbereit. Die Anordnung hierfür soll erst nach der Besprechung mit den militärischen Behörden Frankreichs getroffen werden.

Die Aufgabe der italienischen Truppen.

TU. **Rom**, 23. Mai. (Drahtb.) Der „Messaggero" schreibt, daß Italien zwar nicht die Zurückziehung seiner Truppen aus Oberschlesien beabsichtige, daß man aber die Verbündeten daran erinnert habe, die italienischen Truppen hätten dort nur zu Polizeizwecken, nicht aber zu Kriegszwecken zu dienen, weshalb sie denn auch von jetzt an die Berührung mit den Aufständischen meiden würden. Falls die Zustände in Oberschlesien dies verhinderten, sei ihre Zurückziehung nicht ausgeschlossen. Das Blatt begrüßt es, daß Italien den Rücktritt des polnischen Außenministers erzwungen habe, weil dieser in einer Rede die italienischen Truppen als parteiisch bezeichnet hat.

WTB. **Rom**, 23. Mai. (Drahtb.) „Agencia Stefani" widerspricht der Nachricht, daß General de Marini aus Oppeln abberufen werden soll. Marini besitze das volle Vertrauen der Regierung und werde also am Platze verbleiben.

Korfanthys Kohlenschiebungen.

WTB. **Berlin**, 22. Mai. (Drahtb.) Die deutsche Kriegslastenkommission in Paris hat der Reparationskommission folgende Note übergeben:

Seit Ausbruch des Aufruhrs in Oberschlesien hat Deutschland von dort aus keine Kohle mehr erhalten. Die Kohlenlager in den östlichen Landesteilen Deutschlands werden dadurch von Tag zu Tag leerer. Der Eisenbahnverkehr, namentlich der Kleinbahnverkehr, hat eingeschränkt werden müssen. Zahlreiche Gasanstalten stehen vor der Betriebseinstellung. Die aus dem Westen vorgenommenen Aushilfslieferungen können das Aufrechterhalten selbst von wichtigen Betrieben nur noch wenige Tage ermöglichen. Auf oberschlesischen Gruben wird jetzt zwar etwas gefördert, die geringen Mengen werden aber auf Anordnung der Leiter des Aufstandes teils an Polen, teils nach Ungarn, Tschechien und den von den Aufrührern besetzten Teilen Oberschlesiens abbefördert. Deutschland erhält bisher keinen Zentner oberschlesischer Kohle mehr und muß sogar den von dem Aufstand freien Teilen Oberschlesiens mit niederschlesischer Kohle aushelfen. Dieser Zustand, der nicht nur eine schwere Schädigung der deutschen Wirtschaft bedeutet, widerspricht auch den Zusagen der alliierten und assoziierten Regierungen, die sie im Friedensvertrag von Versailles Deutschland gemacht haben. Die deutsche Regierung muß daher dringend ersuchen, daß die Interalliierte Plebiszitkommission die erforderlichen Weisungen erläßt, um die Maßnahmen zu treffen, die die Wiederaufnahme der Kohlentransporte nach Deutschland erfordern. Die deutsche Regierung bittet um Mitteilung des in dieser Hinsicht Veranlaßten.

Der abgesetzte Richard Wagner.

GA. **Warschau**, 22. Mai. (Eig. Drahtb.) Wagners „Tristan und Isolde" mußte vom Spielplan der Warschauer Staatsoper abgesetzt werden, da die Orchestermitglieder gegen weitere Aufführungen dieses deutschen Erzeugnisses protestierten. Selbst die gewiß nicht deutschfreundliche „Rzeczpospolita" mache sich über diesen Protest lustig. Der Goethe mit Bismarck, Shakespeare mit Lloyd George und Richard Wagner mit Simons identifiziere. Zu bemerken ist noch, daß das Musikdrama bisher immer volle Häuser gefunden hatte.

Der Notenwechsel über Oberschlesien.

Ueber die Zuspitzung der Verhältnisse in Oberschlesien hat, wie wir schon berichteten, zwischen der französischen und der deutschen Regierung in den letzten Tagen ein umfangreicher Notenwechsel stattgefunden. In Anbetracht der außerordentlichen Wichtigkeit bringen wir im folgenden den ausführlichen Wortlaut der gewechselten Schriftstücke.

Die französische Note.

WTB. **Berlin**, 23. Mai. (Drahtb.) Der französische Botschafter hat am 19. Mai nachstehende Note an den Reichskanzler übersandt:

Herr Reichskanzler! Eure Exzellenz haben mir gestern von den Maßnahmen Kenntnis gegeben, die das Reichswehrministerium getroffen hat, um die Bildung von Freikorps zu verhindern, und die das Reichsverkehrsministerium verfügt hat, um jegliche Beförderung von Freiwilligen und Waffen nach Oberschlesien zu untersagen. Nach den mir zugegangenen Informationen sind diese Maßnahmen zu spät getroffen worden, um das Eindringen bedeutender bewaffneter Kontingente von außerhalb nach Oberschlesien zu verhindern. Die in der Gegend von Kreuzburg unter dem Befehl v. Arnims vereinten Freikorps sollen mehr als 8000 Mann zählen. Gleichfalls wird die Anwesenheit der Freikorps v. Aulock bei Oppeln und Schmidt bei Krappitz gemeldet. Die Gruppe Ratibor, die einen täglichen Bericht veröffentlicht, soll über 9000 Mann und mehrere Kanonen verfügen. Die erste Maßnahme, die diese Lage gebieterisch fordert, ist die strenge Abschließung der Grenze zwischen dem deutschen Gebiet und dem Abstimmungsgebiet durch die deutschen Behörden. Die polnische Regierung hat bereits einer derartigen an sie gerichteten Aufforderung entsprochen. In zweiter Linie wäre ich Eurer Exzellenz dankbar, wenn Sie die zuständigen Behörden anweisen wollten, der Interalliierten Kommission die Aufgabe der Lebensmittelversorgung zu erleichtern. Schließlich muß ich ernem darauf bestehen, daß die Reichsbank aufgefordert wird, unverzüglich die zur Bezahlung der Arbeiter notwendigen Fonds nach Oberschlesien zu entsenden. Nach den Angaben, welche die Legationsräte Richard Meyer und v. Moltke gestern abend dieser Botschaft gemacht haben, soll diese Sendung an die zweifache Bedingung geknüpft sein, daß die Kommission die pekuniäre Verantwortung für die Wiederherstellung ihrerseits übernimmt, und daß die Zahlungen auf gewisse Betriebe beschränkt werden, die nach Ansicht der deutschen Vertreter der Kontrolle der Insurgenten entzogen sind. Dieser Anspruch ist mit dem Buchstaben und Geist des Vertrages unvereinbar, wonach die Regierungskommission als Vertreterin der alliierten Mächte die ausschließliche Verantwortung für die Aufrechterhaltung der Ordnung trägt. Unter diesen Umständen ist die deutsche Regierung gebeten, sich darauf zu verlassen, daß die Kommission die Beförderung und die Verteilung der Fonds nach ihrem Ermessen sicherstellt. Würden die verfallenen Löhne weiterhin zurückbehalten werden, so würde die deutsche Regierung sich schwerlich dem Vorwurf entziehen können, die allgemeine Wiederaufnahme der Arbeit unmöglich zu machen und die Anarchie zu verlängern, welche die Kommission zu unterdrücken bemüht ist.

Indem ich im Auftrage meiner Regierung die Aufmerksamkeit Eurer Exzellenz auf diese verschiedenen Punkte lenke, zweifle ich nicht, daß Sie diese in dem versöhnlichen Geist prüfen werden, von dem Ihre Politik getragen ist, und mit dem Wunsch, dazu beizutragen, daß ein Herd der Unruhe ausgelöscht wird, der für den allgemeinen Frieden besonders gefährlich ist. Genehmigen Sie, Herr Reichskanzler, den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung.

gez. Charles Laurent.

Die deutsche Antwort.

Hierauf ist dem französischen Botschafter heute folgende deutsche Antwort zugestellt worden:

Herr Botschafter! Eure Exzellenz haben mir mit der Note Nr. 143 vom 19. ds. Mts. die Auffassung der französischen Regierung über gewisse Oberschlesien betreffende Fragen übermittelt. Ich benutze gern jene Gelegenheit, um durch Erörterung mit den in Berlin beglaubigten Vertretern der beteiligten Regierungen die Möglichkeiten zu erschöpfen, den Brandherd in Oberschlesien zu beseitigen, dessen Fortbestehen, wie Eure Exzellenz mit Recht ausführen, den allgemeinen Frieden aufs schwerste gefährden muß. Eure Exzellenz haben aus den Maßnahmen der deutschen Regierung ersehen, daß diese die Bildung von Freikorps auf deutschem Gebiet und den Uebertritt vom nichtbesetzten deut-

...ihnen zu dem bisherigen Gebiet nicht duldet. Etwas ganz anderes ist der Selbstschutz, den die an Leib, Leben und Eigentum aufs höchste gefährdete Bevölkerung Oberschlesiens in Ermangelung jeglichen Schutzes durch die französischen Truppen und in berechtigter Notwehr gegen die polnischen Insurgenten von sich aus zu üben gezwungen war. Auf diesen aus dem Zusammenschluß der Bevölkerung hervorgegangenen Selbstschutz in einem Gebiet, das der Verwaltung der Interalliierten Kommission untersteht, hat die deutsche Regierung keinerlei Einfluß. Die deutsche Regierung hat über die bisher getroffenen bekannten Anordnungen hinaus aber Anweisung erteilt, daß die zur Ueberwachung der Grenzlinien des besetzten Gebietes auf deutscher Seite vorhandenen Sicherheitsorgane wesentlich verstärkt werden.

Eure Exzellenz erwähnen, die polnische Regierung habe der Aufforderung zur Sperrung der Grenze entsprochen. Demgegenüber habe ich die Ehre, festzustellen, daß eine Verfügung der polnischen Regierung vielleicht ergangen sein mag, daß die Grenze aber tatsächlich völlig offen steht und tagtäglich der Uebertritt von polnischen Soldaten sowie der Nachschub von Munition und Materialien jeder Art für die Insurgenten erfolgt. Aus der Menge des hierfür vorliegenden Materials erwähne ich nur einen Vorfall, der sich in den letzten Tagen ereignet hat: In dem noch im Machtbereich der Interalliierten Kommission befindlichen Kreise Kreuzburg haben in der Nacht vom 19. auf den 20. Mai 250 bis 300 Polen die Grenze überschritten und den Ort Kostau angegriffen. Auch hier mußte der anwesende örtliche Selbstschutz eingreifen, um das Leben oberschlesischer Bürger zu schützen. Der Angriff konnte nur unter blutigen Verlusten abgeschlagen werden, nachdem die eingedrungenen Polen im Dorfe Kostau ein Gehöft in Brand gesetzt hatten.

In Uebereinstimmung mit Eurer Exzellenz stelle ich mit Befriedigung fest, daß die Interalliierte Kommission für die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung allein verantwortlich ist. Die Anarchie, von der in der Note die Rede ist, und die seit drei Wochen in Oberschlesien herrscht, steht allerdings zurzeit in schärfstem Widerspruch zu den Verhältnissen, unter denen der Präsident der Interalliierten Kommission die Verwaltung des blühenden Landes im Februar vorigen Jahres übernommen hat. Die Wiederherstellung der Ruhe ist auch nicht, wie es in der Note angedeutet ist, eine Frage der Wiederaufnahme der Arbeit, denn es handelt sich gar nicht um einen Ausstand wirtschaftlichen, sondern einzig und allein um einen solchen politischen Charakters. Der polnische Aufstand bezweckt, unter Verletzung der Bestimmungen des Friedensvertrages und unter Verhöhnung jeden moralischen Rechtsempfindens, die Vergewaltigung des oberschlesischen Volkes. Die Leiden, welche die unglücklichen Bewohner von den mit grausamstem Raffinement vorgehenden Banden zu erdulden haben sind unbeschreiblich. Aus der großen Anzahl von unerhörten Vorfällen sei hier nur an die vor wenigen Tagen durch die Polen erfolgte Mißhandlung der beiden Ingenieure Winkler und Tebbe in Friedenshütte erinnert, die in der Turnhalle über ein Pferd gelegt und mit Peitschenhieben bis zur Bewußtlosigkeit geschlagen, dann wiederholt durch Erfrischungen zum Bewußtsein gebracht und nochmals weitergeschlagen worden sind, so daß sie jetzt hoffnungslos daniederliegen. Die deutsche Regierung ist ständig bemüht, Mittel und Wege zu finden, um die unbeschreiblichen Qualen der oberschlesischen Bevölkerung zu lindern. Sie ist in Uebereinstimmung mit Eurer Exzellenz grundsätzlich bereit und gewillt, in jeder praktischen Weise, auch durch Lebensmittel- und Geldsendungen, die Lage zu erleichtern. Es besteht jedoch nach der übereinstimmenden Ansicht aller beteiligten und sogar der unmittelbar betroffenen Kreise in Oberschlesien die objektive Unmöglichkeit für die Gewähr, Geld oder Lebensmittel tatsächlich in die Hände der wirklichen Empfangsberechtigten gelangen zu lassen und sie dem Zugriff der Aufständischen zu entziehen. Der Präsident der Interalliierten Kommission verfügt wenige Kilometer hinter Oppeln über keinerlei Machtbefugnisse mehr und ist nicht in der Lage, seine etwa gegebenen Garantien in die Tat umzusetzen. Auch die von ihm ausgestellten Bescheinigungen haben bei den polnischen Aufständischen, die teilweise beginnen, sich in unabhängige wilde Banden aufzulösen, keinerlei Geltung mehr. Dies zeigte sich z. B. deutlich bei der Reise der von General Lerond nach Oppeln gebetenen Deputation der Arbeitervertreter aus Kattowitz. Trotz der Bemühungen des französischen Kreiskontrolleurs, Major Saleron, wurde für die Abreise von den Polen zunächst überhaupt nicht gestattet. Die daraufhin vom Major Saleron vom polnischen Hauptquartier persönlich erbetenen schriftlichen Ausweise wurden auf der Fahrt von dem polnischen Posten ebenfalls nicht anerkannt, so daß die Deputation wieder umkehren mußte. Auch der schließlich von dem polnischen Kreisbeirat Garnick in Kattowitz in polnischer Sprache unterschriebene Ausweis genügte nur bis zu den ersten Postenketten von Mikultschütz. Von dort mußte sich die Deputation bis kurz vor Oppeln durchhelfen. Ein ferneres Beispiel für die völlige Ohnmacht der Interalliierten Kommission und ihrer Organe ist das am 14. ds. Mts. durch die polnischen Insurgenten erfolgte Anhalten des Rybniker Transportzuges von etwa 700 Flüchtlingen, obgleich diesen Zuge freies Geleit durch den polnischen Befehlshaber schriftlich zugesagt war, und obgleich der Zug unter militärischer Bedeckung von drei offizieren Offizieren und 50 französischen Soldaten fuhr. Bis auf die Frauen, Kinder und älteren Männer wurden alle Flüchtlinge verschleppt und vier Personen unterwegs im Walde bei Tarnowitz nach vorheriger schwerster Mißhandlung ohne irgendeine Veranlassung erschossen, darunter der 14jährige Gymnasiast Haase aus Rybnik.

Den Ausführungen dieser Note werden Eure Exzellenz entnehmen, daß die deutsche Regierung alles zur Besserung der Lage in Oberschlesien zu tun bereit ist, soweit die tatsächlichen Verhältnisse es nicht unmöglich machen. Die deutsche Regierung will die Hoffnung nicht aufgeben, daß es den Bemühungen der Interalliierten Kommission gelingen wird, endlich Mittel und Wege zu finden, die ordnungsmäßige Gewalt in Oberschlesien wiederherzustellen und die Bevölkerung von dem Joch der polnischen Insurgenten zu befreien.

Ich benutze auch diesen Anlaß, um Ihnen, Herr Botschafter, die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung zu erneuern.

gez.: Dr. Wirth.

•

GA. **Paris**, 23. Mai. (Eig. Drahtb.) Der „Temps" meldet aus Berlin, daß der englische Botschafter bei der deutschen Regierung einen Schritt unternommen hat, um die regelmäßige Versorgung Oberschlesiens mit Geld für die Lohnzahlungen und mit Nahrungsmitteln zu verlangen. Die Frage der Schließung der oberschlesischen Grenze für Sendungen von Freikorps und Munition wurde dabei nicht berührt, obgleich Frankreich dies gewünscht hatte.

Die Zollgrenze als Kontrolle und Druckmittel.

MTB. **Koblenz**, 23. Mai. (Drahtb.) Wie die „Rheinische Rundschau" aus Bad Ems erfährt, sei damit zu rechnen, daß der seit dem 10. Mai in Tätigkeit befindliche Zollbienst an der neuen Rheinzollgrenze in den nächsten Tagen eingestellt werde. Voraussetzung dafür werde die Zahlung der ersten 150 Gold-Millionen durch Deutschland an die Alliierten sein. Da Deutschland bereits mitgeteilt habe, daß es sich seine 150 Millionen gesichert habe, könne es sich bei der Auszahlung nur mehr um eine kurze Frist handeln. Allerdings habe man den Eindruck, daß die Franzosen es durchgesetzt haben, daß die Zolldienststeinrichtung nicht vollständig abgebaut wird, sondern daß sie als drohende Zwangsmaßnahme stets wieder zur Verfügung steht, wenn Deutschland mit seinen Leistungen in Rückstand gerät. Es sei wahrscheinlich, daß der Rest der Zolldienststeinrichtung die Aufgabe erhalten wird, durch Erhebung einer sogenannten statistischen Abgabe auf Ein- und Ausfuhr eine Art von Kontrolle über die deutsche Warenerzeugung und ihre Verkäufe auszuüben. Von einer Beibehaltung des Systems der Ein- und Ausfuhrzone sei nicht die Rede.

Warenverkehr durchs besetzte Gebiet.

MTB. **Köln**, 23. Mai. (Drahtb.) Der „K. Z." wird von unterrichteter Seite mitgeteilt: Für Waren, welche nach dem unbesetzten Gebiet bestimmt sind, das Rheinland also nur im Durchgang passieren, ist eine Einfuhrbewilligung des Emser Ausfuhramtes nicht erforderlich. Zur Aufklärung wird außerdem mitgeteilt, daß Waren vom unbesetzten Deutschland durch das besetzte Gebiet nach dem unbesetzten Deutschland weder Einfuhr- noch Ausfuhrzoll, sondern nur die statistische Gebühr von 1 Mark pro Tonne Stückgut oder Stückvieh zu entrichten haben. Die Rheinlandkommission genehmigte ferner Ein- und Ausfuhr von Rennpferden, welche zum Zwecke der Teilnahme an Rennen nachweislich vom unbesetzten in das besetzte Gebiet übergeführt werden, ohne besondere Bewilligung.

•

Umfangreiche Meutereien im französischen Heer.

BB. **Paris**, 23. Mai. (Drahtb.) Nachdem in französischen sozialistischen Organen schon seit längerer Zeit von Meutereien und Protestkundgebungen der jüngst einberufenen Mannschaften der Jahresklasse 1919 gesprochen wurde, erfährt jetzt die „Humanité", daß diese Mannschaften in Dreux, Langres, Nantes, Nancy, Belfort, Mainz und einigen anderen Orten meuterten, rote Fahnen entfalteten und unter Absingen der Internationale Straßenumzüge veranstalteten, um ihre Freilassung durchzusetzen.

Smuts über die Quellen der europäischen Unruhe.

WTB **Kapstadt**, 22. Mai. (Drahtb.) Vor seiner Abreise zu der Londoner Konferenz der leitenden Minister der britischen Dominien erklärte General Smuts in den vereinigten Häusern des Parlaments, daß die Politik Südafrikas nur darauf gerichtet sei, den wirklichen Weltfrieden zu sichern. Dem Vertrag von Versailles sei ein solcher Friede nicht gefolgt. Bezüglich der Herstellungsfrage hofft Smuts, daß diese nun geregelt werde, und daß das aufrichtige Bemühen Deutschlands, seine Verpflichtungen zu erfüllen, den entsprechenden Teil des Friedensvertrages in Zukunft ausführbar machen werde. Die Besetzung eines Teils Deutschlands auf lange Zeit hinaus und die Möglichkeit, daß weiteres deutsches Gebiet in Zukunft besetzt werden könnte, scheine Aussicht auf endlose Unruhe zu eröffnen. Die Regelung im Osten, besonders hinsichtlich Polens, scheine noch mehr Kritik zu verdienen. Sowohl die Regelung der westlichen wie die der östlichen Fragen durch den Friedensvertrag sei eine reiche Quelle von Unruhe. Wenn nicht ein sehr ernsthafter Versuch in elfter Stunde gemacht werde, die Lage richtig zu erfassen und einen wahren Frieden in Europa aufzurichten, so werde in der Tat die Zukunft der Gestitung in Europa sehr schwach sein. Smuts hob hervor, daß es für das britische Reich unmöglich sei, sich weiter in diesen Wirrnissen in Europa zu verstricken. Er sei dessen gewiß, daß jetzt die Zeit gekommen sei, wo das britische Reich die größtmöglichen Anstrengungen machen müßte, sich diesen Unruhen zu entziehen und danach zu trachten, eine Friedenspolitik auf dem Kontinent zu fördern.

Beginn der „Kriegsverbrecher"-Prozesse

NBZ **Leipzig**, 23. Mai. (Drahtb.) Vor dem 2. Strafsenat des Reichsgerichts nahm heute vormittag der Prozeß gegen die deutschen „Kriegsverbrecher" seinen Anfang. Im dem großen Saale herrschte schon lange vor Beginn der Verhandlungen ein reges Treiben. Die Verhandlungen sind öffentlich. Wegen des begrenzten Raumes haben jedoch nur etwa 30 Personen aus dem Publikum Einlaß gefunden. Der Reichsminister des Auswärtigen, der Justizminister sowie das Reichswehrministerium haben besondere Vertreter entsandt. Aus England sind erschienen: der Solicitor General Pollock, der Barister at law Mullins, zwei Mitglieder des Unterhauses, ferner die englischen Staatsanwälte Getty und Woods. Zur Stelle sind außerdem im ganzen 32 Zeugen, darunter 16 englische Soldaten. Der heutige Prozeß, der sich gegen den früheren Sergeanten V. Heynen wegen Gefangenenmißhandlung im Kriegsgefangenenlager Herne richtet, wird mindestens drei Tage in Anspruch nehmen.

Die Anklage wird von Oberreichsanwalt Dr. Ebermeyer vertreten, während die Verteidigung des Angeklagten in den Händen der Rechtsanwälte Cüppers (Düsseldorf), von Förster (Groß-Lichterfelde) und Dr. Dittenberger (Leipzig) liegt.

Der Angeklagte ist seit 23 Jahren in derselben Weinhandlung als Küfer tätig, er hat 9 Kinder und ist unbestraft. Der Präsident ermahnte ihn, rückhaltlos zu sprechen, denn die Aufgabe der Verhandlung sei es, die Wahrheit zu finden. Daran knüpfte der Vorsitzende noch die Erklärung, daß nur die Feststellung, wieweit den oder die Angeklagten eine persönliche Schuld treffe, Aufgabe des Gerichtes sei. Sämtliche politischen Erörterungen hingegen müßten aus diesen Räumen, die nur der Gerechtigkeit dienen, ausgeschlossen sein. Dem Angeklagten wird fortgesetzte Mißhandlung und unvorschriftsmäßige Behandlung der ihm als Unteroffizier im Gefangenenlager Münster unterstellten Gefangenen zur Last gelegt. Er ist deshalb vom Militärgericht zu zwei Wochen Mittelarrest verurteilt worden, die jedoch infolge der politischen Umwälzung unter die Amnestie fielen. Auf Veranlassung des Oberreichsanwalts wurde das Verfahren jedoch wieder aufgenommen, weil die erkannte Strafe in einem Mißverhältnis zu den Verfehlungen stehe. Der Angeklagte war erst an der Front durch einen Schuß in den Oberschenkel verwundet worden und wurde dann ins Landsturmbataillon versetzt. Ruhig und sachlich gab der Angeklagte Auskunft. Er erwähnte einen an ihn ergangenen Befehl, widerspenstige Gefangene zur Annahme der von ihnen verweigerten Arbeit zu zwingen. Wörtlich habe es in diesem Adjutanturbefehl geheißen: „Wie Sie das machen, ist Ihre Sache!" Vorsitzende legte die Weigerung der Gefangenen aus, daß sie sich nicht verpflichtet hielten, Arbeiten zu verrichten, die in einem Zusammenhang mit der Kriegführung ständen, und deshalb wollten sie nicht in Bergwerken arbeiten. „Wir Minen", lautete die Antwort. Warum, Angeklagter, haben Sie nicht Ihre vorgesetzte Behörde auf diesen Sachverhalt aufmerksam gemacht? „Herr Präsident, ein Soldat führt den Befehl aus, den er erhalten hat", sagte der Angeklagte, daß es ihm besonders schwer gewesen sei, die Ordnung aufrechtzuerhalten, weil er den Posten nicht unterstützt worden sei, der im Dienst recht nachlässig gewesen seien. Mit dem der Engländer, meinte er weiter, bin ich sehr gut gekommen. Aber in einer Schar von mehr als 300 seien immer ein paar räudige Schafe, die dann die übrigen leicht anstecken. Eine Schwierigkeit war es natürlich, daß ich nicht Englisch konnte und die Engländer nicht Deutsch. Wie gesagt, es waren sehr anständige Leute unter den Gefangenen, aber leider auch einige. Eingehend wurden die Einzelheiten der Gefangenenarbeiten in Frage und Antwort klargelegt. In Achtstundenschichten wurde die offenbar unbedingt notwendige Arbeitsbereitschaft verrichtet. Sehr viele der Gefangenen hätten sich krank. Nach seiner Meinung hat der mitangeklagte mit dem englischen Gefangenen Parry, der im Lager als Dolmetscher diente, auf sehr gutem Fuße gestanden. Dieser hat freilich bekundet, er sei von ihm als Schwein genannt worden. Der Angeklagte erklärte mit erhobener Stimme: Dies muß unbedingt auf einem Mißverständnis beruhen. Ich habe niemals solche Schimpfworte gebraucht. So wurden Kleinigkeiten, Kleinigkeiten, längst vergessen geglaubt, in die Erörterung zurückgerufen. Mit peinlicher Genauigkeit wurde jede Einzelheit festgestellt, und unbeirrt und sachlich gab Heynen eine zusammenhängende Darstellung seiner Tätigkeit und eines besonders bewegten Tages, an dem sich Gefangene weigerten, zur Arbeit zu treten. Nachdem sein Befehl nicht befolgt worden sei, er dazwischen gefahren. „Ob ich nun geschossen oder woher das blaue Auge bei dem einen gekommen ist, das weiß ich nicht. Jedenfalls bin ich dazwischengefahren. Ich habe auch mein Seitengewehr gezogen und damit herumgefuchtelt, aber zugeschlagen habe ich nicht mit der Waffe."

Die Vernehmung der englischen Zeugen

Als erster englischer Zeuge wurde dann der mitangeklagte englische Kriegsgefangene Murray aufgerufen. Der Zeuge schilderte zunächst im einzelnen eingehend die Vorgänge im englischen Gefangenenlager Herne und bestätigte, daß das Lager im allgemeinen gut geleitet war, nur die Verpflegung sei schlecht gewesen. Sie bestand täglich nur aus Suppe gegessen.

(Der Angeklagte Heynen sprang auf und erklärte: Wer gesehen habe, wie viele Wagen mit Lebensmittelpaketen die englischen Gefangenen von ihren Angehörigen bekamen, der habe sich fragen müssen, um wieviel besser es die Gefangenen hinsichtlich der Verpflegung hatten als die deutschen Wachmannschaften.)

Murray erklärte dann, daß Heynen den Gefangenen Fußtritte versetzt und sie sehr häufig mit Schimpfworten beworfen habe. Der Mann, der von ihm mit dem Gewehrkolben geschlagen worden sei, sei mächtig zusammengebrochen.

Es entspann sich dann ein Streit zwischen dem Angeklagten und dem Zeugen. Der Vorsitzende hielt dem Angeklagten vor, daß seine Aussagen über das Schlagen mit dem Gewehrkolben nunmehr von den Aussagen der durchaus glaubwürdigen Zeugen abweiche. Heynen blieb dabei, die Wahrheit gesagt zu haben.

Nach einer Pause wurde der zweite englische Zeuge vernommen. Er bestätigte im großen und ganzen die Aussagen seines Landsmannes.

Der frühere englische Kriegsgefangene Ernest Barnes will von dem Angeklagten mißhandelt und beschimpft worden sein. Er gehörte zu denen, die die Arbeit verweigerten, und gab an, daß der Angeklagte ihn mit dem Kopf geschlagen habe.

Der Zeuge William Lenard hat ebenfalls Mißhandlungen durch Schläge mit dem Gewehrkolben bekundet. Er will von dem Angeklagten vor die Brust und ins Gesicht geschlagen worden sein. Andere Gefangene waren mit Kolbenstößen traktiert worden, als sie sich sträubten, Bergarbeit zu leisten.

Zeuge Barnes bestätigte, daß der Angeklagte einen Gefangenen verhindert habe, sich krank zu melden. Russische Soldaten sollen mißhandelt worden sein, weil sie der Arbeit beitrat.

Zeuge Gilbert hat sich über die Behandlung der Gefangenen im Lager bei dem Angeklagten beschwert. Dieser behauptete, deshalb von ihm geschlagen worden zu sein. Der Zeuge behauptete weiter, es seien in dem Lager Strafen bis zu 56 Tagen bei Wasser und Brot verhängt worden.

Der Präsident stellte einen Widerspruch in dieser letzteren Aussage mit einer früheren [illegible]

Wer war Goethes Römerin?

Goethes „römische Elegien" verherrlichen eine Frau in so leidenschaftlicher Weise, wie selten eine Dichtung. Wer aber das Urbild der Römerin war, die er hier schildert, steht nicht fest. Zweifellos sind die Gefühle, die in diesen unvergleichlichen, erst nach seiner Rückkehr aus Italien in Weimar entstandenen Gedichten Gestalt gewannen, aus seiner jungen Liebe zu Christiane entsprossen. Aber auch das Bild einer anderen Frau leuchtet hindurch, die mit der zierlichen Brünette nichts gemein hat, sondern deren schwarze „Flechten" und „große Formen" auf eine Römerin hindeuten. Mag daher Goethe auch seine Weimarer Freundin in die römische Umgebung versetzt haben, so spielt doch auch noch eine römische Liebschaft herein, von der wir wenig wissen.

Die Frage nach Goethes Römerin ist in der Goethe-Forschung viel erörtert worden; sie wird jetzt in wohl abschließender Weise beantwortet von Max Hecker in seinem Nachwort zu der schönen Faksimile-Ausgabe der Handschrift von Goethes „römischen Elegien", die im Insel-Verlag zu Leipzig erschienen ist. Man hat geglaubt, die Anfänge der Elegien-Dichtung nach Rom verweisen zu können, und auf die spärlichen Daten hingewiesen, die wir für jedes heitere römische Vorspiel der Weimarer Liebesidylle besitzen. Goethe sagte selbst später zu Eckermann, die römische Liebschaft habe nicht viel zu bedeuten gehabt; von langer Dauer kann sie jedenfalls nicht gewesen sein, denn das Gedicht: „Cupido, loser, eigensinniger Knabe", das zuerst darauf hinweist, ist vom Oktober 1787, und schon im April 1788 hat der Dichter Rom verlassen. Mehr wissen wir nicht. Wir können nicht einmal sagen, ob der Name Faustina, den er der Geliebten gibt, erdichtet sei; er ist erst nachträglich in die betreffende Elegie eingeführt worden. Sage und Ueberlieferung freilich wollen über diese Dinge ganz genau unterrichtet sein.

Ein italienischer Gelehrter, Antonio Valeris, hat die Pfarrregister aus den Jahren des Goetheschen Aufenthaltes in Rom nachgeschlagen und die Römerin Goethes als die dritte Tochter des Gastwirts Agostino di Giovanni enthüllt, die den Namen Faustina führte, als Tochter des Besitzers der Osteria Campana am Marcellus-Theater im März 1764 geboren wurde und seit dem August 1784 verwitwet mit einem Bambino zurückgeblieben war. Danach würde alles so ziemlich stimmen, zumal man gar bald die Osteria Campana für jene Weinschenke erklärt hat, die in den Elegien eine Rolle spielt. Die deutschen Künstler in Rom fanden bald heraus, daß diese Osteria am besten zu dem berühmten Gedicht passe, und der erste, der sie als die Schenke Goethes nannte, war Wilhelm Müller in seinem 1824 erschienenen Buch „Rom, Römer und Römerinnen".

Der Maler und Kunsthistoriker Wilhelm Zahn, der freilich ein recht unzuverlässiger Gewährsmann ist, berichtet von einem Gespräch mit Goethe, in dem dieser von der Osteria Campana gesagt haben soll: „In dieser Osteria hatte ich meinen gewöhnlichen Verkehr. Hier traf ich die Römerin, die mich zu den Elegien begeisterte. In Begleitung ihres Oheims kam sie hierher, und unter den Augen des guten Mannes verabredeten wir unsere Zusammenkünfte, indem wir den Finger in den verschütteten Wein tauchten und die Stunde auf den Tisch schrieben." Besonders der Bayernkönig Ludwig I. hat den Dichter bei seiner Anwesenheit in Weimar weidlich über die den Elegien zugrunde liegenden wirklichen Verhältnisse gefragt, ohne viel Bestimmtes zu erfahren, und in den sechziger Jahren des 19. Jahrhunderts wurde die Osteria sogar mit einer Gedenktafel geschmückt.

Trotzdem steht nach den Darlegungen von Hecker diese Annahme auf sehr schwankenden Füßen, und mit guten Gründen weist er nach, daß Goethes „Römerin" — Christiane war. „Das alles", schreibt er, „hat in Wirklichkeit mit Goethes römischer Liebsten nichts zu tun, die in der Schenke der siebenzehnten Elegie nur als Gast, nicht als ständige Hausgenossin auftritt, und was vollends von ihren späteren Schicksalen erzählt worden ist, wird nichtiges Gerede sein. In Christianen hat sich Faustina auf immer verloren. Aus der flüchtigen römischen Liebschaft, so beglückend sie gewesen sein mag, hat Goethe nicht den Grundstein gewonnen, den heiter-edlen Bau seiner Elegien darüber zu errichten."

Der neue Schnitzler.

Aus **Königsberg** wird uns geschrieben: Casanova ist ein literarischer Agent Wiens geworden. Von vielen Nebensächlichkeiten abgesehen, hat vor allem Hofmannsthal den Manen des genialen Abenteurers in seiner Jugend gehuldigt und Arthur Schnitzler hat auf seine alten Tage nach einer seinen Novelle „Casanovas Heimfahrt" nun auch „Casanova in Spa" (oder „Die Schwestern) dramatisch behandelt. Wenn man die lange Reihe von Rokokobändchen von Casanovas Memoiren anschaut, glaubt man natürlich auch darin die Fabel zu finden, die Schnitzler zu seinem jüngsten Werke angeregt hat. Aber man durchblättert sie vergebens! Wohl ist der Libertiner auch einmal in Spa gewesen, und er kennzeichnete diese kleine belgische Stadt als eine wahre Spielhölle, die auf Spieler und Kaufleute eine große Anziehungskraft ausübte. Wohl findet man ab und zu in diesen von Lüsternheit, aber auch von schriftstellerischer Begabung strotzenden Büchern einen Namen, der bei Schnitzler eine Rolle spielt. Aber die eigentliche Handlung ist ganz Wiener Arbeit und beruht auf freier Erfindung.

Handlung? Gibt es denn eine solche in dem Lustspiel? Das einzige, was geschieht, ist eigentlich Vorgeschichte und wird uns mit Abwandlungen vier- bis fünfmal erzählt. Ein junges Mädchen sieht nächtlicher Weile am offenen Fenster und träumt dem Liebsten entgegen, der beim Pharaotische sitzt. Plötzlich schwingt sich jemand zum Fenster herein: nicht der Liebste, sondern der schöne Casanova, der ein Stelldichein mit einer anderen jungen Frau verabredet hat, sich in der Oertlichkeit irrt, gleichwohl aber — erkannt, doch nicht erkennend — dank seiner ungewöhnlichen Vorzüge von der Schönen aufgenommen wird, als wäre es ihr rechter Liebster.

Die unausbleiblichen Folgen dieser Verwechslung — wir meinen die Auseinandersetzung der Liebenden, Duell etc. — spielen nun beim Dichter nicht die Hauptrolle, sondern die Frage: welche von den beiden Damen hat den gerechteren Anspruch auf Casanova, die, der er seine Liebe gestand, oder die, der er sie bewies? Die beiden Frauen, die sich in der Gestalt wie Schwestern gleichen, sind nämlich durchaus nicht gewillt, ohne weiteres zu verzichten. Die ältere Aleminia will sich den losen Vogel, der ihr schon dreimal entflog, nicht stehlen lassen. Und Anina, die das nächtliche Begegnis ihrem Andrea freiwillig gebeichtet, dabei aber schroffste Abweisung erfahren hat, will ebenfalls das Glück des Zufalls nicht mehr fahren lassen. Die Lösung kommt von außen — kommt von der letzten „ewigen" Liebe Casanovas („lang ist das Leben, kurz die Ewigkeit", bemerkt der Räsonneur des Stückes). Die berühmte Tänzerin Theresa, die im Punkte Liebe ebenso unbeständig ist, wie Casanova, stürzt herein, um ihn zu entführen. Ein Neuling der Liebe wie Andrea fragt, warum der unschmeichelhafte Frauenliebling gerade Teresa, die allerungetreueste, wählt. Casanova belehrt ihn, daß es keine andere Treue, keine bessere Treue zwischen Mann und Weib gibt, als die „der Wiederkehr" und schließt weise der Herzensmeister alle miteinander zu versöhnen.

Die Sache ist, wie man sieht, reichlich [illegible], aber auch, was fast noch schlimmer ist, ein ganz wenig ermüdend. Einen Fortschritt im Schaffen [illegible] liegt wird man kaum feststellen können. Daß er es wagen konnte, die heikelste Begebenheit mit [illegible] gen sozusagen sünfmal vorzutragen, daß es ihm den Lendenmein einer Spieler- und Liebesnacht [illegible] katzenjammerisch zu gestalten, zeigt am besten [illegible] Technik und Geist, wieviel Grazie und Esprit der [illegible] besitzt und heute fast allen seinen Kollegen voraus. Die Aufführung im „Neuen Schauspielhaus" unter Regie Dr. Wolff v. Gordons erfüllte jeden gerechten Anspruch, wenn sich für die Hauptrollen auch nicht die rechten Individualitäten gefunden hatten. [illegible] war Grete Ilm als Flaminia.

Quartettverein „Waldeslust" Elbe

Der klare Maiensonntag lockte zum Wandern [illegible] weite Gotteswelt, deshalb vermißte man in [illegible] hallen-Konzert, das der Quartettverein „Waldeslust" anstaltet hatte, die sonst gewohnte übergroße [illegible] scher. Dank der Mitwirkung hochgeschätzter [illegible] Ausführende waren Opernsänger Jos. Kalkenath, [illegible] germeister Emil Falkenrath, Pianistin Else [illegible] und außer dem Verein „Waldeslust" noch der [illegible] „Polyhymnia" — konnte ein sehr umfangreiches [illegible] wechslungsreiches Programm geboten werden, [illegible] Konzertbesucher, die den Aufenthalt im Saale [illegible] Natur vorgezogen hatten, kamen durch die [illegible] durchaus auf die Kosten. Der stets reichlich [illegible] Beifall bewies die vollste Zufriedenheit der [illegible] die beiden mitwirkenden Männergesangvereine [illegible] vortrefflichen Chorleitung von Otto Hecker [illegible] war es möglich, einen sehr stattlichen [illegible] das Podium zu stellen zum Vortrag des [illegible] Liedes: „Es zog der Maienwind" und „[illegible] von Curti. Auch in den Einzelvorträgen [illegible] gen" von Bauwann, „Halt" von Zöllner usw. [illegible] jeder Verein, daß er in bester Tonkultur [illegible] gute Fähigkeit und erlesener Geschmack [illegible] nenswerte Leistungen erzielen. Jos. Kalkenath [illegible] seinen hellen, frischklingenden Tenor erfolgreich [illegible] iers Preislied" (Meistersinger) und einigen [illegible] Strauß-Liedern ein. Die Begleitung durch [illegible] mann war tadellos. Viel Aufmerksamkeit [illegible] sige Geiger E. Falkenrath für seine [illegible] den, unter denen wir als besonders wertvoll [illegible] manze G-dur" von Beethoven hervorheben; [illegible] des Polen Wieniawsky, der selbst ein [illegible] diente namentlich dazu, die brillante Technik [illegible] lers ins rechte Licht zu rücken. Wir stellen [illegible] die Vortragsfolge im ganzen mit geringen [illegible] recht hochwertige Kompositionen brachte, [illegible] wählte Reihenfolge den Eindruck — wie [illegible] Zuhörers machte.

...folgenden Aussage des Zeugen soll man ermahnte ihn, streng bei der Wahrheit zu bleiben.

Der Zeuge Alfred Briers sagte aus, daß er mit dem Gewehrkolben gestoßen wurde, wobei er zu Boden gefallen sei. Wer überhaupt in der Nähe des Angeklagten gewesen sei, habe immer Stöße bekommen. Im Bergwerk seien die Engländer von den Zivilarbeitern mit Revolvern bedroht worden.

Der Präsident hielt dem Angeklagten vor, daß es seine Pflicht gewesen wäre, den Uebelstand durch eine Beschwerde abzustellen.

Der Angeklagte erklärte hierzu, er habe über alle derartigen Fälle eine Beschwerde an die Inspektion in Münster gesandt.

Um 7¾ Uhr abends wurde die Weiterverhandlung auf Dienstag morgen 9 Uhr vertagt.

Irgendwelche Zwischenfälle haben sich nicht ereignet.

Englische Pressedrohungen.

WTB London, 23. Mai. (Drahtb.) Die Blätter veröffentlichen Berichte ihrer nach Leipzig zu den Verfahren gegen die deutschen Kriegsbeschuldigten entsandten Sonderberichterstatter, und erklären, Deutschlands Aufrichtigkeit würde durch die Verhandlungen auf die Probe gestellt. „Morningpost" schreibt: Wenn die gefällten Urteile der Schwere der Verfehlungen entsprechen, wird die britische Regierung daraus den Schluß ziehen, daß die Bestrafung der Kriegsbeschuldigten Deutschland überlassen werden kann. Wenn die britischen Vertreter jedoch zu einem anderen Schluß kommen sollten, würde England zu den Buchstaben des Friedensvertrages zurückkehren müssen.

Deutsches Reich.

Die Reichseinnahmen.

GA. Berlin, 23. Mai. (Eig. Drahtb.) Die Reichseinnahmen im Rechnungsjahr 1920 haben eine Summe von nahezu 28 Milliarden Mark ergeben und damit den Voranschlag um 4,1 Milliarden überschritten. Nicht erreicht sind mehrere in den Etat eingestellte Beträge, insbesondere bei der Einkommensteuer, die mit 12 Milliarden veranschlagt ist und nur 9,6 Milliarden erreicht hat.

Sozialisierte Betriebe und freies Unternehmertum

MTB. Essen, 22. Mai. Im Baugewerbe haben die sozialistischen Produktivgenossenschaften schon seit längerer Zeit den Wettbewerb mit dem freien Unternehmertum aufgenommen. Es ist festgestellt worden, daß die sozialisierten Betriebe bei dem Preisangebot unter den Meistfordernden zu finden waren. In Hüppinghausen, Hattingen, Guben, Mannheim, Dresden und Krefeld waren die Forderungen sozialisierter Betriebe bedeutend höher als die Angebote der freien Unternehmer. Bei Einziehung von Offerten für das Kriegerheim Lichterfelde waren die sozialisierten Betriebe unter den Meistfordernden. Unter den abgegebenen Angeboten waren solche, die 9000, 122 000 und sogar 280 000 Mark teurer waren als der mindestfordernde Unternehmer.

Abgelehnte Frankenzahlung.

GA. Saarlouis, 23. Mai. (Eig. Drahtb.) Mit gegen 57 Stimmen haben die Beamten und Arbeiter der Straßenbahnen und des Elektrizitätswerkes hier die Einführung des Franken als Gehalts- und Löhnungszahlungsmittel abgelehnt.

Schiebungen mit Garn.

Schiebungen im Geschäftsgebiete der Reichswirtschaftsstelle für Flachs bildeten den Ausgangspunkt einer Anklage wegen Betrugs und Urkundenfälschung, die den Fabrikanten Ernst Marx in Bertelsdorf, den Kaufmann Kurt Haase, den Kaufmann Wilhelm Jansen und den Bürochef Wilhelm Kolle vor die Strafkammer des Landgerichts I in Berlin brachten. Die Beweisaufnahme führte in eine große Zahl verwickelter tatsächlicher und juristischer Fragen, die von den Rechtsanwälten zugunsten der Angeklagten gedeutet wurden. Das Gericht kam zur Verurteilung der Angeklagten im Sinne der Anklage, wobei es die Leinenwarenverrechnungsstelle A.-G. für die Geschädigte hielt. Der Gerichtshof war der Ansicht, daß die Angeklagten wegen ihres sehr gerissen geplanten und durchgeführten Betruges gewohnheitsmäßig zu verurteilen seien, und setzte die Strafe auf je ein Jahr Gefängnis und je 2000 Mark Geldstrafe fest.

Sport.

Pferderennen.

Rennen zu Berlin-Strausberg-Karlshorst. 1. Rennen. 1600 M. am Ende's Poet, 2. Marietta, 3. Teterinchen. Tot. 58-15, 13, 19; unpl. Schille, Spinne, Kantiner, Hubsoll. — 2. Rennen: 1. M. Klantie's Gallipoli II, Marmolata, 3. Staravac. Tot. 48-16, 14; unpl. Liese, Fr. Aurel. — 3. Rennen: 1. M. Lissau's Narr, 2. Van Dyck, 3. Charl, Cousin. Tot. 82-23, 14, 13; unpl. Ahab, Patella, Fulvia, Marich, Sandale. — 4. Rennen: 1. M. Baltzers Siegesfaust, 2. Fahr-Wohl, 3. Nis. Tot. 119-21, 15, 23; unpl. Saint Ayl, Alexis, Friedensfee, Fliegerheld, Prise. — 5. Rennen: 1. W. J. Henry Feuerbach, 2. Wetterscheide, 3. Lilly. Tot. 14-11, 10; unpl. Domidutius. — 6. Rennen: 1. Stall Bessenbrügs Einhart, 2. Caseker, 3. Ferme. Tot. 48-21, 26, 17; unpl. Signorella, Polonia, Belladonna, St. Martin, Hallmuk, Pendüls. — 7. Rennen: 1. Reppelkommer, 2. Pitzer, 3. Angur. Tot. 23-14, 13, 19; unpl. Rose Marie, Graf Fisk, Ordensritter, Germa, Eva.

Schwimmsport.

Mit Schwimmen und Wasserspringen hat es wieder begonnen. Wintertraining und Schwimmfestverbot ist vorbei, jetzt heißt es: „Auf in den Kampf!"

Schon am letzten Samstag und Sonntag starteten die Wettkämpfer des Barmer Schwimmvereins, v. J. 1897, auf dem großen nationalen Schwimmfest in Hamborn-Beeck, wo sämtliche Kanonen Westdeutschlands zum Wettkampf antraten. Barmen war durch die Firma Hohlmann (24 Teilnehmer) den ersten Preis. Im großen Lüdenscheider Springen konnte Wiesel-Solinger Schwimmverein knapp vor Friesing-B. S. V. 1897 an dritter Stelle placieren; der deutsche Meister im Springen, Günther, wurde glatt geschlagen und von Wiesel auf Friesing an den dritten Platz verwiesen. Günther erreichte auf den dritten Preis, und so konnte Fritz Friesing-Blauth-B. S. V. 1897, welcher knapp hinter Günther lag, noch oben aufrücken. Karl Frischt vom Schwimmverein „Gut Naß" errang den 1. Preis im 60-Meter-Brustschwimmen für Meistere.

Im Wasserball-Gesellschaftsspiel standen sich Barmer Schwimm-Verein, e. V., 1897, und eine kombinierte Mannschaft gegenüber; Barmen mit der Mannschaft Fuhrmann, Engels, Steinbrink, Hirschfeld und Fr. Jungblut gewann 5:3 Toren.

Auf dieser Stelle wird heute schon besonders auf den Werbeabend des Barmer Schwimmvereins, e. V., 1897, hingewiesen. Die Werbe-Veranstaltung ist die erste in diesem Jahre und findet am Donnerstag, 2. Juni, abends 7 Uhr, in der Badeanstalt Kleine Flurstraße, statt.

Am Sonntag hielt der Wuppertaler Schwimmverein seine dritte Gauvorturnerstunde in Lüttringhausen ab. Sie hatte für unsere Wuppertaler Turner eine besondere Bedeutung, da sämtliche Uebungen für das kommende Gauturnfest in Langenberg durchgenommen wurden und außerdem als Ersatz Musterriegen-Ausscheidungskämpfe stattfanden. Von dem herrlichen Wetter begünstigt konnten alle Uebungen auf dem Spielplatze vorgenommen werden. Um 10 Uhr vorm. begannen die Musterriegen der Turner, Turnerinnen, der Jugend und der „Alten". Recht Gutes wurde auf allen Gebieten geleistet. Besonders hervorzuheben ist die Reckriege des A.-T.-V. Elberfeld, ebenso die Leistungen der Turnerinnen und der „Alten". Nach den Ergebnissen werden folgende Riegen in Langenberg turnen: A.-T.-V. Elberfeld Reck, Sonnborner T.-V. Reck, Oberbarmer Tdv. Barren, TuSp. 72 Barmen Barren, Mittelb. T.-V. (Altersriege) Barren, TuSp. 72 Barmen (Jugend) Barren, TuSp. 72 (Turnerinnen) Pferd. Nachmittags 3 Uhr begann sodann die eigentliche Gauvorturnerstunde. Eingeleitet mit allgemeinen Freiübungen aller Teilnehmer wurde dann in zahlreichen Riegen an Reck, Barren und Pferd geturnt. Große Fortschritte wurden auch diesmal wieder gezeigt. Anschließend folgten Wettspiele mit folgendem Ergebnis: Schlagball: TuSp. 72 — Komd. Gaumannschaft 51:57, dto. (Jugend) — Lüttringh. T.-V. (Jugend) 56:15. Faustball TuSp. 72 (Turnerinnen) — Lüttringh. T.-V. (Turner) 67:69, T.-Gmde. Barmen — Lüttringhausen T.-V. 64:60. Den Abschluß des Tages bildete die Besprechung in der Restauration Schlieper. Es war ein schöner Ausflug für unsere Turner und Turnerinnen; eine Erfrischung für Körper und Geist.

Umgegend und Nachbargebiete.

Verband rheinisch-westfälischer Sparkassen.

Düsseldorf, 23. Mai. Der Verband der rheinisch-westfälischen Sparkassen, der in diesem Jahre auf ein 30jähriges Bestehen zurückblicken kann, hielt in Düsseldorf seinen ungemein stark besuchten Verbandstag ab. Unter anderem hatten sich Vertreter der Oberpräsidenten von Rheinland und Westfalen, ferner Regierungspräsident Grützner sowie mehrere Vertreter von Reichsbehörden eingefunden. Im Mittelpunkt der Tagung stand ein Vortrag von Universitätsprofessor Dr. Thieß-Köln über die weltwirtschaftlichen Aufgaben Deutschlands und die Mitarbeit des Sparkapitals. Der Redner besprach dabei eingehend die häufig zum Ausdruck gebrachten pessimistischen Auffassungen, daß die Aufbringabe die Schuld an den Feindbund nicht vermindern könne, so daß es schließlich wirtschaftlicher sei, die Ausfuhr zu unterlassen, namentlich da es den meisten Industriezweigen doch nicht möglich sein werde, einen über die Ausfuhrabgabe von 26 Prozent hinausgehenden Reinverdienst zu erzielen. Die Ausfuhr würde schließlich nur für solche Industriezweige lohnend sein, die Rohstoffe aus dem eigenen Lande beziehen. Neben Einschränkung der Einfuhr müsse daher die Losung sein: Mehrarbeiten und mehr sparen! Der größte wirtschaftliche Vorteil würde darin liegen, die Gelder der Sparer für industrielle Zwecke nutzbar zu machen. Der größte Vorteil würde darin liegen, der rheinisch-westfälischen Industrie große Warenbestellungen in Auftrag zu geben, die zu Eisenbahnbauten usw. im Auslande verwertet werden könnten, um damit dort werbende Anlagen zu schaffen. Wohl könnte man die Sparkassen heute noch nicht zu solchen Plänen überreden. Es müsse aber dazu kommen, und daher sei es für die Sparkassen notwendig, zu überlegen, wie man die große Masse der Sparer für diese Pläne erwärmen könne.

In der Aussprache fanden die Anregungen allgemeine Zustimmung. Noch stürmischer aber wurde die Forderung begrüßt, die aus steuerlichen Gründen für die Sparkassen erlassenen Vorschriften wieder aufzuheben, da bei diesen Bestimmungen die Volkspsyche, zum Schaden des Gemeinwohls, vollständig außer acht gelassen worden sei. Dadurch komme es, daß trotz des scheinbaren Zunehmens der Sparkasseneinlagen die Sparlätigkeit doch zurückgegangen sei. Milliarden würden infolgedessen der Verwertung durch die Sparkassen entzogen.

Zur Frage der Kommunalbanken wurde betont, daß diese sich auf den Sparkassen aufbauen müßten, doch müsse das Recht bestehen, sie den lokalen Verhältnissen entsprechend auszubauen.

Provinzialverband Rheinland des Preußischen Junglehrer-Verbandes.

Köln, 23. Mai. Eine Versammlung des Rheinischen Junglehrer-Verbandes fand in Köln statt, die sich mit der „neutralen Lehrergewerkschaft" befaßte. Der Vorsitzende und seit Beginn Führer der Junglehrerbewegung im Rheinland, Rhöse-Oberhausen, wies auf die Wichtigkeit der Tagung für Lehrerstand und Schule hin: Hebung der Schule durch Hebung des Lehrerstandes und weiterhin Gewährleistung guter Erziehung, Gesundung und Wiederaufstieg des Volkes. Einen weiten Raum nahm die Vor- und Fortbildung der Lehrer ein. Besoldung, Anstellung, Stellenlosigkeit, alle diese Probleme, die jeden Standesgenossen, gleich welcher Konfession, beschäftigen, wurden besprochen. Das Ziel des Junglehrerverbandes geht dahin, die Einheitsfront zu schaffen, die neutrale Gewerkschaft deutscher Volkslehrer und Volkslehrerinnen, die politisch und konfessionell streng neutral sein soll. Auf dieser Grundlage soll die Einigung der gesamten deutschen Lehrerschaft erreicht werden, nachdem auch der deutsche Volksschullehrerverein, der neue preußische Lehrerverein und die Interessengemeinschaft der Land- und Kleinstadtlehrer sich für diese Einigung mit Ausschaltung von kulturellen Forderungen ausgesprochen haben, der auch die rheinische Junglehrerschaft sich anschloß.

Aufklärung eines Postdiebstahls.

Siegen, 23. Mai. Der hiesigen Kriminalpolizei ist es gelungen, den vor etwa fünf Wochen ausgeführten Postdiebstahl im D-Zug Berlin-Hannover-Köln, bei dem dem Diebe Kurenpapiere, Schecks, Diamanten usw. im Werte von einigen Millionen Mark in die Hände fielen, aufzuklären und den Schlosser Otto Roth als den Täter festzunehmen. Einige Tage nach dem Diebstahl versuchte ein junger Mann, der Ausweispapiere auf den Namen Fritz Dietrichs vorzeigte, bei einer hiesigen Bank zahlreiche amerikanische Schecks von über 2000 Dollar einzuwechseln. Die Bank verweigerte die Annahme der Schecks und machte dem hiesigen Postamt hiervon Mitteilung. Durch die von der Kriminalpolizei angestellten Nachforschungen wurde ermittelt, daß der angebliche Dietrichs mit einem hiesigen Dienstmädchen ein Verhältnis unterhielt. Bei der vorgenommenen Haussuchung bei dem Dienstmädchen wurden die amerikanischen Schecks gefunden. Das Mädchen gab an, daß ihr Bräutigam nicht Dietrichs, sondern Roth heiße. Er wurde bald darauf auf einem Speicher gefunden und verhaftet.

Tagung der Gas-, Elektrizitäts- und Wasserfachmänner.

Bochum, 23. Mai. Im Rathause hier fand, von der Stadtverwaltung durch Oberbürgermeister Graff herzlich begrüßt, unter dem Vorsitze des Direktors Stadtrat Krüßmann-Bochum die Tagung des Vereins der Gas-, Elektrizitäts- und Wasserfachmänner Rheinlands und Westfalens statt, die aus allen Teilen der beiden Provinzen stark besucht war. Der Verein hat sich gut entwickelt. Der vom Schatzmeister vorgetragene Kassenbericht schließt in Einnahme und Ausgabe mit 19 224 Mark. Im neuen Haushaltsplan sind Zuschüsse zu den Gasmeisterkursen und zum Gasinstitut vorgesehen. Direktor a. D. Nordt-Düsseldorf wurde in Anerkennung seiner Verdienste um den Verein einstimmig zum Ehrenmitgliede ernannt. Direktor Roser vom Kohlensyndikat machte wenig erfreuliche Mitteilungen über die Kohlenlage. Er betonte, daß der Wegfall der Ueberschichten einen erheblichen Rückgang des Förderergebnisses zur Folge gehabt habe. Die Entente stelle außerordentlich hohe Anforderungen an die Güte der zu liefernden Vertragskohlen. Es komme hinzu, daß der Ruhrbezirk augenblicklich für den Ausfall in Oberschlesien mit einspringen müsse. Alle diese Umstände machen es unmöglich, daß man die Beleuchtungs- und Wasserwerke in den Stand setze, sich während des Sommers angemessene Vorräte für den Winter anzulegen. Auch hinsichtlich der Güte der Kohlen müsse man sich vorläufig noch bescheiden. Auf jeden Fall werde im Rahmen des Möglichen alles getan, um in erster Linie die Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerke betriebsfähig zu erhalten. Oberingenieur Kleindolz hielt einen Lichtbildervortrag über Kammeröfen mit Zentralgeneratoren in kleineren Gaswerken. Die nächste Tagung soll am 27. September in Oeynhausen abgehalten werden.

Tagung der Kommunalbeamten des Rhein.-Westf. Industriegebiets

Elberfeld, 23. Mai.

Die erste Jahresversammlung des Verbandes der Kommunalbeamten und -Angestellten, Bezirksgruppe Rhein.-Westf. Industriegebiet, die über 14 000 Mitglieder umfaßt, fand am Sonntag im gelben Saale der Elberfelder Stadthalle statt.

Den öffentlichen Teil dieser Vertreterversammlung leitete der erste Vorsitzende, Oberstadtsekretär Carbe-Elberfeld, mit herzlichen Begrüßungsworten an Verbandsvertreter, Abgeordnete staatlicher und städtischer Behörden und an die Pressevertreter ein. Die weiteren Ausführungen des Redners beschäftigten sich mit der Tätigkeit und den Aufgaben des Verbandes.

Die Not der Zeit habe es mit sich gebracht, daß der Verband sich in der letzten Zeit hauptsächlich mit wirtschaftlichen Fragen hätte befassen müssen; da jedoch der Abschluß der Verhandlungen über die Besoldung mit der Stadtvereinigung bevorstehe, sei nunmehr die Möglichkeit gegeben, sich sozialen Fragen, darin eingegriffen die Frage der geistigen Förderung der Mitglieder, zu widmen; hierbei sollten die Kommunalbeamten aber nicht nur die Empfangenden sein, vielmehr wertvolle Mitarbeit an den Problemen unserer Zeit leisten, besonders im eigensten Gebiete, der Verwaltung, deren Neubildung einer der dringendsten Wünsche aller städtischen Verwaltungsbeamten sei. In dieser parteipolitisch und religiös neutralen Versammlung deutscher Männer gezieme es sich, der Brüder im Osten zu gedenken, und so wolle man ihnen folgenden Gruß zugehen lassen:

„Die heutige Vertreterversammlung der Bezirksgruppe R. W. J. sendet den oberschlesischen Kollegen treudeutschen Gruß und spricht ihnen herzliches Mitgefühl aus Anlaß der oberschlesischen Wirren aus. Sie ist überzeugt, daß die Kollegenschaft Oberschlesiens im Kampfe für deutsches Recht und deutsches Leben an erster Stelle steht."

Diesem Vorschlag zustimmend, erhoben sich die Versammelten zu Ehren der deutschen Oberschlesier von den Sitzen.

Für die Ortsgruppe Elberfeld richtete Oberstadtsekretär Cohn Willkommensgrüße und Wünsche aus. Er bemerkte u. a., daß in Anbetracht der ernsten Zeit von besonderen Festlichkeiten zu Ehren der Gäste abgesehen wurde.

Ueber die Not im Wohnungswesen und die Vorschläge zur Förderung des Wohnungsbaues hielt dann Stadtbaurat Diefenbach (Bochum), einen sehr beifällig aufgenommenen Vortrag. Der Redner, der Vorsitzender des Rheinisch-Westfälischen Ausschusses zur Förderung des Wohnungsbaues ist, ging von dem Stande des deutschen Wohnungswesens vor dem Kriege aus, verglich dann den Wohnungsbau im Kriege und nach dem Kriege und kam dabei zu dem Ergebnis, daß uns bei sehr vorsichtiger Schätzung heute mindestens 750 000 Wohnungen fehlen. Die Gründe für den Mangel an Wohnungen seien neben dem Stillstand des Bauwesens die natürliche Zunahme der Bevölkerung, ihre Verdichtung durch den Zustrom der Ausgewiesenen und der Flüchtlinge, Zunahme der Heiraten von Jugendlichen und schließlich auch die Zusammenlegung kleiner Wohnungen infolge der verhältnismäßig geringen Mietpreise.

Die Belebung der Bautätigkeit sei aber nicht nur zur Behebung der Wohnungsnot, sondern auch aus volkswirtschaftlichen Gründen notwendig. Vor dem Kriege habe Deutschland über eine halbe Million Bauarbeiter gehabt, die mit ihren Angehörigen einen wesentlichen Prozentsatz der Gesamtbevölkerung ausmachte. Wenn man weiter berücksichtige, wieviel Tausende von Betrieben in den verschiedenen Industrien für das Baugewerbe arbeiteten, so leuchte es ein, von wie großem Nutzen eine rege Bautätigkeit für die Wirtschaft des Volkes sei. Auf der einen Seite Millionen von Arbeitslosen, auf der andern eine gewaltige, aber brachliegende Bauindustrie und zwischen beiden die große Wohnungsnot, was wäre wohl richtiger, als durch Förderung der Bautätigkeit diese drei Schäden zu beseitigen.

Der Redner suchte dann auch der Geschichte der Völker nachzuweisen, wie jedesmal eine Blüte des Baugewerbes eine Blüte des gesamten Volkswesens bedeute, andererseits ein Ruhen der Bautätigkeit immer mit dem Niedergang des Volkes verknüpft wäre.

Schwierig sei die Beschaffung der Mittel. Das „Woher" könne aber nicht praktisch sein, wenn man die Richtigkeit des Grundsatzes anerkannt habe: „Jedes Ding muß auf sich selbst bestehen". Folglich müßten die Mittel für den Wohnungsbau nur aus den Wohnungen beschafft werden. Nun bestehe aber eine große Kluft zwischen den Mieten der Alt-Wohnungen und denen, die für neu zu bauende Häuser notwendig sind. Hier müsse ein Ausgleich geschaffen werden derart, daß zu den Mieten der Altwohnungen ein 200prozentiger Zuschlag für Neubauten neben einem 100prozentigen für die Instandsetzung der Altwohnungen erhoben würde. Diese Verdierfachung des Friedensmietpreises sei auch nur ein schmaler Ausweg, immerhin aber ermögliche die Maßnahme, jährlich 80 000 Familienwohnungen zu bauen. Die Miete einer kleinen Wohnung betrüge demnach durchschnittlich 2000 Mark gegenüber 4000 Mark der gleichen Wohnung bei Neubauten. Die weitere Ausgleichung des dann 2 : 4 stehenden Verhältnisses der Mietpreise müsse die Zeit bringen. Man dürfe nicht einwenden, daß diese Mieterhöhung unsozial sei, denn es sei doch nur recht und billig, daß 9 zusammenziehen, um dem 10. eine Wohnung zu beschaffen. Unvermeidlich müsse aber einer Mietensteigerung auch eine Steigerung der Gehälter folgen; diese Mehrbelastung könne dann aber die Volkswirtschaft infolge des Aufblühens der durch die Bautätigkeit geförderten Industrien tragen. Immer wieder solle sich aber jeder vor Augen halten, daß ein so künstlich genährtes System wie die Wohnungszwangswirtschaft eines Tages zu einer Katastrophe führen müsse.

Stadtbaurat Diefenbach nahm dann Stellung zum Reichsmietengesetz und Mietabgabengesetz, die er teils wegen ihrer Undurchführbarkeit, teils wegen ihrer Unzulänglichkeit ablehnte. Beide bedeuteten nur ein Flickwerk, und das sei schädlich. Es müsse endlich die Wahrheit gesagt und der rechte Weg gezeigt werden, auch wenn man bei einem großen Teil des Volkes keine dankbaren Hörer fände.

Der Vorsitzende, Stadtverordneter Carbe, dankte im Schlußwort dem Redner für den aufklärenden Vortrag. Dann brachte er noch einige Entschließungen zur Annahme, u. a. die Forderung der Kommunalbeamten, endlich das durch die Reichsverfassung versprochene Beamtenrätegesetz zu schaffen, die Forderung einer „Industriezulage" und schließlich eine Forderung an den Deutschen Beamtenbund, seine Organisation und Arbeit auszugestalten.

Lokales.

Elberfeld, 24. Mai.

— Vorsicht auf Bahnhöfen. Die Meldungen von Diebstählen auf Bahnhöfen, die Umhängetaschen und Handtaschen und in der Hand oder in [illegible] Gepäckstücken [illegible] Reisenden zur Vorsicht. Denn es kommt nicht selten vor, daß den Langfingern mit dem Reisegepäck auch die Fahrkarte in die Hände fällt und der Bestohlene steht dann ratlos und mittellos da. Das ist besonders auf größeren Reisen außerordentlich peinlich. Gesetz sollte sein, in Anhängetaschen oder in Portemonnaies nicht mehr Geld zu tragen, als für kleine Ausgaben unterwegs benötigt wird. Der Hauptbetrag muß in einer Innentasche der Kleidung geborgen werden.

e.— Wohltätigkeitsvorstellungen für die Bühnenkünstler. Da das Ergebnis des von den Mitgliedern der vereinigten Stadttheater veranstalteten Frühlingsfestes zugunsten ihrer Ferienkasse infolge des frühzeitigen polizeilichen Schlusses ungünstig war, hat der Theater-Ausschuß ihnen das Elberfelder und Barmer Theater zu je einer Vorstellung zur Verfügung gestellt. Diese Vorstellung findet in Elberfeld am 27. Mai und in Barmen am 30. Mai, abends 7½ Uhr, statt. Die Vorstellungen tragen einen besonderen festlichen Charakter; während der Pausen Promenaden-Konzerte im Foyer. Da wohl mit Recht angenommen werden darf, daß diese Vorstellungen sich eines großen Zuspruches erfreuen werden, bitten wir, sich rechtzeitig wegen Karten an die Theaterkassen zu wenden. Der Vorverkauf hat am Montag, den 23. Mai, begonnen.

e.— Eine Sitzung des Sondergerichts findet in den nächsten Tagen wieder statt. Die meisten Sachen sind der Strafkammer, andere dem Reichsgericht überwiesen worden. Die Mettmanner Bankräuber sehen noch ihrer Verurteilung entgegen.

Barmen, 24. Mai.

.— Verdichtung des Eisenbahnverkehrs. Die Eisenbahnverwaltung hat offenbar das Bedürfnis empfunden, dem Publikum, das sie zum 1. Juni mit den neuen, abermals erhöhten Fahr- und Frachtpreisen bedenkt, ein Pflaster auf die Wunde zu legen. Denn in verkehrstechnischer Hinsicht enthält der neue Sommerfahrplan eine ganze Reihe von Momenten, die mit allgemeiner Genugtuung aufgenommen werden dürften. Der Eisenbahnverkehr wird vom 1. Juni ab stark vermehrt, und besonders auch der Sonntagsverkehr dadurch gefördert, daß zahlreiche Züge, die bisher nur an Werktagen geführt wurden, nunmehr auch Sonntags laufen. Die Geschwindigkeit der Schnellzüge ist ebenfalls erhöht worden, wenngleich sie noch immer nicht ihren vorkriegsmäßigen Grad erreicht. Die direkten Zugverbindungen mit dem Ausland wurden wesentlich gefördert, besonders nach der Schweiz und nach Holland, und der ehemalige Orientexpreß lebt in durchgehenden Schnellzugswagen der Linie Ostende und Amsterdam über Köln, Frankfurt, Nürnberg, Passau nach Wien, Budapest und Bukarest in neuer Gestalt auf. Auch der Nahverkehr erscheint in dem neuen Fahrplan wesentlich gehoben; zumal an Sonntagen sind die Zugverbindungen ihrer Zahl nach vermehrt worden, was im einzelnen ein Vergleich der künftigen Verkehrsverhältnisse mit den bisherigen leicht erweist.

b.— Beförderungen am Oberpostamt. Postdirektor Müller ist zum Oberpostdirektor, Oberpostsekretär Thomsen zum Oberpostinspektor, die Oberpostsekretäre Brüll, Gäbel, Henrich und Schöring zu Post-Inspektoren ernannt worden.

b.— Ueberfahren. Gestern vormittag wurde in der Hatzenbauerstraße ein 14jähriges Mädchen von einem leichten Fuhrwerk, dessen Lenker das durchgehende Pferd nicht rechtzeitig zu zügeln vermochte, überfahren und im Gesicht verletzt.

Letzte Telegramme.

Deutsch-chinesisches Abkommen.

GA. Paris, 23. Mai. (Eig. Meld.) Aus Peking wird gemeldet, daß am 20. Mai ein deutsch-chinesisches Abkommen in Peking unterzeichnet wurde. Deutschland verpflichtet sich, China alle Rechte des Versailler Vertrages zu gewähren. Das Abkommen beruht auf dem Grundsatze der Gegenseitigkeit des Aufenthaltsrechtes, der Handelsberechtigung und der Zubilligung der Meistbegünstigung.

Militäraufruhr in Portugal.

WTB London, 23. Mai. Wie die Blätter melden, ist der Sturz des portugiesischen Kabinetts durch einen Militäraufruhr herbeigeführt worden.

Riesen-Valutaschmuggel.

GA. Wien, 22. Mai. (Eig. Meld.) Durch einen von der Zollbehörde aufgedeckten Riesenvalutaschmuggel ist ein hiesiger außereuropäischer Gesandter aufs schwerste bloßgestellt. Ein Angehöriger eines Balkanstaates, der mit einem echten Diplomatenpaß nach der Schweiz reisen wollte und sehr viel ebenfalls mit dem Gesandtschaftsstempel versehenes Gepäck mit sich führte, machte sich verdächtig, und bei einer Haussuchung fand man Unterlagen, daß er gewerbsmäßig viele Millionen Kronen ins Ausland verschoben hatte, einmal 42 Millionen Kronen für einen italienischen Grafen. Aus Aufzeichnungen ging hervor, daß das beschlagnahmte Gepäck 12 Millionen Kronen enthielt. Der Festgenommene gestand nun, daß der Gesandte für die Signierung 200 000 Kronen erhalten habe, und als nach Oeffnung des Gepäcks sich nur 11,8 Millionen Kronen vorfanden, erklärte er, daß der Gesandte, der verständlich das Gepäck versiegelt habe, weitere 200 000 Kronen widerrechtlich sich angeeignet haben müsse.

Hilfsmeldung.

WTB. Berlin, 23. Mai. (Drahtb.) Wie uns von der Niederländischen Telegraphen-Agentur bestätigt wird, ist das von der United Preß aus Newyork gemeldete Gerücht von einem angeblichen Selbstmord des Exkaisers vollkommen unbegründet.

WTB. Haag, 23. Mai. (Drahtb.) Der Exkaiser frühstückte im allgemeinen Munde, St. Huhn, 12 Hühner, Haus Doorn abgereist, um Besprechungen mit dem früheren Kaiser zu halten.

Diese Nummer umfaßt 10 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Völke.
Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Teil: W. H. Völke; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Otz; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müllers; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. Ständige Berliner Schriftleitung: Unter den Linden 69. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

Haarerweichende

milde überfettete Rasierseife „Leodora" für Selbstrasierende mit selbsttätiger Schaumkraft, völlig reizlos für die empfindlichste Haut, Preis Mk. 3.—, überall erhältlich, wo Sie die bekannte Chlorodont-Zahnpaste kaufen.

Laboratorium Leo, Abt. 19, Dresden-N. 6.

Essener Credit-Anstalt Essen.

Aktiva. **Bilanz am 31. Dezember 1920.** **Passiva.**

	ℳ	₰		ℳ	₰
Kassa, fremde Geldsorten, Kupons und Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken	108 990 778	50	**Aktienkapital**	120 000 000	—
Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen			**Reserven**		
a) Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Reiches und der Bundesstaaten	687 518 118	02	Reservefonds I . . . . Mk. 98 200 000.—		
b) eigene Akzepte	—	—	Reservefonds II . . . . Mk. 6 415 000.—		
Nostroguthaben bei Banken und Bankfirmen	122 503 626	97	Konto-Korrent-Reserve Mk. 1 500 000.—	36 115 000	—
Reports und **Lombards** gegen börsengängige Wertpapiere	101 594 455	17	**Kreditoren**		
Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen	—	—	a) Nostro-Verpflichtungen	13 331	50
Eigene Wertpapiere			b) seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite	208	50
a) Anleihen und verzinsl. Schatzanweisungen des Reiches u. der Bundesstaaten ℳ 14 904 925.44			c) Guthaben deutscher Banken und Bankfirmen	41 876 520	20
b) sonstige bei der Reichsbank u. anderen Zentralnotenbanken beleihbare Wertpapiere . . ℳ 1 498 129.96			d) Einlagen auf provisionsfreier Rechnung		
c) sonst. börsengäng. Wertpap. ℳ 1 943 357.25			1. innerhalb 7 Tagen fällig ℳ 307 730 967.33		
d) sonstige Wertpapiere . . . ℳ 3 833 033.81	22 182 446	45	2. darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig . ℳ 24 569 363 86		
Unwesentliche Beteiligungen	9 842 311	48	3. nach 3 Monaten fällig . ℳ 86 607 748 34	418 908 079	53
Wesentliche Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen	2 987 701	42	e) sonstige Kreditoren		
Essener Bankverein, Uebernahme-Konto	2 100 000	—	1. innerhalb 7 Tagen fällig ℳ 684 669 541.88		
Debitoren in laufender Rechnung			2. darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig . . ℳ 37 235 226.78		
a) gedeckte . . . . . ℳ 139 779 631.93			3. nach 3 Monaten fällig . ℳ 42 374 595 24	744 279 368	40
b) ungedeckte . . . . . ℳ 193 504 795.95	333 284 427	87	**Akzepte** und **Schecks**	5 266 567	14
Außerdem:			Außerdem:		
Aval- u. Bürgschaftsschuldner ℳ 65 960 718.81			**Aval- und Bürgschafts-Verpflichtungen** ℳ 65 960 718.81		
Verpflichtungen an das Reich und die Reichsbank aus für Rechnung derselben übernomm. Verbindlichk.	20 747 155	95	**Für Rechnung** d. Reich u. d. Reichsbank übernomm. Verbindlichkeit.	20 747 155	95
Bankgebäude	3 583 604	03	**Rückständige Dividende**	124 692	—
Pensions-Konto des Beamten-Unterstützungsfonds	1 889 454	85	**Beamten-Unterstützungsfond**	1 509 100	65
			Albert-Hüller-Stiftung	66 432	15
			Talonsteuer-Konto	689 800	—
			Reingewinn	32 017 869	23
	1421614140	80		1 421 614 140	80

Soll. **Gewinn- und Verlust-Konto am 31. Dezember 1920.** **Haben.**

	ℳ	₰		ℳ	₰
Allgemeine Unkosten, Gehälter und Vergütungen an die Beamten	27 901 776	10	**Vortrag** aus 1919	1 917 866	63
Steuern	3 638 202	39	**Zinsen** aus Wechsel-, Effekten-, Konto-Korrent-Verkehr einschl. Gewinn aus dauernden Beteiligungen nach Abzug der auf Scheck- u. Depositeneinlagen gezahlten Zinsen	30 506 627	24
Abschreibung auf Bankgebäude	550 000	—	**Effekten-Gewinn**	3 601 419	15
Reingewinn	32 017 869	23	**Provision**	27 996 902	65
Gewinnverwendung.					
11% Dividende auf Mk. 120 000 000.— Aktienkapital	Mk. 13 200 000.—				
Fond für gemeinnützige Zwecke	Mk. 100 000.—				
Rückstellung für Talonsteuer	Mk. 940 000.—				
Beamten-Unterstützungsfond	Mk. 100 000.—				
Tantiemen an Aufsichtsrat, Vorstand und Direktoren sowie Gratifikationen an Prokuristen und Beamte	Mk. 3 819 485.22				
Rückstellung für Neubauten, Umbauten usw.	Mk. 7 000 000.—				
Vortrag auf 1921	Mk. 2 558 464.06				
	Mk. 32 017 869.28				
	84 102 847	77		84 102 847	77

Die Dividende für das Jahr 1920 ist auf 11% festgesetzt: die Auszahlung erfolgt vom 23. Mai d. J. ab gegen Einlieferung des Dividendenscheines mit:

Mk. 66.— für Nr. 9 der alten 600-Taler-Aktien mit Nr. unter 80 000,
Mk. 132.— für Nr. 9 der 1200 - Mark - Aktien mit Nr. 80 001—71 250,
Mk. 132.— für Nr. 2 der 1200 - Mark - Aktien mit Nr. 71 251—72 033,
Mk. 132.— für Nr. 10 der 1200 - Mark - Aktien mit Nr. 72 033—81 250,
Mk. 132.— für Nr. 8 der 1200 - Mark - Aktien mit Nr. 81 251—86 250,
Mk. 132.— für Nr. 3 der 1200 - Mark - Aktien mit Nr. 86 251—87 915,
Mk. 110.— für Nr. 1 der 1000 - Mark - Aktie mit Nr. 97 916—125 917

unter Abzug von 10% Kapitalertragssteuer

Bei unseren Kassen in Essen, Ahlen i. W., Altenessen, Bochum i. W., Bochum, Borbeck, Bottrop, Crefeld, Dorsten, Dortmund, Duisburg, B.-Ruhrort, Düsseldorf, Emden, Emmerich, Gelsenkirchen, Hamborn, Hattingen, Herne i. W., Homberg (Rhein), Iserlohn, Linden (Ruhr), Mörs, Mülheim (Ruhr), Münster i. W., Oberhausen (Rhld.), Recklinghausen, Wanne, Wesel und Witten,

sowie in Berlin bei der Deutschen Bank,
" " " Direktion d. Disconto-Gesellschaft,
" " " Berliner Handelsgesellschaft,
" Düsseldorf " Herrn C. G. Trinkaus,
" Elberfeld " der Bergisch-Märkischen Bank, Filiale der Deutschen Bank,
" Hagen " Herrn Ernst Gothaus,
" Hannover " bei der Hannoverschen Bank, Filiale der Deutschen Bank,
" Köln " " Deutschen Bank, Filiale Köln,

Essen, den 21. Mai 1921. d4332 **Essener Credit-Anstalt.**

BHJ

Bank für Handel u. Industrie
(Darmstädter Bank)
Aktienkapital und Reserven ca. 270 Millionen Mark.
Niederlassungen an etwa 120 Plätzen Deutschlands.
Filiale: Elberfeld, Kaiserstr. 40
Telephonanschluß Nr. 5401, 5459, 5464, 5607
:: :: Postscheckkonto Köln Nr. 82 641. :: ::
Filiale: Barmen, Neuerweg 45/47 (neben Hotel Vogler)
Telephonanschluß Nr. 4010, 206, 4450
:: Postscheckkonto Köln Nr. 94 669. ::
Besorgung aller bankmäßigen Geschäfte, An- u. Verkauf von Aktien, Kuxen und Obligationen. Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen.

Zeitungsmakulatur billig abzugeben. **Elberfeld, Kaiserstr. 50.**

Die Elektro-Industrie
erschließt sich alle maßgebenden Betriebe
durch Anzeigen im
ANZEIGER für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen
Seit 1879 der unentbehrliche Ratgeber der Industrie
Verlag W. Girardet, Essen
Hefte 64 bis 71 erscheinen während der
ELEKTRO AUSSTELLUNG ESSEN
30. Mai bis 19. Juni 1921
Auf Wunsch Anzeigenbedingungen und -entwürfe

Verreist bis Anfang Juni
Dr. v. Moser, Zahnarzt, G., Uellendahlerstr. 17.

Krämpfe (Epilepsie, Fallsucht) Bettnässen (Blasenschwäche, Blasenleiden) Wohlbekannt umsonst angew., unv. schreckl. Leid. geh. nur ert. kostl. Ausk. (Rückerb.) Pf. u. Schulinsp. a. D. P.O. Fladior, Post Nieuwerkerken (Bez. Frankfurt, Oder).

Apotheker Schaffranek's homöopathischer **Flechtenmittel**
Dringend zu empfehlen für alle, die an Flechten, bes. Gesichtsflechten, Mitessern, Finnen, Pickeln, Geschwüren u. schwer heilenden Wunden leiden. Keine Salbe, keine Schminke, sondern ein innerlich wirkendes Blutreinigungsmittel. Keine dauernde Heilung, wenn auch äußerlich. Kleine Packung 13.50 M. Große Packung 13.50 M. Zu haben in den Apotheken. Schaffranek's Homöopath. Laboratorium, Barmen, Adolfstr. 6. Broschüre kostenlos.

Wollen Sie viel Fleisch, viel Fett, viel Milch, viel Butter von Ihren Kühen, Schweinen, Schafen, Ziegen, Kaninchen u. Geflügel erzielen, dann setzen Sie den Futter tägl. etwas Kraftnahrung zu **Phoskal** zu Pak. 4 Mk. in all. Apoth. u. Drog.

Tupfenmull, erstklassige Ware, 80 cm br. Mk. 24.— per Meter. **Voal,** ca. 115 cm br. Mk. 24.— per Meter. **Voil - Voal** Mk. 8.— per Meter. 1290 **Spitzen - Lager,** Elberfeld, Kipdorf 15.

Haarnetze Hauben, extra große Form. Stück 2.— Mk. ab 5 Stück 1.90 Mk. Stirn., extra große Form, Stück 2.70 ab 5 Stück 2.60. In Menschenhaar, größte Haltbarkeit. 1256 **C. Baltrun,** Elberf., nur Herzogstraße 11, Gegenüb. Kdw. Saße.

Schlager! a503 für **Händler und Hausierer!** **Toiletteseife** je 4 Stück im eleganten Karton. Dtz. Mk. 12.— **C. Mittendorf,** Düsseldorf, Höhestr. 6.

Bestecke.

Alpacca mit 90 gr od. 70 gr Silberaufl., Alpacca poliert, echt Ebenholz, Ebenholz-Imitat., Brasilhorn u.s.w. in prima Qualität, preiswert, in größter Auswahl. Besichtigung ohne Kaufzwang.
Jedes Muster wird bei Teil-Einkauf genau nachgeliefert. 1455
Eigene Fabrikation, fachmännische Bedienung.
C. A. Lütters Elberfeld, Tel. 5296. **Turmhof 4**
Bitte genau auf Namen und Straße zu achten.

Hypnotismus, persönlicher Magnetismus! Geheimnisvolle Kräfte in jedem Menschen!
Endlich erfolgreiche Anleitung zur praktischen Anwendung von Hypnotismus, persönlichem Magnetismus, Suggestion. Fakirgeheimnisse, weiße Magie, Sympathiekräfte enthüllt!
Soeben sind zwei ausführliche Lehrbücher über Hypnotismus, persönlichen Magnetismus, Selbstbeherrschung, Selbstvertrauen und die höhere Entwickelung der Willenskraft erschienen: „Die geheimen Mächte der Hypnose und Suggestion" von Dr. Evans Gordon, und „Hypnose und Suggestion". 12 Unterrichtsbriefe zum Selbststudium. Diese zwei Bücher sind zusammen das vorzüglichste Lehrmittel für jeden, der sich ernstlich für diese wunderbaren Kräfte interessiert. Sie können jetzt die Geheimnisse dieser herrlichen Wissenschaften im eigenen Heim und während Ihrer Mußestunden ergründen. In wenig Wochen sagen Sie: „Ich habe Gold gehabt, diese Annonce genau durchzulesen!" — Hypnotismus kräftigt Ihr Gedächtnis und entwickelt einen eisernen Willen. Er überwindet Schüchternheit, belebt Hoffnungen, regt den Ehrgeiz und den Entschluß zum Erfolge an. Er verhilft Ihnen zu innerm Selbstvertrauen, das Sie befähigt, die Menschen von Ihrem wirklichen Werte zu überzeugen. Er gibt Ihnen den Schlüssel zum Erfolge und befähigt Sie, die Gedanken und Handlungen vieler zu beherrschen. Wenn Sie diese große und geheimnisvolle Wissenschaft verstehen, können Sie Suggestionen vornehmen, die einen Tag oder selbst ein Jahr später noch ausgeführt werden können. Sie können sich von Schlaflosigkeit, Nervosität und geschäftlichem oder häuslichem Kummer befreien. — Sie können Leute im Moment durch einen bloßen Blick Ihres Auges ohne deren Willen hypnotisieren und sie veranlassen, das zu tun, was Sie wollen und was Ihnen Nutzen bringt; Sie können Ihr Einkommen erhöhen; Sie können in sich telepathische Macht entwickeln, die Gedanken anderer erweitern; Sie können interessante hypnotische Unterhaltungen veranstalten; Sie können Liebe und hingebende Freundschaft erwerben; Sie können sich gegen den Einfluß anderer schützen; Sie können zu finanziellen Erfolgen gelangen und sich Anerkennung in Ihren Wirkungskreisen sichern. Ich habe Ihnen nicht zuviel versprochen, und Ihre Sicherheit ist durchaus gewährleistet. Die Bücher sind gleich wertvoll für den Anfänger in der Kunst, wie für den Fortgeschrittenen, der schon eine Übersicht von den anbezogenen Möglichkeiten der Gedankenkräfte hat und weiterkommen in sie eindringen möchte. Bestellen Sie heute noch „Die beiden Geheimwerke über Hypnotismus" für zusammen ℳ 12.— portofrei (Postscheckkonto Leipzig 11630).


Garantie: Rücknahme und Rückzahlung bei Unzufriedenheit!
Rudolphs Verlag, Dresden-H. 451.

Kennen Sie
die billigen Waschpreise von
Mollerus Waschanstalt?
Barmen, Winchenbachstraße 18, **Tel. 1121.**
Lieferung in 3 Tagen! Verlangen Sie Preisliste!

Freibank Mittwoch den 25. d. M., vormittags von 8 Uhr ab: **Verkauf von frisch. Rindfleisch.** Schlachthofdirektion, Elberf. 1123

Gallenstein-Leidenden empfehlen wir unsere Wörishofener Original Gallenstein-Kur Allein echt: 1182 **Wörishofener Kräuterhaus** Elb., Turmhof 4. — In ganz Westdeutschl. vertreten.

Brunz-Heilung naturgemäß ohne Operation
Bruchheil-Institut
Specialarzt Dr. med. Bäumges
Elberfeld, Bökel 6 Hotel zur Pfalz
Sprechstd.: Jeden Freitag von 8 bis 1 Uhr.

Achtung Wiederverkäufer!
Im Interesse meiner Händler-Kundschaft unterlasse ich, wie bisher, meine Verkaufs-Preise in den Zeitungen bekannt zu geben, bitte vielmehr, telephonisch unter **Nr. 3803 anzufragen** und werde Offerte zu allerbilligsten Tages-Preisen machen, auf alle Fälle jedoch zu Konkurrenz-Preisen frei Haus Elberfeld-Barmen liefern.
Ia nordam. Schmalz (pure lard),
auch in kleinen Packungen eingetroffen.
Bauch-Speck, gesalzen u. geräuchert,
empfiehlt in bester Qualität:
Walter Leyendecker, Elberfeld,
Marienstr. 41. Telephon 3803.

Entriedigungsbrett, Drahtgewebe, Tapetengeflechte, Stacheldraht, Drahtschlaufen aller Art ferner: **Rabitz-Gewebe, Mückengeflechte,** sofort lieferbar. **Rösler & Lönz,** Drahtwerk, Bochum. Preisliste kostenlos.

Schwaben - Warzen! Kakerlaken, Wilden überhaupt allen Ungeziefer tötet man sofort mit **Ruck-Zuck.** Pak. 1.50 und 1.— in allen Apotheken und Drogerien.

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

ie Arbeitsmarktlage in der Rheinprovinz.

Das Landesarbeitsamt berichtet über die Arbeitsmarktlage, daß wesentliche Aenderungen während der Berichtswoche nicht zu verzeichnen gewesen sind. Geringe Schwankungen in den einzelnen Berufsgruppen dürfen mehr oder minder mit den Pfingstfeiertagen in Zusammenhang gebracht werden. Die örtlichen Berichte lassen erkennen, daß Betriebseinschränkungen und Arbeitszeitverkürzungen wiederum haben vorgenommen werden müssen. In der Landwirtschaft ist die Nachfrage nach Arbeitskräften mit wenigen Ausnahmen nur gering. Die Metall- und Eisenindustrie zeigt eine weitere Zunahme der Arbeitslosen. Das Spinnstoffgewerbe hat im allgemeinen noch mit denselben Schwierigkeiten zu kämpfen wie in den Vorwochen. In einzelnen Zweigen wird zwar eine geringe Belebung des Geschäftes durch Erteilung neuer Aufträge gemeldet, die jedoch auf den Stand der Arbeitslosigkeit kaum von Einfluß war. Auch die Vermittlungstätigkeit in der Papier- und Verarbeitungsindustrie war gering. In den holzbearbeitenden Gewerben scheint eine weitere Verschlechterung eingetreten zu sein. Aus Mangel an Aufträgen haben die Faßfabriken in Andernach Arbeitszeitverkürzungen vornehmen müssen. Im allgemeinen werden die Faßfabriken über schlechten Geschäftsgang, da ihr Hauptabnehmer, die Farbenfabriken, durch das Daniederliegen des Auslandsgeschäftes keinen Bedarf an Packfässern haben. Eine Besserung der Beschäftigungsverhältnisse ist auch im graphischen Gewerbe und in den künstlerischen Berufen noch nicht eingetreten. Das gleiche gilt auch hinsichtlich der Lage für die ungelernten Arbeiter und Arbeiterinnen. Das gut beschäftigte Bekleidungsgewerbe hat nach wie vor Bedarf an tüchtigen Schneidern. Im Baugewerbe konnten die Anforderungen an Maurern und Anstreichern sowie nach Stukkateuren und Zimmerleuten nicht befriedigt werden. Im Gastwirtsgewerbe war infolge der Pfingstfeiertage und der anhaltend günstigen Witterung erhöhte Nachfrage nach Aushilfskräften.

emische Industrie und Sozialisierung.

In der Hauptversammlung des Vereins deutscher Chemiker zu Stuttgart sprach Dr. Bosch-Ludwigshafen a. Rh. über Sozialisierung und chemische Industrie. Die Frage einer Sozialisierung der Stickstoffindustrie stehe heute zwar nicht mehr zur Diskussion, sei aber trotzdem von Interesse. Die Sozialisierungsidee sollte nach der Revolution allen politischen Erwägungen heraus verwirklicht werden, ohne daß man die praktische Tragweite klar ins Auge faßte. Wohin das führen müsse, habe man ja aus den bisherigen Erörterungen über die Sozialisierung der Kohle gesehen, wobei die zuerst aufgeworfene Frage der Preisregelung und Produktionsvermehrung schließlich ganz in den Hintergrund getreten sei. Der Vortragende ging dann auf die vor einiger Zeit auftauchte Frage der Sozialisierung der Stickstoffindustrie ein. Eine Verwirklichung dieser populären Forderung würde gerade in dieser Industrie ganz wesentliche Schädigungen nach sich ziehen. Dann ging der Redner im einzelnen auf die chemische Industrie ein und zeigte an der Hand von Beispielen, die er aus der Geschichte der Badischen Anilin- und Sodafabrik entnahm, daß gerade die chemische Industrie absolut frei und uneingeengt bleiben müsse. Bevormundungen von Kommissionen, Ausschüssen, Landesvertretungen usw., die sachunkundig seien, würde sie höchstens Schaden erleiden. Die einzigartige Entwicklung der chemischen Industrie wäre nie möglich gewesen, wenn nicht für die nötigen Entschlüsse absolute Freiheit vorhanden gewesen wäre. Ein großer Stab von tüchtigen Fachmännern sorge laufend dafür, daß neue Wege erschlossen und die alten ständig verbessert werden. Diese Entwicklung sei noch keineswegs abgeschlossen. Man müßte es als geradezu absurd bezeichnen, einen der wichtigsten Zweige der Industrie dadurch zu lähmen, daß man aus politischen Gründen ihn in Abhängigkeit von sachunkundigen Körperschaften bringen will. Zum Schluß wies der Redner darauf hin, daß Deutschland in der Welt durch den freiesten Wettbewerb groß geworden sei, und daß wir heute auf den Trümmern unseres Wohlstandes darauf angewiesen sind, uns wieder in die Höhe zu arbeiten. Das wäre unmöglich, wenn wir selbst unserer Betätigung Fesseln anlegen würden. Wenn wir aber fröhlich wieder an die Arbeit gehen, wird es uns an nichts fehlen. (Lebhafter Beifall.)

20 Millionen Mark Abfindung

aus Berlin wird gemeldet: Der Interessenverband früher in Lothringen ansässigen Schwerindustrieller, dem unter anderem Thyssen, Deutsch-Luxemburg, Hoffnungshütte, Stumm, Rombach und Röchling angehören, hat mit dem Reich einen Abfindungsvertrag abgeschlossen. Danach erhält er, abgesehen von ihm bereits vorschußweise gezahlten 920 Millionen Mark, bis 1925 eine Restabfindung von 11 Milliarden Mark in deutschen Reichsschatzanweisungen. Die Abfindung ist ausschließlich zum Wiederaufbau zu verwenden. Die innerhalb zweier Jahre für diesen Zweck nicht verwendeten Beträge sind an das Reich zurückzuerstatten.

Geschäftsberichte.

Donnersmarckhütte, oberschlesische Eisen- und Kohlenwerke, A.-G. in Hindenburg. Die Dividende wird mit 10 gegen 15 Prozent des Vorjahre vorgeschlagen.

Walzengießerei vorm. Sybelsky & Co. A.-G. Siegen. Die Verwaltung schlägt einer am 17. Juni einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung die Erhöhung des Grundkapitals um 4 Millionen und weiter 1,2 Million Mark Stammaktien, insgesamt demnach 5,2 Millionen Mark vor.

Siegener Bank A.-G. Siegen. In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, einer auf den 10. Juni einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals der Gesellschaft um 6 Millionen Mark vorzuschlagen. Es ist beabsichtigt, diese neuen Aktien zu einem Kurse von 125 Prozent an die Deutsche Bank zu begeben, die sie den alten Aktionären im Verhältnis von 1:1 zum Kurse von 128 Prozent zum Bezug anbieten wird. Die neuen Aktien sollen bereits ab 1. Januar 1921 voll dividendenberechtigt sein.

Aus der Industrie.

GA Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik, A.-G. Düsseldorf. Das Unternehmen hat die Abteilung Waggon- und Lokomotivbau nunmehr so weit ausgebaut, daß jetzt monatlich 300 Waggons und 30 Lokomotiven verladen werden. Das Werk hat eine Reihe von Auslandsaufträgen auf Lokomotiven vorliegen. Darunter eine namhafte Bestellung der rumänischen Regierung auf schwere Güterzuglokomotiven. Von diesen konnten bereits drei Monate nach erhaltenem Auftrag fünf Lokomotiven schwerster Bauart das Werk zum Abtransport nach Rumänien verlassen. Vor einigen Tagen wurde das Werk von einer Abordnung der rumänischen Regierung, an der Spitze der Eisenbahnminister, besichtigt.

Hubertus Braunkohlen-A.-G. zu Brüggen an der Erft. Das Jahr 1920 erbrachte einen Ueberschuß auf Kohlen von 4 677 232 Mark (im Vorjahre 1 488 087 Mark), so daß nach Abzug von 1 019 147 Mark (414 564 Mark) Unkosten, 2 830 821 Mark (542 554 Mark) an Steuern und Zinsen sowie nach 1 073 405 Mark (520 549 Mark) Abschreibungen sich einschließlich 10 466 Mark (7701 Mark) Vortrag aus 1919 ein Reingewinn von 683 471 (352 586 Mark) ergibt, aus dem 8 (12) Prozent Dividende verteilt, 100 000 Mark zum Dividende-Reservefonds und 180 000 Mark als 4prozentige Dividende laut Paragraph 40 der Satzungen zurückgestellt sowie 16 400 Mark (63 870 Mark) als Tantieme ausgegeben und 44 071 Mark (10 466 Mark) auf neue Rechnung vorgetragen werden sollen. Nach dem Berichte des Vorstandes sind durch Verträge zwischen der Gesellschaft und den Tochter-Unternehmungen Carl Brendgen, G. m. b. H. in Zieselsmaar, Gewerkschaft Kohlenquelle in Kierdorf und Concordia-Ville, G. m. b. H. in Kierdorf, mit Wirkung ab 1. Januar 1920, die letzteren verpflichtet, die seitens der Gesellschaft ihnen silberwiesenen Aufträge und Lieferungen von Kohlen und Briketts auszuführen, dagegen erhalten sie die zur Aufrechterhaltung des Betriebes, zur Ausführung der Aufträge sowie zum Ausgleich für den Verschleiß der Anlagen erforderlichen Beträge zugewiesen. Für die Abteilung Hubertus wurde ein neuer Tagebau südöstlich der Straße Brüggen-Berrenrath aufgeschlossen. Die Gesamtproduktion stellte sich wie folgt: in Tonnen: Kohlenförderung 1 308 654 (im Vorjahre 1 129 694), Rohkohlenabsatz 207 771 (126 616), Brikettherstellung 307 570 (254 120), Brikettabsatz 310 070 (251 720).

Der mitteldeutsche Braunkohlenbergbau im April 1921. Im Gebiete des mitteldeutschen Braunkohlenbergbaues ergab die Rohkohlenförderung im Monat April nach vorläufigen Erhebungen 7 151 007 Tonnen, die Brikettherstellung 1 746 433 Tonnen. Die Nachfrage nach Rohbraunkohle hat sich infolge der ungünstigen Wirtschaftslage in verschiedenen Industrien, die als Abnehmer für die Rohbraunkohle in Frage kommen, noch weiter verschlechtert. Mit Rücksicht auf die günstige Witterung konnte im April mit dem Versand von Naßpreßsteinen begonnen werden. Die Belegschaftsstellung war in sämtlichen Revieren gut.

Neue Erzgruben.

b.) Erzstudiengesellschaft m. b. H. Dortmund. Der Gesellschaft wurde abermals im Landkreise Halberstadt unter dem Namen Warsburg I, II und III sowie Katharina in vier Grubenfeldern von 6,2 Millionen Quadratmeter Größe die Rechte zum Abbau der dort lagernden Eisenerze verliehen. Andere rheinisch-westfälische Gesellschaften sind gegenwärtig bemüht, sich in der Richtung nach Braunschweig Eisenerzfelder zu sichern, wo gut verwendbare Erze gefunden worden sind.

Schiffahrt.

Preußisch-Rheinische Dampfschiffahrtsgesellschaft Köln. Die Gesellschaft schließt das abgelaufene Jahr mit einem Verlust von 13 436 Mark, während im vorigen Jahre ein Reingewinn von 836 077 Mark verblieb, der zu Abschreibungen auf Dampfschiffe verwandt wurde. Der Geschäftsbericht verweist zu diesem ungünstigen Ergebnis auf die heftige Krise, unter der die Verkehrsanstalten zu leiden haben, besonders auf die Verhältnisse in der Rheinschiffahrt (Tarifunterbietungen, Lohnerhöhungen, niedriger Wasserstand). Ungünstig wurde der Abschluß ferner beeinflußt durch den hohen Guldenkurs, zu dem die holländischen Schulden eingestellt werden mußten. Letztere sind durch Abzahlungen zwar verringert worden, doch stehen die laufenden Verbindlichkeiten immer noch mit 3 642 329 Mark (im Vorjahre 5 225 896 Mark) zu Buch, wogegen in bar und Wertpapieren 841 470 Mark (848 871 Mark) vorhanden sind, während das vorjährige Bankguthaben von 1 160 162 Mark nicht mehr erscheint. Außenstände sind mit 202 529 Mark (330 484 Mark), Lagerbestände mit 1 360 729 Mark (879 338 Mark) aufgeführt. Dampfschiffe erscheinen infolge Verlaufs zweier Dampfer von 4 764 628 Mark und 3 129 674 Mark verringert. Die zwei Schiffe sind von den Besetzungstruppen beschlagnahmt.

Außenhandel.

Einfuhrbewilligungen. Wie die Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk erfährt, dürfen Einfuhranträge in Bad Ems grundsätzlich nur von Personen oder Firmen des besetzten Gebietes gestellt werden. Da die Anträge jedoch nicht mit einer Unterschrift versehen werden, sondern lediglich die Bezeichnung des Antragstellers (im vorliegenden Falle also des im besetzten Gebiet wohnenden Empfängers der Ware) enthalten, so kann auch der an dem Versand besonders interessierte, im unbesetzten Gebiet wohnende Absender den Antrag stellen, wenn er Name und Wohnung des Empfängers angibt und selbst in keiner Weise in dem Antrag in die Erscheinung tritt. Die Einfuhrbewilligung wird alsdann naturgemäß dem Empfänger der Ware übersandt.

Holländische Lederindustrie. Die Schuhindustrie Hollands geht langsam einer Besserung entgegen. Seit Beginn dieses Monats gehen größere Aufträge ein, die Arbeitslosigkeit in diesem Industriezweig bessert sich. Der Lederhandel selbst ist noch nicht befriedigend. Die Preise für Inlandshäute sind etwas gestiegen. Es kosten: Stierhäute 17 Cents, Kuhfelle 45 Cents. Kuhhäute 28 Cents pro Pfund, Ziegenfelle 2,75, Schaffelle 3,50, Pferdefelle 11 Gulden pro Stück.

Günstiger Absatz deutscher Waren in Britisch-Indien. Nach einem Berichte aus Bombay erfreuen sich deutsche Waren in Britisch-Indien großer Nachfrage. Trotz der hohen Importzölle für deutsche Waren dauert die Einfuhr derselben an.

Zollherabsetzung für Tabakfabrikate auch dem unbesetzten Gebiet. Wie wir von informierter Seite hören, sind weitgehende Herabsetzungen der Rheinübergangszölle für Tabakfabrikate beim Uebertritt in das unbesetzte Gebiet Deutschlands von der Interalliierten Kommission vorgenommen worden, und zwar für 100 Kilogr. getrockneten Tabak auf 100 Mark, auf 150 Mark für 100 Kilogr. Zigarren und auf 200 Mark für 100 Kilogr. Zigaretten.

Salzetermonopol in Chile. Wie die Habasagentur aus Santiago meldet, hat die chilenische Regierung einen Gesetzentwurf eingebracht, wonach der Staat das ausschließliche Ankaufsmonopol für die Salpetererzeugung sowie das Monopol für den unmittelbaren Warenverkauf an die Verbraucher und ans Ausland erhalten soll. Ein zweiter Entwurf ermächtigt den Präsidenten der Republik für einen Zeitraum bis zu einem Jahre die Einfuhr gewisser Waren zu untersagen, für die ein Ausfuhrverbot für nötig gehalten oder der Bedarf nicht als dringlich anerkannt werde.

Japans Handelslage. Die japanische Ausfuhr in den Monaten Januar und Februar hat sich gegenüber dem Vorjahre erheblich verringert. Japans Import an Lebensmitteln, Baumwolle und roher Wolle verringerte sich um ein bedeutendes, während der Import an fertigen Geweben und Fertigfabrikaten, Maschinen usw. stieg. Der Export an Seide und vor allem Zucker ist gestiegen. In letzter Zeit hat sich auch Baumwolle gehoben. Hauptabnehmer dafür sind Indien und China. Die Warenpreise sind durchweg gefallen, teilweise erheblich. So fielen z. B. die Indexziffern an Mehl von 325 auf 245, Zucker von 500 auf 440, Seide (roh) von 336 auf 195, Garne von 675 auf 275.

Devisen-Kurse.

b.) Am rheinisch-westfälischen Devisenmarkt zogen die Kurse der Auslandsdevisen am Nachmittag durchweg leicht an und sagen späterhin behauptet. Das Geschäft erfuhr aber gleichwohl keine Belebung. Gegend Abend wurden im freien Verkehr an den westdeutschen Plätzen folgende Kurse genannt: Holland 2160 bis 2170, England 240½ bis 241½, Kabel Neuyork 60¼ bis 60⅝, Schweiz 1085 bis 1095, Frankreich und Belgien 512 bis 515. Aus Holland wurde die Mark am Nachmittag schwächer gemeldet, und zwar mit 4,60 bis 4,63½.

b.) Die gestrige Essener Börse zeigte geruhigen Verkehr ein schwächeres Aussehen. Auf dem Kalifuxenmarkt setzten dagegen Aktien ihre Aufwärtsbewegung leicht fort, und von Kunstwerksseitigen Werten wurden Mörs zu höheren Preisen umgesetzt. Im übrigen gaben die Kurse hier wie auf dem Braunkohlenmarkt ziemlich allgemein nach. Kaliwerte waren wieder vernachlässigt, ausgenommen Alexandershall, Wintershall und Wilhelmshall, für die bei anziehenden Kursen mehrfach Interesse hervortrat.

Amtliche Kölner Devisen-Kurse.

für drahtliche Auszahlungen	20. Mai Geld Mark	20. Mai Brief Mark	23. Mai Geld Mark	23. Mai Brief Mark
England 1 Pfd. St. =	237.25	237.75	238.75	239.25
Frankreich 100 Fr. =	520.95	522.05	516.45	517.55
Belgien 100 Fr. =	516.55	518.05	511.20	512.80
Holland 100 Gulden =	2127.85	2132.15	2150.30	2157.70
Schweiz 100 Fr. =	1058.90	1061.10	1088.90	1091.10
Amerika 1 Dollar =	58.94	59.06	60.18	60.32
Italien 100 Lire =	327.15	327.85	336.65	337.35
Dänemark 100 Kr. =	1078.90	1081.10	1093.90	1096.10
Schweden 100 Kr. =	1403.55	1411.45	1408.55	1411.45
Norwegen 100 Kr. =	964.00	966.00	964.00	966.00
Prag 100 Kr. =	87.90	88.10	88.15	88.35
Spanien 100 Pes. =	814.15	816.85	802.90	804.50
Wien, neue 100 Kr. =	14.23	14.27	14.98	15.02
Budapest 100 Kr. =	28.47	28.53	28.22	28.28

GA Berliner Devisenverkehr. Das Wiederanziehen der fremden Wechselkurse machte im gestrigen Nachmittagsfreiverkehr Fortschritte. Holland 2165, London 241½, Neuport 60½, Schweiz 1090, Paris 518. Der Kurs der Mark wird von der gestrigen Neuyorker Börse anfangs wieder niedriger mit 1,65 gemeldet.

GA Paris, 23. Mai. (Eig. Drahtb.) Pariser Devisen-Schlußkurse: Deutschland 19½, Amerika 11,80, Belgien 100, England 46,83, Holland 422½, Italien 64¼, Schweiz 211, Spanien 157, Bukarest 19⅛, Prag 14⅜, Wien 2¼.

GA London, 23. Mai. (Eig. Drahtb.) Londoner Devisen-Schlußkurse: Neuport 3.97½ bis 3.98¼, Paris 46,95, Dänemark 47,05, Brüssel 46,95 bis 47,10, Rumänien 72,50 bis 73.50, Schweiz 22,15 bis 22,25, Amsterdam 11,12 bis 11,15, Madrid 29,65 bis 29,75, Berlin 240 bis 243.

Ausländische Anleihen im Amerika. WTB. Paris, 22. Mai. (Drahtb.) „New York Herald" meldet aus Neuyork: Nach einer aus Washington, in Neuyork eingetroffenen Depesche habe die Regierung bekanntgegeben, daß sie die Auflegung von ausländischen Anleihen nur gestatten wolle, wenn hervorragender Nutzen für das Land dadurch sichergestellt sei. Das Blatt erklärt in diesem Zusammenhang, daß Brasilien kürzlich in den Vereinigten Staaten eine Anleihe aufgelegt habe, und erinnert auch an die beabsichtigte französische 100-Millionen-Dollar-Anleihe.

Französische Anleihe in Amerika. GA. Paris 23. Mai. (Eig. Drahtb.) Nach einer Neuyorker Meldung des „Matin" haben die finanziellen Vertreter Frankreichs in Neuyork mit einem amerikanischen Bankensyndikat einen Kontrakt unterzeichnet, für eine Anleihe von 100 Millionen Dollar auf 20 Jahre und einer Verzinsung von 7½ Prozent. Die Anleihe soll zu 95 Prozent aufgelegt werden.

Warenmärkte.

Bremer Baumwollbörse. GA. Bremen, 23. Mai. (Eig. Drahtb.) Fully middling american, good colour and staple 1 Uhr mittags 17.84, 6 Uhr abends 17.70 Mk. ruhig.

Hamburger Warenmärkte. GA Hamburg, 23. Mai. (Eig. Drahtb.) Auf dem Hamburger Kaffeemarkt waren heute Brasilofferten um 30 Pfg. für das Pfund höher und führten zu mehrfachen Abschlüssen. Das Platzgeschäft war ruhig. Kakao und Reis waren fest bei behaupteten Preisen und mäßigem Geschäft. Birmareis neuer Ernte kostete 4.35 bis 4.40, Mai 4.20 bis 4.30, Juni-Lieferung 4.10 bis 4.15, Saigon-Reis 4.20 bis 4.25 das Kilogramm. Mais bedeckte in fester Tendenz. Es notierten: Mais loko vom Boden 130 bis 135, La Plata Kahnwaggon hafenstehend 122 bis 125, Mai 122 bis 123, Juni 119 bis 120, Juli—Oktober 112 bis 114, amerikanischer Mixedmais 118 bis 119 Mark für den Zentner. Hülsenfrüchte und Oelkuchen ohne Veränderung.

Hamburg, 23. Mai. (Drahtbericht.)

Silber (ca. 900 fein)	1020/1000	Diet ab Hütte	575/565
Silber per Mai	1020/1000	Diet (Dopp. raff.	555/550
Silber per Juni	1010/995	Jinn Banca-Straits	45/46
Silber per Juli	995/990	Zinn deutsch. Min.	—
Zink (Hüttenprodukt)	655/670	Kupf. greifb. Hamb.	18 1/16
Zink per Mai	650/670	Kupfer Raffinade	16 1/8
Zink per Juni	670/660	Kupfer Wirebars	19 1/8
Zink per Juli	660/650	Quecksilber	75/72
Zink umgeschmolz.	435/415	Antimon	9[illegible]
Diet (Orig.-Hütten-weichdiet, dopp. raffiniert) Lager	585/670	Nickel	—
		Aluminium	—
		Stahlroheisen	1830

Berlin, 23. Mai. (Drahtbericht.)

Raffinade Kupfer	1375	Original-Hütten-Aluminium, 98 Prozent	2625
Original-Hütten-weichdiet	580	Zinn Banca-Straits	4625
Original-Hütten-Hartblei (Antimonblei)	670	Zinn engl.	4550
Reinnickel (Nickelgehalt)	410	Zink Nickel	4450
		Antimon Regulus	650
Original-Hütten-Aluminium	2625	Silber	1000/1010

Londoner Metalle. GA. London, 23. Mai. (Eig. Drahtb.) [illegible] per Kasse 75.10, per drei Monate [illegible]

Gerichtssaal.

Elberfeld, 21. Mai. Eine üble Bescherung hat sich am 23. Januar der Firma B. & Co. in Barmen Diebe waren in der Nacht vorher in ihren Fabrikbetrieb eingedrungen und hatten sechs Treibriemen von den Riemenscheiben gestohlen, auch annähernd sechzig der besten Spiralbohrer mitgenommen. Die Folge davon war, daß der Betrieb zeitweise ruhen mußte, bis Ersatz für die entwendeten wertvollen Riemen beschafft war. Der Dieb oder einer der Diebe wurde einige Tage später in der Person des Arbeiters Fritz K. aus Barmen ermittelt. Von den Riemen wurden noch fünf unversetzt in seinem Besitz gefunden, ebenso die vermißten Bohrer, einen der Riemen hatte er bereits in kleine Stücke geschnitten, die er als Sohlleder verkaufen wollte. Die Strafkammer verurteilte ihn heute zu 5 Monaten Gefängnis.

Einen schweren epileptischen Anfall bekam der Bäcker Hans K. aus Barmen, als er sich zusammen mit einigen anderen Barmern wegen fortgesetzten Fahrraddiebstahls zum Schaden der Firma M. & Söhne verantworten sollte. Es dauerte längere Zeit, bis er sich von einigermaßen erholt hatte, verhandlungsfähig war er aber nicht mehr, und die ganze Sache mußte infolgedessen auf unbestimmte Zeit vertagt werden.

Gestohlene Waffen, drei Gewehre und drei Karabiner, ferner 21 Eiergranaten und einige Schuß Infanteriemunition wurden am 1. Februar dieses Jahres bei dem Dreher Walter H. und dessen Stiefvater, dem Zimmerer Josef B. in Barmen beschlagnahmt. Die Sachen waren unter dem Fußboden des Trockenspeichers versteckt. Die Kriminalpolizei hatte erfahren, daß sie im Besitze von Waffen seien und hatte deshalb eine Durchsuchung vorgenommen. Diese war ergebnislos verlaufen, auf Zureden hin hatte H. dann aber das Versteck angegeben. H. war nach dem Kapp-Putsch Hilfsbeamter der Polizei gewesen und sein Stiefvater Kontrolleur der Landespolizei. Beide besaßen Waffenscheine. Die nach dem Kapp-Putsch freiwillig abgegebenen und auch die beschlagnahmten Waffen wurden s. Zt. in der Fortbildungsschule im Kleinenweerth aufbewahrt. Dort wurde später eine ganze Anzahl davon heimlich entwendet und auch H. hatte sich daran beteiligt. B. hatte davon erst lange Zeit danach Kenntnis erhalten. Beide versicherten daß sie die Waffen nicht etwa zu einer Erhebung mit Waffengewalt gegen die bestehende Regierung hätten gebrauchen wollen und das wurde ihnen, da sie gut bekannt sind, geglaubt, dennoch mußten sie bestraft werden, weil sie die Sachen trotz wiederholter öffentlicher Aufforderung zur Waffenabgabe verheimlicht hatten. Jeder von ihnen wurde zu 1 Monat Gefängnis verurteilt.

Ein eigenartiger Betrugsfall beschäftigte kürzlich das Schöffengericht und heute die Strafkammer, das Berufungsgericht. Im Oktober vorigen Jahres kam aus einer mit Lebensmitteln gesegneten Gegend ein Händler hier an. Sein Gepäck bestand aus drei großen Schlitzkörben, die mit Fleisch und Weizenmehl gefüllt waren. Der Mann nahm in einem hiesigen Gasthof Wohnung, sein Gepäck mußte er aber noch in der Gepäckausgabe zurücklassen, weil er den Gepäckschein in der Eile zu Hause hatte liegen lassen. Er bat seine Frau brieflich, ihm diesen in einem Briefumschlag nachzusenden, die Frau hat das auch getan. Der Brief kam hier aber nicht an, oder, wenn schon, so doch nicht in seinen Besitz. Am nächsten Tage erfuhr er an der Gepäckausgabe, daß zwei Männer den Gepäckschein vorgezeigt, die drei Körbe in Empfang genommen und sie durch den Dienstmann B. hätten abholen lassen. Der Gepäckschein wurde herausgeheischt; es war unzweifelhaft der Originalschein der Ausgabestation. Auf welche Weise er in unrichtige Hände gekommen war, blieb schleierhaft. Man rief den Dienstmann herbei und der sagte, daß er die Körbe im Auftrage der beiden Männer in einem Hause der Carnaperstraße abgegeben habe. Auf Veranlassung des Fremden ging er mit diesem dorthin, und man ersuchte an Ort und Stelle, daß die beiden Männer der Arbeiter Wilh. Kn. und dessen in dem Hause wohnender Schwager Sch. gewesen waren. Beide waren nicht anwesend, man erfuhr sie aber in der Nachbarschaft auf und einer von ihnen behauptete, die Kriminalpolizei habe die Körbe inzwischen beschlagnahmt. Dies widersprach der Wahrheit; die Körbe wurden vielmehr in dem Hause gefunden, sie waren geöffnet worden und ein Teil des Inhalts fehlte. Kn. und Sch. wollten davon nichts wissen, im übrigen behaupteten sie, ein Unbekannter sei auf dem Neumarkt an Sch. herangetreten, hatte ihm, nachdem er sich durch seine Arbeitslosenkarte ausgewiesen, den Gepäckschein übergeben, ihn gebeten, die drei Körbe abzuholen und sie, bis er ein Hotel gefunden, bei sich aufzubewahren. Sie hätten die Körbe dann in die Wohnung des Sch. gebracht und dort auf die Rückkehr des Unbekannten gewartet. Der sei aber nicht wiedergekommen. Das Schöffengericht hatte angenommen, daß beide auf unrechtmäßige Weise in den Besitz des Gepäckscheins gelangt seien und sich unter Verschweigung dieses Umstandes der Herausgabe der Körbe erschwindelt hätten, es hatte darin einen Betrug erblickt und beide zu je 1 Monat Gefängnis verurteilt. Gegen dieses Urteil hatte ein Berufung eingelegt, während Sch. sich merkwürdigerweise bei dem Urteil beruhigt hatte. Auch die Strafkammer hielt beide des Betruges schuldig und verwarf die Berufung. Wie der Gepäckschein in unrichtige Hände gekommen war, wurde auch in der neuen Verhandlung nicht festgestellt, das Gericht hielt aber auch die frühere wahrheitswidrige Bemerkung des einen Angeklagten, daß die Kriminalpolizei die Körbe beschlagnahmt habe, für dargetan, daß sie selber nicht an die Unverdächtigkeit der Geschichte geglaubt haben. Wenn sie trotzdem durch die Vorzeigung des Gepäckscheins an der Gepäckausgabe sich als dessen rechtmäßige Besitzer ausgeben hätten, hätten sie die Beamten getäuscht und sich damit des Betruges schuldig gemacht.

Für etwa 40 000 Mark Bekleidung stahlen Einbrecher vor einigen Monaten aus einem Geschäft in der Schuchardstraße in Barmen. Nur einen ganz geringen Teil davon erhielt die bestohlene Firma später zurück, über den Verbleib der übrigen Beute hat nichts festgestellt werden können. An diesem Einbruchsdiebstahl sollte sich der Bäcker Karl D. aus Barmen, ein einschlägig mehrfach bestrafter Mensch, beteiligt haben. D. leugnete hartnäckig, die Strafkammer hielt ihn aber für überführt, versagte ihm mildernde Umstände und verurteilte ihn zu 18 Monaten Zuchthaus. Außerdem sprach sie ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren ab und erklärte seine Unterstellung unter Polizeiaufsicht für zulässig.

Eingesandt.

(Für die Einsendungen und dem Publikum überhaupt übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

An die Barmer Theaterbesucher!

Vielseitigen Wünschen der Besucher der Opernspiele des 3. und 4. Ranges folgend, möchte ich auf eine neue Einrichtung der ersten Platzreihen saß stets aufmerksam machen. Um noch besser sehen zu können, drängen sich viele Herrschaften weit vor und legen sich auf die Brüstung, so daß die hinter ihnen Sitzenden immer zwischen ihren Köpfen durch die Vorgänge auf der Bühne beobachten müssen und dem nachfolgenden Reihen so vollständig die Aussicht genommen wird. Eine solche Gepflogenheit ist wenig rücksichtsvoll gegen die hinteren Reihen, denn diese haben doch ebenfalls ihr Geld für ihre Plätze angelegt wie die vorderen. Die letzten Reihen müssen ja tatsächlich meist stehen, um überhaupt etwas sehen zu können. Der Einsender möchte nun an die vorderen Reihen des 3. und 4. Ranges die dringende Bitte richten, gerade diesen zu Gefallen und ihren Hintensitzen nicht die Vorsicht zu benehmen. Die erste Reihe kann auch bei aufrechter Haltung die Bühne vollständig übersehen.

M. L.

Verreist bis Anfang Juni Dr. v. Moser, Zahnarzt, C., Uellendahlerstr. 17.

Krämpfe (Epilepsie, Fallsucht, Ohnmässen (Blasenschwäche, Blasenleiden) Wobisher, a. d. Ruhr, umsonst angew., um v. d. Ruhr, schreckl. Leid. geh. usw. Prosp. kostl. Ausk. (Rückp. b.) Pf. u. Schulinspektor a. D. O. Fiedler, Prüst. Nieuwerkerk Bez. Frankfurt/O. 237

Apotheker Schiff's Flechtenmittel

Tupfenmalz

Haarnetze

Schlager! Toiletteseife

Schwaben-Wanze!

Kunst und Leihhaus.

Von **Robur** - Berlin.

Es gibt im allgemeinen nicht einen Zweig des ökonomischen Lebens, in dem der Weltkrieg nicht auf die eine oder andere Weise, verwirrend oder regulierend, zerstörend oder grundlegend, eingegriffen hätte. Eine unübersehbare Literatur ist von Gelehrten und Publizisten geschaffen worden, die die Wechselbeziehungen zwischen dem Kriege und diesem oder jenem Gebiet ihrer Spezialität untersuchten und weiterhin erforschten. Oft sind solchen Arbeiten Tatsachen und Beobachtungen zugrunde gelegt, die auf den ersten Blick durch ihren unerwarteten Zusammenhang mit dem Kriege verblüffen, und es ist doch eigentlich merkwürdig, daß bisher niemand Betrachtungen über die Einwirkung des Krieges auf ein so zweifellos irdisches und naheliegendes Institut, wie es das Leihhaus ist, geschrieben hat.

Von schlichten Leihhaus-Taratoren und Buchhaltern kann man allerdings keine tiefen nationalökonomischen Kenntnisse und keine publizistischen Fähigkeiten erwarten, so mancher von ihnen aber könnte uns immerhin erzählen, wie während der verschiedenen Perioden des Krieges und infolge Umwertung aller ökonomischen Werte sich allmählich die Objekte geändert haben, die in den Lombardspeichern im Umtausch gegen Häufchen von Banknoten verschwunden sind. Das königliche Leihhaus in Kopenhagen glaubt anscheinend fortgesetzt an die Anziehungskraft des Papiergeldes, mit dem es seine Auszahlungen vornimmt, wenn es publiziert, daß die Grundlage seiner Tätigkeit, wie einst, Gold- und Silbersachen bilden werden. Gemälde, heißt es in derselben Bekanntmachung, werden künftighin nicht als Pfandobjekte akzeptiert werden. Bei dieser eigenartigen Folgeerscheinung des Krieges ist es wohl wert, haltzumachen.

Lange schon hat der wohlhabende dänische Bürger es vorgezogen, sich für 100 Kronen eine schlechte Landschaft eines niemand bekannten Malers zu kaufen, als für dasselbe Geld 50, 60 Bändchen der besten dänischen Klassiker aus einer Buchhandlung zu beziehen. Als die Kriegspumpe in das kleine Dänemark die vielen Millionen strömen ließ, nahm die Jagd nach Bildern einen geradezu epidemischen Charakter an. Leute, deren Augen den ganzen Tag auf geschlachteten Schweinen, Benzinfässern und Bergen von Bouillonwürfeln geruht hatten, fanden es unmöglich, nach dem Arbeitstage die Augen zu schließen, ohne sich an malerischen Landschaften einheimischer und ausländischer Künstler sattgesehen zu haben. Verfälschte, oft verdorbene Ware verwandelten sie mit der gleichen Leichtigkeit in Geld, wie Midas, von dem sie wohl nie gehört hatten, aus Schlamm Gold machte, bloß mit dem Unterschiede, daß sie für ihr Gold echte Bilderware verlangten. Der junge, mittelmäßige Maler Brandt war natürlich nicht dafür verantwortlich, daß seine Eltern ihm bei der Taufe die Namen Richard-Emil-Michael gegeben hatten, der Kunsthändler aber wußte, was er tat, als er mit REMBrandt gezeichnete Bilder für echte Rembrandts verkaufte. Anfänglich fand er blinden Glauben bei denjenigen, die selbst nachgemachte norwegische Sardinen für echte verkauft hatten, als aber der Betrug entdeckt wurde, fiel der Prozeß mit der Untersuchung gegen Konsul Pay zusammen, der den Margarinefabriken Fett gefallener Tiere geliefert und sich für das dabei verdiente Geld eine große Gemäldesammlung angelegt hatte.

Alle, alle wurden Liebhaber, Kunstkenner und Sammler. Auf jeder Straße entstand ein Magazin für Ankauf und Verkauf von Bildern, und unternehmende Leute, die sich während der Kriegsjahre mit allem möglichen befaßt hatten, nur nicht mit ihrer eigenen Spezialität, begannen mit Bildern zu handeln, die einen Gewinn von zwei- und dreihundert Prozent abwarfen. Leute, die auf beständigem Kriegsfuß mit der dänischen Grammatik lebten, zahlten Tausende sowohl für Gemälde wie auch für die niedrigen Nummern ihrer Automobile, um in beiden Fällen den frischen Ursprung ihres Reichtums zu verbergen. Alle Kunsthandlungen und Ausstellungen wurden geradezu geplündert, als die Regierung Goldsachen und Brillanten mit hoher Steuer belegte, und die Börsianer begannen, ihre Kapitalien in Bildern anzulegen, da diese das einzige Wertobjekt waren, das keiner Steuer unterlag.

Die Nachfrage nach schweren, vergoldeten Rahmen war natürlich groß, und der alte Rahmenfabrikant Kleis baute sich eine pompöse Villa. Er, durch dessen Hände Gemälde dreier Generationen gegangen waren, zeigte sich weitsichtiger als die anderen und schmückte seine Villa mit Blumen und Steinfiguren aus der Mythologie, z. B. einer auf einem Throne sitzenden Aphrodite, die den Duft einer Blume einatmet. Andere zogen immer noch den Duft von Farben vor und merkten nicht, daß je stärker Papiergeld nach frischer Farbe riecht, desto geringer sein Wert ist. Der Übergang war sehr schroff; der Krieg hatte gegeben, der Friede nahm zurück. Viele, die noch vor kurzem Liebhaber von Stilleben waren, sind zu dem Schlusse gekommen, daß ihr ästhetisches Gefühl nicht allzu sehr darunter litt, wenn ihre Wände weniger mit Bildern behängt und ihre Tische mehr mit Dingen besetzt sind, die auf dem Stilleben dargestellt werden. Wenn die Notierung des „Dänischen Produktes" — noch vor zwei Jahren eines der besten Papiere — jetzt 24 zeigt, der „Nordisk Film" aber von 210 auf 67 gefallen ist, so zieht der Börsianer, vor das Dilemma gestellt, entweder seine Aktien oder seine Bilder unter dem Werte zu verkaufen, stets vor, seine „Galerie" zu realisieren. Der Glaube an das Papier hat sich stärker erwiesen als der Glaube an die Leinwand, und die Gegner des Kinos haben einen Beweis mehr dafür, daß im Kampf mit der Kunst der — Film siegt.

Noch vor kurzem konnte man Gemälde in das Kgl. Leihhaus senden, wo, der Mode folgend, hohe Darlehen dafür gegeben wurden. Nach der Krisis erwiesen sich Tausende von Bildern als unausgelöst und unverkäuflich auf den Leihhausauktionen. Die Direktion stand vor der Gefahr, das Leihhaus in ein Museum zu verwandeln. Da aber ein Leihhaus andere Aufgaben hat als die künstlerische Erziehung von Mitbürgern, hat die Leihhausdirektion erklärt, zu ihrer alten ökonomischen Grundlage: den silbernen Teelöffelchen und goldenen Verlobungsringen, zurückkehren zu müssen.

Blonde Schönheit.

Im Ausland hat kürzlich eine Umfrage darüber stattgefunden, wer leichter heiratet, die Blonde oder die Brünette, und das überraschende Ergebnis war, daß die Brünette mehr Aussichten auf dem Heiratsmarkte habe. Daraufhin soll sogar manche Blondine ihr Haar dunkel gefärbt haben. Inwieweit diese Feststellung auf Wirklichkeit beruht wird sich schwer sagen lassen. Jedenfalls ist sie sehr auffällig, denn solange die Welt steht, hat blondes Haar stets als ein besonderes Zeichen von Schönheit gegolten und es wurde sogar in den Antworten angeführt, die Blondinen bildeten sich auf ihr Äußeres soviel ein und seien daher bei der Wahl zu anspruchsvoll.

Seit den Tagen der Urmutter Eva, von der gesagt wird, sie war „blond wie Honig", hat die Blondine stets im Reich der Schönheit geherrscht, mag man nun die Sage oder Geschichte durchforschen. Da ist Venus mit der goldenen Flut ihrer Haare, da ist die schöne Helena, deren Haar die Farbe des reifen Korns besessen haben soll, da ist Salome mit der „blonden Mähne". All die großen Liebeskünstlerinnen der Geschichte waren blondhaarig von Lukrezia Borgia bis zur Kaiserin Eugenie. Lady Macbeth, die Mörderin, ist ebenso blond wie Marie Antoinette, deren Haupt unter dem Fallbeil fiel.

Soweit wir die Mode verfolgen können, haben die „rabenlockigen" Schönen das Dunkle ihrer Haare unter blonden Perücken verborgen oder durch zahllose Mittel aufzuhellen versucht. Das taten bereits die Athenerinnen und ebenso die Venezianerinnen der Renaissance, wie überhaupt gerade für den dunklen Romanen die blonde Schönheit das Ideal ist. Im Englischen ist sogar die Bezeichnung für „blond" und „schön" dasselbe Wort.

Warum wird nun das blonde Haar so sehr bewundert? Eine Dame, Elizabeth Craig, will uns den Grund dafür angeben. „Blondes Haar", so schreibt sie, „ist gewöhnlich von Eigenschaften begleitet, die bei der Frau außerordentlich anziehend sind. Die Blondine ist hingebender, liebenswürdiger als die Brünette; ihre Haut ist weich und seidig, ihr Teint wie Lilien und Rosen. Ihr Blut fließt sanfter und wärmer als das ihrer dunklen Schwestern. Sie hat ein Wesen, das man als „erobernd" bezeichnen kann, und das kommt daher, daß sie von jenen blondhaarigen Germanen abstammt, die in der Zeit der Völkerwanderung die Welt eroberten und seitdem beherrscht haben. Die Brünette mag mehr künstlerischen Geschmack, mehr Verstand haben; aber sie besitzt nicht jenen geheimnisvollen Reiz der Blondine, und so werden die Blondhaarigen fortfahren, zu erobern, Herzen und Länder." Den Brünetten aber mag zum Trost gesagt sein, daß keine Regel ohne Ausnahme ist, und daß vor allem die Geschmäcker verschieden sind.

Vermischtes.

Frauenmoden und Krankenversicherung.

Die schweizerischen Versicherungsunternehmungen haben ihre Beiträge für Frauen heraufgesetzt, da die Erfahrung gelehrt hat, daß Frauen durch Tragen dünner Seidenstrümpfe und der Bevorzugung kurzer Röcke und tiefer Halsausschnitte Krankheiten besonders ausgesetzt sind. Diese unangenehme Haltung der Versicherer dem schönen Geschlecht gegenüber ist eine Notwendigkeit, die Mode andauert. Einige schwedische Gesellschaften schließen überhaupt keine Krankenversicherungen Frauen ab. Der bekannten Stockholmer Zeitung „Dagens Nyheter" zufolge planen die schwedischen Versicherungsgesellschaften eine 50proz. Beitragserhöhung weibliche Risiken in der Unfall- und Krankenversicherung, weil diese Gefahrenklasse höchst unerwünschte Risiken darstellt.

Zuchthaus für Junggesellen.

Drakonische Gesetze gegen alle Unverheirateten über 25 Jahren hat das Parlament der türkischen Nationalisten in Angora erlassen. Männer, die mit 25 Jahren noch nicht verheiratet haben, werden damit bestraft, daß man ihnen ein Viertel ihrer Gehälter wegnimmt. Die dadurch erlangten Summen werden den Landwirtschaftsbanken zur Verfügung gestellt, die mit dem Geld Bauern die Heirat ermöglichen. Beamter des neuen türkischen Staates, der über 25 Jahre ist, darf Junggeselle sein. Beharrt jemand trotzdem dabei, nicht zu heiraten, so kann er schließlich zu Strafarbeit und Zuchthaus verurteilt werden. Heirats- und Familienzuwachs werden auf alle Weise begünstigt, so durch Landschenkungen an Verheiratete, Darlehen zu Heiratszwecken, staatliche Erziehung der Kinder. Sollten werden Männer unter 50 Jahren ermuntert, wieder zu heiraten und noch mehr Frauen zu heiraten, während in früheren Zeiten die Türken mehr und mehr zur Einehe gekommen sind.

Die Modefarbe der Zigarette.

In der großen Ausstellung des Tabakhandels, die jetzt in London stattfindet, beschäftigt man sich nicht nur mit den materiellen, sondern auch mit den ästhetischen Wirkungen des Rauchens. Besonders ist auf das Rauchen der Damen Rücksicht genommen, und allerlei Neuheiten werden vorgeführt. Die wichtigste ist die, daß die Zigaretten Mundstücke in verschiedenen Farben haben, so daß die elegante Dame ihren Bedarf passend zu der Farbe ihrer Toilette auswählen kann. Zieht sie ein grünes Kleid an, so raucht sie Zigaretten mit grünem Mundstück, bei einem roten mit roten usw. Auch ein Wettbewerb im eleganten Rauchen findet statt, und vor einem Richterkollegium stellen sich zahlreiche Damen in den verführerischsten Rauchstellungen, um als „preisgekrönte Raucherin" Ruhm und wertvolle Sachen zu ernten. — Wie mag es mit der Häuslichkeit dieser Damen aussehen!

Das Bequemere.

A.: „Hättest du lieber eine Frau, welche Klavier spielt, oder würdest du eine Violinistin vorziehen?" B.: „Ich würde unbedingt einer Frau, welche Violine spielt, den Vorzug geben." — A.: „Warum?" — B.: „Nun, eine Violine kann ich im schlimmsten Falle zum Fenster hinauswerfen, ein Klavier aber nicht."

Weinbrand Liköre
Landauer & Mackfoll
Heilbronn a. N.
Gegr. 1861
Vertreter: **Rudolf Nachtigall, Elb.**, Haarhaus Fernsprecher Nr. 422 u. 423.

Teilhaber - Vertreter
Witwe mit tätigend. Kapitalvorschuß der Lebensmittelbranche i. dera. Großstadt sucht † **tätigen Teilhaber.**
Zuschr. Ang. u. B 1779 an Geschäftsst. B., Neuerweg 57†

Angest. Herren
mit gutem Bekanntenkreis als b4325
Vertreter einer streng reellen und sicheren Sinnartikel gesucht. Monatseinkommen 5000 Mk. und mehr. (Auch als Nebenberuf.) Nur vertrauenswürdige Personen, die bestes Ansehen genießen, wollen ganz ausführl. Angeb. mit Referenzen u. Postlagerkarte Nr. 223 Köln-Rhein, Hauptpostamt, einreichen.

Sicherer Existenz 4000
finden arbeitsfreudige, verkehrsgewandte Herren mit gutem Organisationstalent durch Uebernahme unserer General-Vertretungen. Wir fabrizieren und bieten nur erstklassige, patentamtlich geschützte und bestens erprobte Artikel, die großen Umsatz und hohen Nutzen garantieren, und reflektieren nur auf Bewerber mit ernsthaftem Arbeitswillen und guten Referenzen. Weitgehendste Unterstützung bei der Bezirksorganisation sichern wir unseren Generalvertretern zu, und genügt daher ein Anfangskapital von M. 12—15 000.—. Reflektanten wollen sich melden unter C. A. 715 an Annoncen-Exp. Salomon M. G. m. b. H., Berlin W. 8.

Suche mich mit ca. 100000 Mark an solide Bandfabrik tätig zu beteiligen.
Angebote unter E 8608 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Gegr. 1880. **Vertreter** Fernspr. 69.
für **Elberfeld-Barmen** gesucht.
Bedingung: Branchekenntnis und gut eingeführt bei der Kundschaft.
August Beer, Eisengießerei
für schmiedbaren Temperguß und Qual.-Grauguß,
Velbert, Rhld. e567

Greizer Kleiderstoffweberei
sucht für eine z. T. seit Jahren bereiste rechtsrheinische Zone (Siegerland, Sauerland, Münsterland rd.) bei Manufakturisten, auch auf kleineren Plätzen **gut eingeführten Vertreter.**
Ausführliche Angebote mit Angabe von Referenzen unter D. B. 101 an Rud. Mosse, Greiz erbeten. a503

Tüchtiger Vertreter,
gut eingeführt bei **Kurzwaren- und Sportartikelgeschäften, von bedeutender Hosenträgerfabrik** sofort gesucht. a503
Angebote unter Margo, an Rudolf Mosse, Göttingen.

Wer leiht 800—1000 M a. mon. Rückz. u. Sicherh.? Angeb. u. E 6786 Gst. *

Geld-Angebote

Die Preuß. Central-Boden-Kredit-A.-G., Berlin, gibt wieder **Hypothek.-Kapitalien** (auch **Erbschaftskapitalien** f. amortisierte Beträge älter. Darlehen). Näheres durch **C. A. Korthaus, Elbf.,** Kasinogartenstr. 12, Tel. 3900

250 000 **Mark** ganz oder geteilt als 1. Hyp. auf gut. Objekt in Elb.-Barmen auszul. Zinsf. 4½% Ang. u. E 6861 an Gst.†

Heiratsgesuche

* Frl., 32 J., evgl., aus guter Fam., sucht die Bek. eines solid., strebs. Herrn zw. sp. Heirat. Witwer mit 1 od. 2 Kinder nicht ausgeschlossen. Briefe u. E 8405 an die Geschäft.

Dtsch.-Amerikanerin
30 J., mit etwas Verm., sucht die Bek. ein. edeldenk., charakterv. Herrn (Geschäftsm.), 30—45 J., von ang. Aeuß., zwecks Heirat. Ernstgem. Briefe, wenn mögl. mit Bild, d. sofort zurückgest. wird, unter B 1683 an Gesch. Barmen, Neuerweg 57.†

Heirat.
Lebenslustiges Mädchen, 19 Jahre alt, wünscht m. Herrn bis zu 25 Jahren in Briefwechsel zu treten zw. spät. Heirat. Briefe unt. B 1765 an Geschäft. Barmen, Neuerweg 57.†
Mädch. 21 J., mit aufr. Char., ohne Verm., ev. (sucht d. Bek. e. gleichgest. Herrn zw. H. Witwer m. Kd. nicht ausg. Br. B 1759 Gschft. B., Neuerweg 57.†
Geb. ja. Dame, 24 J., musikl. u. naturl., Kenntn. tücht. i. Hausw. u. Gesch., möchte mit bess. H. in g. Posit. zw. sp. H. bek. w. Br. m. Bild. w. zurückg. wird, u. E 6736 Geschft.*
Ja. Dame, 26 J., evgl., aus guter Fam., wünscht bess. Herrn zwecks **Heirat** kennen zu lernen. Ernstgemeinte Briefe unter E 2344 an Gschft. b2525
Evgl. Landwirtstochter, Mitte der 20er J., Nähterin, tüchtig im Haushalt, mit 15 000 Mk. Vermög., sucht die Bekanntsch. ein. solid., evgl. Mannes v. 25—35 J. (am l. Handwerker oder Angestellten) zw. spät. Heirat. Aufrichtig gemeinte Briefe unt. B 1762 an die Geschäft. Barmen, Neuerweg 57.†

Heirat!
Bwer., 39 J. alt, evg., von angen. Aeuß., solid. und strebs., in sich. Leb.-Stell. mit ein. Töchterch., 7 Jahre alt, sucht die Bekanntsch. eines Mädchens od. Bwe. ohne Anhang kennen zu lernen zwecks sp. Heirat. Nur ernstg. Br. u. A H 99 an Ftl. in Neviges. 8333

Heirat.
Geb. j. Mann, in guter, pensber. Stell., w. Bek. mit einem jung., hübsch., alleinst. Mädch. (Dienstmädchen bevorz.) zwecks bald. Heirat. Aufrichtige Briefe u. E 8464 Gst.*
Geb., selbst. Kaufm., M. 30, ev., sucht Bek. mit geb., hübscher l. Dame, bis 27 J., aus gut. Fam., zw. bald. Heirat. Briefe u. E 6734 an die Gschft. Diskr. ehrenw. zuges.*
Handw., 30 J., gr., schl. Ersch., w. dr. ev. Mädch. zw. sp. Heirat kennen zu lernen. Briefe u. B 1750 Gschft. B., Neuerweg 57.†
Mittl. kath. Beamter, 30 J., sucht, da es ihm an pass. Damenbek. fehlt: Fräul. in den 20er J. zw. Heirat kennen zu l. Ausstattung u. etw. Verm. erw. Briefe u. B 1748 Gschft. B., Neuerweg 57.†
Inhaber, Herr, 21 J., Kfm., in gut. Posit., wünscht d. Bekan. e. hübsch. Dame zw. spät. Heirat. Briefe u. E 6811 an die Gschft.*

Achtung!
2 Freunde, 29 u. 34 J., wünschen die Bekanntschaft zweier jg. Damen im Alter von 20 bis 30 Jahr. zw. Hochzeit. Ernstgemeinte Briefe mit Bild u. H. S. 2934 an die Gladbecker Ztg. Gladbeck i. W. b2533

Heirat.
Sol. Handw., mitte Jahre, kath. Char., w. Bek. zw. Heir. mit tüchtig., nettem jg. Mädchen od. Witwe. Briefe unter E 2352 an die Geschäft. ds. Bl. erbet. Anonym. zwecks. b2531

Ernstgemeint!
2 Freunde, 22 J., ev. u. kath., sehr solide, wünschen die Bekan. von 2 anst. Damen, 18—19 J., gleichgesinnt u. hübscher Erscheinung, zw. später. **Heirat.**
Br. nur mit Bild unt. E 8614 an die Geschäft. *
Gutstehender Herr und dauernde Arbeit, 60 J. alt, sucht Bekanntsch. ein. Dame oder kinderlosen Witwe zwecks Heirat. — Briefe unt. B 722 an die Ftl. B., Bernerstr. 37.†

Vermischte Anzeigen

Fabrik-Niederlage
für Scheuer-, Putz- und Handtücher sof. zu übertragen. Besteingef. Vertreter wollen ihre Anzebote einreichen an
Rhein. Textil-Werke Schmitzler & Lommerich, Aachen. 4339

100 Prozent und mehr verd. tüchtige, repeatw. Straßenhändler mit m. Art. Hartmann, Barmen, Oststraße 25. †

D. R. G. M.
Millionenartikel (für Haushaltungen) geg. günstig. Angeb. zu verk. Angeb. unter R 723 an die Ftl. Barm., Bernerstr. 37. †
Geschäftsmann wünscht Zigarrenfiliale geg. Provision zu übernehmen. * Ang. u. E 6577 an Gst.

Gutgehendes Geschäft,
gleichviel, welcher Branche, von einem Kaufmann zu übernehmen gesucht. — Ang. u. E 6727 an Gst. *

Herren und Damen
jed. Standes in größer. Büros od. Fabrik. usw. bietet sich Gelegenheit z. Berufsstör. d. ang. Empfehlung, auch in Bek.- u. Verw.-Kreis. viel Geld zu verdien. Näher. unter E 6776 an die Gschft. *

Hausierer und Wiederverkäufer
für hochlohnende Artikel, welche in jedem Haush. gebraucht werden, ges. * Ang. u. E 6726 an Gst

Wer bildet intell., redeg. Mann, 36 J., kaufmänn. Kassenb., als Reisenden aus? Ang. u. B 1749 an Gst. B., Neuerweg 57.†

Wer stanzt Lederteile
für Hosenträger in Lohn?
Ang. unt. B 74 an die Geschäft. Barmen, Neuerweg 57. 9781a

Schreibtisch-Arbeit
sucht Prof. Dr. Wolpert, Berlin-Cöpenick. b2501

Einkommen-Erhöhung
bieten wir Personen jeden Berufes, auch ohne Vorkenntnisse, die tätlich durch ihre Arbeit v. Interesse sind. Ang. u. E 6774 a. d. Gst.

Hausierer mit Kriegsbeschädigten können an leichten Artikel viel Geld verdienen. Näheres Allestraße 6.

Für Tuchgeschäfte
Welche leistungsf. Tuchhandlung hätte Interesse, d. Kollektion v. Herren-Einkauf nur gut. Ang. u. E 6736 a. d. Gst.

Gesangene oder Strafgefangene
Massen-Artikel
für Kinder-Spiele in Auftrag zu geben. C. H. Stuffmann & Co., Schützenstr. 18.

Aluminiumboden
werden in bekannter Güte **Kochgeschirre**
jed. Art einpreßt. Gefl. Offerten sämtl. Kochgeschirr. ausbess. C. Schmitz, E. Mende.

Hosenträger
werden sorgfältig und gut **Gutstehende Existenz**
für tätigen Herrn, welcher selbst. Kundschaft besitzt, zu übernehmen gesucht. Ang. u. E 6727 an Gst.

Ehrliche Leute
erh. Möbel, Herren-Bekleidung, Damen-Bekleidung, Manufakturwaren **auf Teilzahlung** J. Peerlkamp, E., Töpperstr. 1.

Riemen-Antrieb
übernimmt Lieferung billigster u. bester Riemen. Ang. u. E 6728 an die Gschft. B.

Herren-Garderobe
werden gewissenh. und sachgemäß aufgebügelt und gebügelt. C. Reiber, Friedrichstr. 17.

Anfertig. und Reparaturen arbeiten sorgf. Schneidermeister (auch Schneiderinnen). E 6754 an Gst.

Spiritismus
einem spirit. Medium noch einige Herren teilnehmen. Ang. u. E 6806 an die Gschft. B.

Charakterdeutung
nach Handschrift, Photographie, Horoskop, vornehme Ausführung. Ang. u. E 6806 an die Gschft. B.

Schleifen
mit elektr. Betrieb, Scheren, Brotmesser, Fleischmesser, Tischmesser, Brotschneidemaschinen u. aller anderen Messerwaren in 1—3 Tagen. C. A. Lütt, Elb., Turmhof. Sol. Stahlwaren.

Original-Holzpantoffeln
werden in Lohn gefertigt. Gefl. Offerten unter Nr. 204 an die Geschäftsst. d. Bl.

Reparaturen-u. Neuanfertigungen
jeder Art übernimmt in bekannter Güte Peter Heß, Kunden-Gesellschaft, Barmen, Kemnaderstr. 27.

Teppiche, Anstreichen
Gardinenstr., Tapezieren, Außenanstr. usw. Angeb. u. E 8554 an die Gschft. B.

Welches Maßgeschäft
nimmt Lehrmädchen, das selbst fleißig, ordentlich und gesittet ist, zum baldigen Eintritt an? Gefl. Angebote unter E 6764 an die Geschäftsst. d. Bl.

Suche Verwalter
zu übernehmen. Spezialität Kartoffeln. Ang. u. E 6754 an Gst.

Spiritismus
einem noch einige Herren teilnehmen. Ang. u. E 6806 an die Gschft. B.

Charakterdeutung
nach Handschrift, Photographie, Horoskop, vornehme Ausführung. Ang. u. E 6806 an die Gschft. B.

Schleifen
mit elektr. Betrieb, Scheren, Brotmesser, Fleischmesser, Tischmesser, Brotschneidemaschinen u. aller anderen Messerwaren in 1—3 Tagen. C. A. Lütt, Elb., Turmhof. Sol. Stahlwaren.

Original-Holzpantoffeln
werden in Lohn gefertigt. Gefl. Offerten unter Nr. 204 an die Geschäftsst. d. Bl.

Reparaturen-u. Neuanfertigungen
jeder Art übernimmt in bekannter Güte Peter Heß, Kunden-Gesellschaft, Barmen, Kemnaderstr. 27.

Teppiche, Anstreichen
Gardinenstr., Tapezieren, Außenanstr. usw. Angeb. u. E 8554 an die Gschft. B.

Welches Maßgeschäft
nimmt Lehrmädchen, das selbst fleißig, ordentlich und gesittet ist, zum baldigen Eintritt an? Gefl. Angebote unter E 6764 an die Geschäftsst. d. Bl.

Suche Verwalter
zu übernehmen. Spezialität Kartoffeln. Ang. u. E 6754 an Gst.

Preisions-Reisender
sucht Vertretung für Barmer Artikel, Leder-, Gummi- od. andere Artik. Angeb. u. R 721 an die Gst. B., Bernerstr. 37.†
Ein bei der Kolonialw.-Kundschaft Elberfeld-Barmens u. Umgeg. gut eingeführter 9796a
Vertreter
gesucht. (Hohe Prov., ev. Spesenzuschuß.) Angebote unt. B 79 an die Geschäft. Barmen, Neuerweg 57.
Reformbettenfabrik sucht zum provisionsweisen Verkauf a533
Vertreter.
Ang. unt. U K 938 an Rud. Mosse, Annoncen-Expedition, Essen.
Vertreter
gesucht,
tüchtig mit eingeführt. Kundschaft der Kolonialwaren-Branche, für den Verkauf von „Kuckuck" Schnupftabak bei hoh. Provision sof. gesucht. a512
Erste Tabakfabrik a. D. Schapiro & Sohn, Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 22.

Leistungsfähige, seit 1835 bestehende **Weingroßhandlung** und **Branntweinbrennerei,** sucht gut eingeführten
Vertreter.
Angebote mit Referenzangabe unter **R. M. 1144** a511 **an Ala, Mannheim P 2. 1.**

Leistungsf. Tabakwarengroßhandlung
sucht bei d. einschlägigen Kundschaft bestens eingeführte
tüchtige Vertreter.
Angebote unter E 877 an die Gesch. d. Bl. 8329

Für Elberfeld, Barmen
u. Umgegend wird tüchtig. **Vertreter**
gesucht, welcher eingeführt ist in Konfitürengeschäften, Konditoreien sowie Delikatessgesch., von einer Konfitüren- u. Schokoladenfabrik in Bonn. Ang. u. E 2343 Geschäft. b2522

Vertreter
zur Uebern. ein. gewinnbring. Artikels ges. 5000 Mk. erf. Ang. B 1774 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Beteiligung!
Suche mich an etw. zugehenden Handels- oder Fabrikationsgeschäft mit 15—20 Mille zu beteilig. Angeb. u. B 1740 an die Gesch. B., Neuerweg 57†

Werkzeug-Eisenwaren.
Langjähriger, bei der Kundschaft sehr gut bek. u. eingeführter Reisender sucht sich an einem rentablen Geschäft tätig zu beteiligen. Angeb. unter E 6760 an die Geschäft. *

Vertreter,
sehr gut eingeführt, sucht Vertretung leistungsfäh. Fabrikanten bezw. Grossisten in Kämmel- und Kammgarnstoffen, Buckskins, Cheviots, Flanellen, Hosenstoffen, Kleiderstoffen, Futterstoffen, Wollwaren, Trikotagen, Strümpfen, Handschuhen, Schirmen, Stöcken, Lederwaren, Reisedecken, Teppichen, Gardinen, Portièren, Tischdecken, Steppdecken, Bettvorlagen, Bettdecken, Bettfedern, Daunen, Matratzen, Bettstellen, Bettwaren, Wäsche, Schuhwaren, Hüten, Mützen, Kurzwaren, Bürstenwaren, Seifen, Parfümerien, Toilettenartikeln, Spielwaren, Galanteriewaren, Schreibwaren, Papierwaren, Kinderwagen, Korbwaren, Rohrmöbeln, Polstermöbeln, Holzmöbeln, Metallmöbeln, Eisenmöbeln, Kochgeschirren, Emaillewaren, Aluminiumwaren, Haushaltungsartikeln, Eisenwaren, Werkzeugen, Maschinen, Fahrrädern, Nähmaschinen, Uhren, Goldwaren, Silberwaren, Bijouterien, Optischen Artikeln, Musikinstrumenten, Saiten, Lampen, Glühstrümpfen, Glaswaren, Porzellanwaren, Steingutwaren, Tonwaren

Alte angesehene Lebensversicherungs-Gesellschaft (Unfall und Haftpflicht als Nebenbranchen) ist gezwungen, ihre Geschäftsstelle für den

Regierungs-Bezirk Düsseldorf

neu zu besetzen. Organisation, Versicherungsbestand und Inkasso werden überwiesen. Für Propaganda und Organisation werden ausreichende Mittel zur Verfügung gestellt.

Bewerber mit nachweisbar guten Erfolgen und guten Verbindungen in besseren Kreisen, die evtl. auch in der Lage sind, geeignete Büroräume zur Verfügung zu stellen, wollen sich melden.

Es handelt sich um eine durchaus selbständige Position mit

hohen Einnahmen u. zeitgemäßen Spesen.

Provisionen werden den Teuerungsverhältnissen entsprechend festgesetzt und weitgehendste Unterstützung nach jeder Richtung zugesichert. b4326

Angebote unter E 2345 an die Geschäftsstelle dss. Bl. erb.

Illustr. technische Abhandlungen

für allgemeinen Leserkreis, Umfang 2—3 Quartseiten, gesucht. Nur Erstdruck kommt in Frage. Anfragen unter E 6862 an die Geschäftsstelle dies. Blattes erb.

Meine Automobil-Werkstätte

mit Fahrschule verbunden, ist umständehalber zu übertragen oder zu verkaufen.

Dynamo-Werk Rachel Barmen.

Witzbolde heraus!

Wir suchen guten Humor in kurzen Einfällen, nicht zu langen Erzählungen, packenden Zeichnungen für eine illustrierte Wochenschrift. Gutes Honorar. Großer Bedarf. Anfragen unter E 6863 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Dirigent gesucht.

Ein Barmer Gesangverein (ca. 30—35 Sänger) der Stadt Nähe Barmens sucht einen durchaus tüchtigen Dirigenten.

Gefl. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter S 199 an die Filiale dieses Blattes in Schwelm. e435

Heilsarmee Männerheim,

Elberfeld, Ernststr. 30, Telephon 4919. *

Asyl für Obdachlose und Invaliden. Verkauf von Brennholz. Sammeln von Papierabfällen. Ausführung v. Gelegenheitsarb., Logierhaus.

Fahrten

mit Schnellastwagen führt aus ins besetzte und unbesetzte Gebiet, Koblenz mit 5-T.-Wagen holt ab

Otto Leimbach, Elb., Lindenstr. 16

Telephon 4753. *

Schleiferei

mit elektr. Betrieb übern. Nachschleif. von Scheren, Brotmessern, Fleischmessern, Tischmessern, Brotschneidemasch. u. aller anderen Stahlwaren in 1—3 Tagen

C. A. Lütters, Elb., Turmhof 4.

Sol. Stahlwaren. t454

Original-Holzrollen

werden in Lohn gewick. Schloßstr. 204, Barm. †

Feuerungs- u. Maurerarb.

jeder Art übernimmt † Peter Hesse, Kaminbau-Geschäft, Barmen, Remmastraße 6.

Tüchtiger Anstreicher empf. sich Hackenstr., Tapez., Möbel- u. Außenanstr. gut u. b. Angeb. u. E 8554 Gst. *

Weißes Maßgeschäft f. Schneidermstr. liefert d. gesamten Maßanzug zum billigen Preis geg. sichere Kasse. Abzahl. ? Ang. unt. E 1764 B., Neuerweg 57. †

Junge, kräftige, abhärtende Kost kann junge, abhärtende Leute bei Glanz-Bügeln lernen, evtl. ohne Gehalt. Offerten unter Beratst. ? Ang. Nr. 513 an Filiale Barmen, Wellerstr. 7. †

Suche Haus

Verwaltung zu übernehmen. Spät. Kauf nicht ausgeschl. Angebote u. E 6754 an Gschft. *

Spiritismus.

In einem spirit. Zirkel können noch einige ernstl. Damen teilnehmen. Honorar p. Monat 50 Mk. Gefl. Off. u. E 6806 Gst. *

Charaktervolle Dame, gut., vornehme, bildhübsche Erscheinung, sucht a. diesem Wege sich eine Verkehrs-Dame bei Dame oder auch als Gesellschaftsdame zu empfehlen. Gefl. Angebote unter E 8468 an die Gschft. *

Schrammeltrio

Ab 5.—7 Juni (mögl. 3 Geige u. Bandonium) Engagement. Adalbert ges. Reichhaltiges Repertoir Bedingung. Ang. an Restaurant Erholung in Barmen. a566

Suche Hausverwaltung

zu übernehmen. Spät. Kauf nicht ausgeschl. Angebote u. E 6754 an Geschft. *

Ehrliche Leute

erh. Möbel, Herren-Bekleidung, Damen-Bekleidung, Manufakturwaren auf Teilzahlung

J. Beerten,

E., Döppersberg 32.

Riemen-Aufschneiden

übernimmt Kürbis, billigster u. prompter Bedienung. Ang. u. E 6805 Gschft. *

Herren-Garderobe

werden gewandt aufgebügelt bei mäß. Preis. C. Reyer, Friedrichstr. 77.

Anfertig. aller Art Damenarbeiten werden sauber u. schnell ausgeführt. Ang. unter E 6807 Gschft. *

Korsetts nach Maß

werden gut u. preisw. angefertigt. Zeitzer Fritz, Barmen, Bei Zug. 9. Etage, parat. Schnellzug Barmen-Brinkmann. Gd. Bahnstraße 13b, II. Etage.

Ehrliche Leute

erh. Möbel, Herren-Bekleidung, Damen-Bekleidung, Manufakturwaren auf Teilzahlung

J. Beerten,

E., Döppersberg 32.

Spiritismus.

In einem spirit. Zirkel können noch einige ernstl. Damen teilnehmen. Honorar p. Monat 50 Mk. Gefl. Off. u. E 6806 Gst. *

Suche Haus

Verwaltung zu übernehmen. Spät. Kauf nicht ausgeschl. Angebote u. E 6754 an Geschft. *

Kegelbahn

einige Abende frei. — Elber., Charlottenstr. 32.*

Tenn.-Partnerin gesucht.

Platz vorhand. Angeb. u. E 6820 an die Gschft *

Bühne!

Ein gebildetes, hübsches junges Mädel v. 22—25 J. das etwas Talent u. Musikinteresse besitzt u. Lust zu Reisen hat, ges. Angenehmer Verkehr bei anständiges Mädel zugesichert. Briefe m. Bild u. R 720 an Filiale Barmen, Berlinerstr. 37. †

Dirigent

für Gem. Chor., ca. 40 Sänger, Dienstag abends gesucht. Angebote mit Forderung. u. Ref. unt. B 1756 an die Gschft. in Barmen, Neuerweg 57. †

Weißes * **Personen-Auto**

holt Kranke von Bielefeld nach Elberfeld? Angebote u. E 6807 Gschft.

Dr. Crulls Pädagogium

an der Herderstraße a199

Düsseldorf

(vorm. Dr. Szitnicks Institut. — Gegr. 1912.)

(Vorschule — Sexta — Oberprima.)

Plan der Oberrealschule mit gymn. Nebenkursen, Religion, Turn-, Zeichen- und Gesang-Unterricht in allen Klassen. — Strenge Disziplin. Individ. Unterricht in klein. Klassen. Schlußprüfung—Reichsverbandsprüfung (Einjähriges) Abitur. Arbeitsstunden, Abhören durch die Fachlehrer. Teilweise und ganze Befreiung vom Schulgeld für minderbemittelte begabte Schüler. Großer Schulhof. Schülerbibliothek. Prospekt.

Der Direktor: Dr. Crull, Herderstr. 19. Fernruf 1820. — Sprechstunden von 12—1. Nächste Nähe des Bahnhofes Derendorf, direkte Verbindung zum Hauptbahnhof.

Roland & Heesler

Nordstern-haus **Elberfeld** Alexander-brücke.

Der nächste **Zuschneide-Kursus** beginnt am **Freitag den 3. Juni.**

Es können noch einige Damen teilnehmen. Ausführl. Bericht postwend. u. kostenlos. Auswärt. erh. a. d. Staatsbahn Schülerkart.

Wer übernimmt bei Gelegenheit den Transport einiger Möbelstücke von Hagen i. W. nach Elberfeld? — Fernsprecher D. H. B. 949 Elberfeld, Wrede. *

Fuhren,

auch nach ausw., werden ausgeführt. Telephon 3832 Ang. u. B 1755 an Gst. Barmen, Neuerweg 57. †

2jähr. ruhig. Kind in nur liebevolle Pflege zu geb. Näh. Fr. Schöpp, E., Gertrudenstr. 19, I.*

Junge Frau mit 1½jähr. Kind sucht für die Sommermonate Platz bei ein. Bauer. Angeb. u. E 6793 an die Gschäft. ds. Bl. *

Kinderl. Ehep. nimmt Kind bess. Herk. in sehr gute Pflege od. geg. einm. Vergütung als eigen an. Ang. u. E 6733 an Gst.*

Damen f. liebev. diskr. Aufn. Fr. Weidenmüller. Heb., Baumberg a. Rh., Stat. Langenfeld. b4328

O Lisa. † Brief zu spät erh. Bitte um Ang. der Adresse. — M. S., Berlinerstr. 11.

Verloren-gefunden

Sonnenschirm, schw. u. weiß kariert, ohne Griff, von Bundeshöhe bis Gesundheitstr. verloren. — Gegen gute Belohnung abzug., da Andenken, an Hülsmann, Elberfeld, Gesundheitstraße 73, part.

Sonnt. nachm. im Zoo, von 6—½9 Uhr **gold. Blusennadel** mit Rubin verl. G. Bel. abz. im Zigarrengeschäft Elberfeld, Kipdorf 19. *

Am Sonnt. 22. 5. gold. **Armband** verl. auf kath. Kirchhof o. Gustavstr. D. ehrl. Fd. w. geb., dass. g. B. gdv. Heuermann, Barm., Carnaperstr. 22.†

Sonnt. morg. v. Rütenb. Anlag. b. Ottenbruch **D. Uhr** mit Goldkette, verl. Da And. an im Felde gefallenen Mann, geg. Bel. abz. E., Dorotheenstr 2, III.*

Silberne Tasche

bei Almenräder oder auf dem Wege von dort nach Friedenshain Sonntag nachm. verl. Monogr. u. Name eingraviert. Wiederbringer hohe Belohng. Frau Else Koenig, Elbf., Seilerstraße Nr. 37. *

Zwei 100-Mark-Scheine, Arbeitslohn, Samstag nachm. Bahnhofstr. verl. Gegen Belohnung abzug. Schwarz, Elberf., Kölnerstraße 26.*

Geld verloren.

Wiederbringer Belohng. Elberf., Museumstr. 17. *

Unterricht

— **Lernen Sie** — **Französisch** in 6 Mon., **Englisch, Spanisch etc.** in 4 Mon. [mss

Umgangssprache, Grammatik nach der Schröder-methode

Uebersetzungen.

Unterr. v. Lehr. u. Lehrerinnen an Damen u. Herr. **Elbf., Herzogstr. 40, II.**

Grdl. Geigen-Unterr. v. kons. geb Herrn. Stb. 5.* Ang. u. E 6598 an Gst *

Engl. Unterricht u. sch. Methode. H. Löw, Elb., Friedrichst. 32, III. 12898

Elberfeld, Herzogstraße

Wir bringen die richtigen Filme! Daher der große Erfolg!

Drei Großfilme! Unsere Spielfolge: Drei Großfilme!

Der deutsche Qualitätsfilm:

Die Nächte des Cornelis Brouwer

Drama in 5 Akten. — Regie: Dr. Reinhard Bruck.

Die Hauptrollen werden von unseren berühmtesten Darstellern verkörpert: **Albert Bassermann, Margarete Neff, Colette Corder, Asta Hiller.**

Das große Detektiv-Abenteuer:

In der Schlinge des Inders

Zweite Episode: **„Die Macht des Blutes"** in 5 Akten. Regie: Richard Eichberg.

Hauptdarsteller: **Lee Parry — Violette Napierska — Robert Scholz — Felix Hecht.**

Das vorzügliche Filmspiel:

Der Schwarm der höheren Töchter

Lustspiel in 3 Akten. — Regie: Franz Hofer.

Hauptdarsteller: **Kurt v. Möllendorf — Olga Engl — Wally Koch.**

Ab Freitag den 27. Mai: Der gewaltige Prunkfilm:

„Maria Magdalena"

von Friedrich Hebbel. 1261

Kisten

für Käsefabriken u. kleine Spezialartikel fertigt in Massen billigst an R. Hasenklever, Burscheid bei Köln.

Feueranmacheholz

und zwar b4304 **tannen Abschwarten und Bündelholz**

liefert waggonweise zu billigsten Preisen

Heinr. Stratmann, Herne i. Westf.

Dickebohnenläuse Erdflöhe u. **Blattläuse** an Blumen und Pflanzen tötet man sofort mit

Jucksin

Paket 3, 5.50 und 10 Mk. in allen Apothek. u. Drog.

In hartgebrannte Ziegelsteine

ab Ofen, franko Baustelle und ab Station Schee tausend abzugeben. f172

Hahlinghauser Dampfziegelei Aug. Mehmann.

Hochinteressant

und zum Besuch zu empfehlen ist der vornehme erstklassige Spielplan der

Lichtspiele Monopol

Elberfeld, Hofkamp 50.

Bei allen unseren werten Besuchern, die unser Programm gesehen, ist das **Tagesgespräch,** daß wir ganz vorzügliche Filme zur Vorführung bringen.

I.

Emil Jannings . . . . . Margarete Lanner

Colombine, die Geliebte des Apachen

Ein fabelh. spannendes Abenteuer u. Liebesdrama in 5 Akten

II.

Die große Sittenstudie, aus dem Leben gegriffen:

Weib . . Der Weg zum Abgrund

I. Akt: **Die Heimat.** — II. Akt: **Die Wendung.** — III. Akt: **Die Stadt.** — IV. Akt: **Von Stufe zu Stufe.** — V. Akt: **Heimkehr.**

III.

Der große amerikanische Sensations-Film:

Mister Radleys Todessturz.

5 Akte von größter Spannung und Sensation.

Vorzügliches Theater-Orchester.

Buffalo Bill kommt.

„Hautkrankheiten"

auch in den hartnäckigsten Fällen heilt uns verläßlich Gunkels echte

„Zitronen-Seife"

durch den Gehalt an dem wunderbar wirkenden Heilsaften der Zitronen.

In allen einschlägigen Geschäften zu haben.

E. Gunkel, Münsteri. W.

Modistinnen!

Für Reisehüte empfehlen wir **Filzstoffe** in verschiedenen Farben; außerdem für Trauerhüte: **Grenadin, Krepp, Barège, Schleier** sowie sämtliche **Putzartikel** zu billigen Preisen.

Brügger & Suter, Elberfeld, Döppersberg 32, Nähe Handelsschule. *

P. Stolz

München

Gemälde-Restaurator

in

Elberfeld, Lindenstraße 4,

bietet an

Gelegenheitskäufe

in Gemälden berühmter Meister von 1500—1900 — seltene alte Kupferstiche — Antiquitäten — alte Miniaturen — aus vornehmem Privatbesitz.

Ratten u. Mäuse

vertilgen Sie nur mit

„Exitus"

Zu hab. in Barmen: **Drog. Richter,** Mittelst. 18. u58

Haarausfall, Kopfschuppen, nervöse Kopfschmerzen

werden beseitigt durch

Wörishofener Original-Brennessel-Haarwasser

Allein echt:

Wörishofener Kräuterhaus,

Elberfeld, Turmhof 4. 1192

Buffalo Bill kommt.

Buffalo Bill kommt.

Prima Weinbrand-Verschnitt

38/40%, per Liter Mk. **41.00**

Feinster Gold-Korn 38% per Liter Mk. **37.00**

„ **Kornbranntwein** 30% per Ltr. Mk. **29.00**

Reiner Weintrester 45% per Liter Mk. **44.00**

Franz. Kognak 40% per Liter . Mk. **58.00**

Weine, Liköre und Schaum-Weine

zu billigsten Preisen.

Abgabe nicht unter 5 Liter oder 5 Flaschen.

Weingroßhandlung u. Spirituosen en gros

Gert Tills, Elberfeld,

Kellerei: Grünstr. 18 Telephon 5000

Wir erhalten von ersten holländischen Firmen zum Kommissions-Verkauf fortlaufend

Waggons

20 und 30prozentige sowie frische u. alte, hochfeinste, vollfette

Gouda-Käse

die wir zu billigsten Tagespreisen verkaufen. k3344

Carl Friedr. Pohlig Export-Gesellschaft

ELBERFELD, Fernspr. 586 u. 5286,

Drahtanschrift: Goudapohlig.

Allerfeinste Schleswig-Holsteinische Süßrahm-Meierei-Butter

liefere wieder täglich frisch in Postsendungen von 9 Pfd. Inhalt zu billigsten Tagespreisen. Preis bis 3. Juni M. 23.— per Pfd. einschl. Verpackung frei Haus; Versand unter Nachnahme. — — Streng reelle Bedienung. — — b4385

Karl Haböck, Kiel-Hassee.

Flaschenweine

aus den ersten Lagen der Mosel, Jahrgänge 1915 bis 1919, billigst, sowie Sekt, Schönberger Cabinet Extra Cuvée zu M. 32.— per Flasche ohne Glas. u10

S. Strauß, Dusemond (Mosel).

Vom Guten das Beste

bringen wir in

Damen- u. Herrenstoffen

nebst Futtersachen

zu staunend billigen Preisen

Tuchhaus Jansen & Co.,

Elberfeld, Island 6, I., Forsr. 2220.

Größtes Herrenstoff-Spezialgeschäft am Platze.

Verkauf an Wiederverkäufer und Private. 1383

Betten direkt ab unserer Fabrik!

Prima Bettfedern und Halbdaunen 28.—, 33.—, 45.—, 58.— bis 75.— Mk. per Pfd. Prima Daunen 65.— bis 120.— Mk. per Pfd. Inlette (Einschüttstoffe) zu den billigst. Tagespreisen. Einkauf der Bettfedern weltweise in den Produktionsländern. Eigene Bettfedern-Reinigungs-Fabrik mit Dampf- u. elektrischem Betrieb. Verkauf ohne Zwischenhandel an das Privatpublikum, daher unsere unübertroffene Leistungsfähigkeit. Keine fertigen Betten! Jedes Bett wird nach persönlicher Wahl der Bettfedern und Stoffe für jeden Kunden besonders angefertigt. Verlangen Sie Muster und Preisliste gratis.

Gebr. Paßmann, Essen a.d. Ruhr 19, Bismarckstraße 58.

Engros-Haus für Wiederverkäufer Königstr. 71. Ladengeschäft Gallenkirchen, Hindenburgstr. 9. Gasthaus Gallenkirchen. Daunendecken-Fabrik Deutschlands I. u. Bettfedern, Inletts und Bettstoffen. Ueber 200000 Kunden in über 2000 Orten Deutschlands. Gegründet 1884.

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße 6a.

Buffalo Bill kommt.

Vereinigte Stadttheater

Barmen (Dienstag) Elberfeld

7½—9¼. 39. Dauerk.-Vorst. A: Der Heiratsantrag. Kleine Preise. 61b

7¼—9¼. 39. Dauerk.-Vorst. A. Abschieds-Gastsp. für Sybill Bane: Adam, Eva und die Schlange. Mittlere Preise.

Thalia-Theater, Elberfeld.

Leiter: Direktor Emil Bauer. 1357

Dienstag, 24. d. 21. abends 7½ Uhr: Gemietete Vorstellung: „Eigennutzliebe." — Mittwoch, 25. d. M. nachmittags 7½ Uhr: „Frühlingsluft."

Bavaria-Varietee

Elberfeld.

Täglich abends 8 Uhr: 1242

Der staunenerregende Dressur-Akt Curt Giersch-Graciellas

mit der größten exotischen Vogelschau der Welt.

Im Salamander.

Nur noch einige Tage, 7¼ Uhr: Beleuchtung im Theaterbüro und 6 artist. Sensationen.

Theaterkasse ab 5 Uhr. 1489

Dienstag den 24. Mai 1921, abends 7½ Uhr,

Stadthalle — Kaisersaal:

Vortrag des Herrn Doktor Artur Jäger, Stralsund, über:

Das Steinachsche Problem!

Künstliche Verjüngung u. Geschlechtsumwandelung.

Karten zu Mk. 9.—, 7.20, 4.80 einschl. Steuer in der Folkwangschen Buchhandlung, Schwanenstraße 19, Fernsprecher 62, und an der Abendkasse. 15253

Kaffeehaus Turmhof

ELBERFELD. — Konditorei.

Täglich große Konzerte der Künstlerkapelle

Jarecki.

Gesangseinlage: 1336

Violine-Soli: Schwarzbach-Bertram.

Lieder zur Laute.

Sonntag, 24. Mai, abends 8 Uhr:

Großes Sonder-Konzert.

M.-G.-V. Colombey, Elberfeld

Leitung: Musikdirektor Rob. Gehr, M.-Gladbach.

Unseren verehrt. aktiven und passiven Mitgliedern zur gefl. Kenntnis, daß wir unsere

Singprobe von Dienstag auf Mittwoch verlegt

haben. Die 1. Probe findet am Mittwoch, den 25. cr., abends 8 Uhr, im Vereinslokal Ehe. Jäger, Bleichstr. statt. Sangesfreunde, welche sich noch aktiv zu betätigen wünschen, werden hiermit herzlich eingeladen. Der Vorstand. 1336

Modernes Theater

BARMEN

Berlinerstr. 120. — Tel. 3075.

Ab heute:

Harry Piel

in seinem letzten Abenteuer dieser Saison:

Der Verächter des Todes

Verblüffendes Sensations- und Abenteurer-Drama in 6 Akten.

Partnerin:

Hedda Vernon.

Anschließend:

Hans Mierendorf,

der vornehme Künstler, in:

Ich bin Du

Ein seltsam tragisches Geschehnis in 5 Abteilungen.

Ferner: 116b

Unser erstklassiges **Neuheiten-Programm.**

Zur Beachtung! Da wir am kommenden Freitag mit dem gewaltigen 10aktigen Albertini-Film:

Der stumme Simson

beginnen, kann der heutige Harry Piel-Film nur bis einschließlich Donnerstag gezeigt werden.

MODERNES THEATER

Größten Beifall

ernten die Aufführungen des

II. Teiles



GROSSSTADT-MÄDELS

Großes Drama aus Berlin-W. in 6 Akten.

Jane Bess, die Verfasserin dieses ganz hervorragenden Schauspiels hat mit viel Verständnis das Schicksal zweier junger Mädchen der Großstadt geschildert. Es ist so recht eine ernste Mahnung an alle jungen Mädchen und dürfte dadurch manche Unerfahrene vor den Gefahren der Großstadt bewahren.

Wir weisen besonders darauf hin, daß der II. Teil des Großstadt-Dramas „Großstadtmädels" inhaltlich mit dem bereits gezeigten I. Teil nichts zu tun hat und in der Handlung in sich vollständig abgeschlossen ist.

Hierzu:

Tobias Buntschuh

Schauspiel in 5 Akten nach dem gleichnamigen Bühnenwerk von Carl Hauptmann: „Der Roman eines Einsamen".

Hierzu der weitere humoristische Teil.

Kassenöffnung: 2 Uhr. 1283

Hahnenfurth

Jeden Mittwoch **Großes Konzert**

Nach dem Konzert TANZ! 1270

Plissieren

Schnittmuster nach Maß.

Dekatieren

Elberf., Kipdorf 11.



Deutsche

Anker-Registrierkasse

Anker-Werke A.-G., Bielefeld.

Kostenlose Vorführung. Tausende Referenzen.

General-Vertreter:

Julius Schürmann :: Elberfeld

Lager: Erholungstr. 1, an der Kaiserstr. :: Fernruf 3794.

Bier-Kabarett Groß-Barmen.

Letzte Woche!

Damen-Ringkampf-Konkurrenz!

Letzte Woche!

Peter Wilms, Paul Krengel.

Im Fidelio!

täglich 8 Uhr:

Künstler-Konzerte der bel. Salonkapelle

Sarközi,

die besten ihres Genres. 54b

Hotel Althoff, vm. Römer — Waldbröl —

Tel. Nr. 2, größtes Hotel am Platze, neu renoviert, in herrl. u. gesund. Gegend gel., hält sich b. gut. Verpfl. Sommergästen, Ausflügl. u. Vereinen best. empfohl.

Hotel Decker, Rolandseck a. Rhein.

Ruhige, vornehme Häuslichkeit, vorzügliche Verpflegung. — Pensionspreis von Mk. 45.— an. Zentralheizung. Telephon Nr. 3. Sonntags: Konzert!! Keine Besatzung. 1163

Amerik. Dosen-Milch!

Marken: Carnation, Honey, Pet, Whitehouse, Ideal, Armour hat am Wiederverkäufer jedes Quantum abzugeben

Jürges, Elberfeld, Kipdorf 42. Fernruf Nr. 2078.

Bester Schutz gegen Einbruch!

Alarmglocke

An jeder Tür leicht anzubringen und abzunehmen. Beim geringsten Druck auf die Klinke ertönt laut und dauernd das Signal, es hört nicht eher auf, bis der Apparat von innen abgestellt wird. Versagen ausgeschlossen. Viele Anerkennungen. Preis M. 35.— gegen Voreinsendung od. Nachnahme. Bestellen Sie sofort. Fritz Gerold, Hemer i. W. Vertreter überall gesucht! b2506

Wasch-maschinen, Eichenholz, Mk. 375.— und höher. 2270

Gute Wring-maschinen von Mk. 125.— an.

Caspar Blume, Barmen, Mühlenweg 42—44.

Karbid

in allen Körnungen liefert in einzelnen Trommeln und in Wagenladungen Koch & Hilbs G.m.b.H., Barmen-R., Feuerstraße Nr. 15. 5229b

Elektrische Klingeln, Elemente, Telephone, Leitungen (nur Qualitätsware). 1623

Elektro-Schaeffer Elberfeld, Grünstr. 27. Telephon 2096.

SCALA

Elberfeld, Kipdorf 61. — Tel. 1551.

Nur noch drei Tage!

Der Erfolg

ist die

beste Anerkennung

unseres hervorragenden Programms.

Erna Bogmar,

die anmutige Schönheit, in dem 6aktigen verhängnisvollen Sittengemälde:

Die Flucht durch Flammen

Schicksalstragödie einer maßlos Verführten.

Aus dem Inhalt: Die Kokotte — Die schwindelhafte Erfindung — Die lila Hölle — Brutale Gewalt Brandstiftung — Flucht — Kaschemmengelage — Die Verführung — Erpressung — Ein Verbrecherpaar — Das Geständnis usw.

Das Leben eines willenlosen Mädchens zieht an den Augen des Beschauers vorüber.

Ferner:

Ferry White

in seinem seltsamsten Erlebnis als Weltdetektiv

Der Fremde mit der Teufelsfratze

Ein ganz gewaltiger Sensations-Detektivschlager in 6 abenteuerlichen u. schaurigen Abteilungen.

Hierüber läßt sich infolge der Fülle der wahnsinnigen Erlebnisse nichts schildern. Man muß es sehen und über die Gewaltigkeit staunen.

Dazu: 1171

Ede & Co.

Ein köstliches Lustspiel in 3 Riesen-Akten.

Der Name Wolfram Kreßlein als Hauptdarsteller verbürgt für die Qualität des Humors.

Und:

Die verflixte Eifersucht

Lustspiel in 2 Akten.

Künstler-Klause

Ab 1. Mai

noch nie dagewesenes Programm:

Elli Glässner

Dr. Allos

Joe Labero

Joe Erics — Fred Marrat

Mia & Ty — Pepita

Am Flügel:

Komponist u. Kapellmeister Max Herzberg.

Anfang 8 Uhr. 1290

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße 50.

Reines Gesicht!

Umsonst teile ich jedermann gegen Rückporto mit, wie Hautausschläge, Mitesser, Pickel, rauhe flechtenartige grobporige Haut, Wundsein, Gesichts- u. Nasenröte, Sommersprossen usw. schnellstens zu beseitigen sind, wenn auch schon jahrelang vergeblich Hilfe gesucht worden ist.

Frau Ida Steiniger in Leipzig-Connewitz 511, Bernhardstraße 46. a503

Grossisten! Händler!

Hosenträger-Fabrik hat großen Posten prima **Gummi-Hosenträger** mit Ia Leder- und Baumwollpatten abzugeben. Westhoff & Co., Barmen-R., Meyerstr. 88.

Gebe einige 1000 Stück

Wolldecken,

Größe 150×220 cm, für Damenmäntel, Herren-Ulster und Schlafdecken geeignet, billig ab. Verkauf auch im einzeln an Privatleute. Gebr. Menke, A.-Barmen, Haspelerschule 8.

Die Geburt eines
prächtigen Mädchens
zeigen hocherfreut an
Otto Ernestus und Frau
Adele geb. Kausch.
Elberfeld, den 20. Mai 1921.

Anny Röhner
Paul Wortmann
Verlobte.
Barmen-Langerfurth i. B. Elberfeld.

Statt Karten.
Alfred Gerlach
Margarete Gerlach geb. Kohl
Vermählte.
Barmen 24. Mai 1921. Elberfeld

Statt Karten.
Walter Hieber
Aenne Hieber
geb. Cleff
Vermählte.
Barmen, 24. Mai 1921.

Erwin Hübscher
Hilda Hübscher geb. Kloeber
Vermählte.
Elberfeld (Straßburgerstr. 10), 24. Mai 1921.

Allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Mitarbeitern, besonders den Mitgliedern des Eisenbahn-Gesangvereins sagen wir für die uns aus Anlaß unserer
silbernen Hochzeit
erwiesenen Aufmerksamkeiten und Glückwünsche unsern herzlichsten Dank.
Joseph Platzeck und Frau.
Elberfeld, den 18. Mai 1921.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Heute morgen ging unser innigstgeliebter Sohn und Bruder
Johannes Schwarz
Steuerpraktikant,
kurz vor 23 Jahren nach längerem, schwerem Leiden in Frieden heim.
F. Schwarz, Pfr. i. R.,
nebst Frau und 3 Kindern.
Barmen (Karolinenstr. 68), den 23. Mai 1921.
Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 3 Uhr von der Unterbarmer Friedhofskapelle aus statt. — Beileidsbesuche dankend verbeten. 2906a

Heute abend 7 Uhr nahm der Herr nach schwerem, aber Geduld ertragenem Leiden meinen innigstgeliebten, unvergeßlichen Gatten, unseren treusorgenden Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel
Herrn Emil Wilke
im 39 Jahren zu sich in den Himmel.
In Betrauernde Gattin:
Frau Emil Wilke, Wilhelmine geb. Söhn
u. Kinder Hildegard und Irmgard.
Elberfeld (Bellealliancestr. 3), Ronsdorf, Barmen, Bonn, München, Spreitgen, Hagen, Overbergen, 23. Mai 1921.
Die Beerdigung findet Donnerstag den 26. Mai, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des reform. Friedh. Varresbeck aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Nach Gottes Ratschluß wurde gestern abend 11 Uhr meine liebe, gute Mutter, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante
Ww. H. G. Vogelsang
Emmy geb. Puncelius
68. Lebensjahre infolge Herzleidens unerwartet heimgerufen.
In tiefer Trauer namens der Hinterbliebenen:
Karl Vogelsang.
Elberfeld, den 22. Mai 1921.
Die Beerdigung findet am Donnerstag den 26. Mai, nachmittags 4½ Uhr, von der Kapelle des lutherischen Friedhofs an der Hochstr. aus statt.

Verdingung.

Bei Neubauten der Siedlungen auf dem Nordfriedhof sollen
Holzarbeiten (Türen) in 4 Losen
vergeben werden. Angebotsunterlagen werden, solange Vorrat reicht, vom Hochbauamt, 3. Stock, Zimmer 3, Eingang Hochstraße, ausgehändigt. Die Angebote sind verschlossen mit Aufschrift als Angebote einzureichen, bis spätestens Donnerstag, den 4. Juni ds. Js., vormittags 11 Uhr, einzureichen. Zu dieser Zeit erfolgt die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber. 67/379
Elberfeld, den 21. Mai 1921.
Der Oberbürgermeister. I. V.: Snyder.

Nachruf.

Gestern entschlief sanft nach längerem Leiden unser Kollege

Herr Emil Wilke

im Alter von 39 Jahren.

Der Entschlafene war uns allen ein lieber Mitarbeiter, und werden wir demselben ein treues Gedenken bewahren.

Das kaufm. Personal
der Firma Peter Wilh. Krommes.

Elberfeld, den 23. Mai 1921.

Freiw. Versteigerung

einer Friseur-Geschäftseinrichtung, von Hausmobilien und Gebrauchs-Gegenständen.

Mittwoch, den 25. Mai 1921, morg. 10 Uhr, versteigere ich in Elberfeld, Mäuerchen 8, im Deutschen Haus, u. a.:

1. Friseureinrichtung mit 2 Becken, 2 Facettenspiegel, 130×100), Facettspiegel (60×50), 2 Rasiersitze, Porzellan-Kopf-Waschbeck., Rückwärts-Kopf-Waschständer, Haar-Trocken-Apparat, Warmwasserkessel, Wandnutenschrank mit Rasiertöpfen, Teile, kleiner Wandschrank, Schaukasten und Geschäftskasse;
2. Bettstelle mit Matratze, Toilettentisch, Waschtisch, Handtuchständer, Küchen- und Ausziehtisch, Tische, Stühle, Bücherständer, Blumenständer, Glasbetzöfen, Gaskocher mit Tisch, elektrische und Gaslampen und Gühlbrenner.

Die Sachen sind gebraucht, aber gut erhalten.

Josef Wiedenfritt,
Auktionator und Taxator, Elberfeld, Hofkamp Nr. 56 (Rathausmarkt) Fernspr. 512.

Freiwillige Versteigerung

gut erhaltener Möbel, Wolldecken usw. im Gesellenhause zu Barmen.

Am Mittwoch, den 25. Mai cr., vorm. 10 Uhr, versteigere ich im Saale des Gesellenhauses, Gewerbeschulstraße Nr. 31, in Barmen, meistbietend gegen bar:

1. Wohnzimmer-Möbel: 1 gute Plüschgarnitur (1 Sofa und 2 Sessel), 1 ovaler Tisch, 1 guter Rund-Diwanich, 2 Zierlitischchen, 4 Nußbaum-Rohr-Stühle, 1 Nußb.-Büfett, 1 Tisch mit Decke, 2 Nußb.-Pfeilerspiegel, 1 Nußb.-Zierschrank mit Aufs., 1 Haargarnitur (2×3 m), 1 Vertiko, 1 Dauerbrandofen, 1 Mantelofen, 1 gutes Bild (Märtyrer in den Katakomben);
2. Eichen-Möbel: 4 Rohrstühle, 1 Ledersofa, 1 schöner Wandspiegel mit Kaminsbrett, 1 Ledersofa, 1 Anrichtschränkchen, 1 Bücherschränkchen mit Kristallscheiben, 1 Paneeltreit, 1 rotes Plüschsofa, 1 Spruchbrett, 1 gebrannte Truhe mit Kissen und Paneelbatt, 1 Diele-Wandgarderobe;
3. Küchen- und Schlafzimmer-Möbel: 1 Büfett mit Marmor, 1 Küchenbrett, 1 hellpolierter Tisch, 1 Gasbrenner, 1 Bettstelle mit Matratze und Patentrost, zwei Aufsatz-Kleiderschränke, 1 eis. Waschständer, 2 Waschtische, 1 Nachttischchen, 1 Spiegel, 1 Kommode;
4. Verschiedenes: 1 großer Schneidertisch, 1 Waschtisch, 2 gute Sackmangeln, 1 Zinkwanne, 1 Waschkessel, 3½ Meter Treppenstangen, ca. 27 m guten Treppenläufer, 1 Meter Kokosläufer, 1 Einkoch-Apparat mit Gläsern, Einmachtöpfe, 2 Waschkübel, 1 Hinterschaukel, 1 Messerputzmaschine, 1 eis. Blumentisch, 3 Flurrampen, 2 Hängelampen mit Verstellung, 6 Gasbrenner und Gasarme, 1 antik. Kristallschale mit Silberfuß, 1 Plüschdecke, 1 Ruhesofakissen und sonstige Decken, 1 kpl. Nähmaschine, Herren- und Damen-Kleidungsstücke, 38 Knaben-Anzughosen, 4 Knabenhalbmäntel mit Hosen, gebr. Herr.-Kleidungsstücke und Leibwäsche, (zu einer gerichtlichen Nachlaßsache gehörig) usw.

Besichtigung nur am Auktionstage von vormittags 8½ Uhr ab.

Hermann Erdelmann,
gerichtlich vereidigter Sachverständiger für den Elberfelder Landgerichtsbezirk,
Barmen, Parlamentstraße Nr. 28.

Verkäufe

Haus mit Wiese, Garten u. Obstbäumen, el. Licht u. Wasserleit., vord., im Preise Gummersbach, zw. Wiehl u. Dieringhausen, zu verk. — Näheres Karl Wollenweber, Morkepütz Nr. 27 bei Wiehl.

Elberfeld Nordstadt. Doppelhaus m. Torein., u. Gart., elektr. Licht- u. Kraftanschl. krankheitsh. zu verkaufen. Ang. unt. E 8612 an die Geschst.

Langst. Schulriemen- und Litzen-Versandgesch. ist mit Einricht. u. gr. Kundenkreis zu verk. — Ang. u. E 8611 Geschst.

Massiv. Wohnhaus,

7 Räume, 1914 erbaut, mit massivem Stall für Kleinvieh, 1½ Morgen Land, 42 junge Obstbäume usw. Umzugs halber zu verkaufen. Besuch nach 5 Uhr erbeten.
Jakob Wendel, Bohwinkel, am Grünewald III, 107.

Schönes Wohnhaus

von innen und außen vollständig renoviert, in bester Lage Barmens, 5 Räume können sofort ger. werden, 3 Büroräume frei, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Immob.-Geschäft A. Maurer, Barmen,
Telephon 2406.

Gutgehendes
Zigarren-Geschäft,

direkt im Zentrum der Stadt vorteilhaft zu verkaufen oder zu verpachten. — Angeb. unter B 1780 an die Geschäftsstelle dieses Blattes Barmen, Neuerweg Nr. 57.

Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch, 25. Mai cr., vormittags 11½ Uhr, soll im Pfandlokale zu Elberfeld, Mäuerchen 8, 1 Schnell-Lastwagen durch den Unterzeichneten öffentlich gegen gleich bare Zahlung versteigert werden. 19231
Michaelis, Gerichtsvollz., Elberf., Spichernstr. 5.

Geschäftshaus

in verkehrreichem Stadtteil, 10 Minuten vom Altermarkt, mit zwei Lokalen, 20 Zimm., groß. Hof u. Kellerräumen, m. Durchfahrt, 1,50 m br., zum festen Preis von 55 000 Mk. zu verkaufen. Großes Lokal von 60 qm mit Wohnung kann sofort bezogen werden. Angeb. u. B 1786 an die Gschst. Barmen, Neuerweg 57.

Kleiner, verz. ausgeb.
Landgut in Mecklenburg

(Bahnlinie Berlin-Hamburg) mit vollständ. Inventar, preiswert zu verk. Angeb. u. S 2705 an die Geschst. der Elbeztg., Bolzenburg a. E. b4357

Langjähr. Kolonialwar.-Geschäft zu verk. Wohn. kann eingest. werd. Ang. unter E 6737 an Gst.

Kl., gutgehendes
Lebensmittelgeschäft

in der Nordstadt sofort zu verkauf. Wohnungstausch von 3 Zimm. erw. Ang. u. E 6831 an Gst.

An vorsichtsr. Sbr. gel.
Geschäftslokal

mit gut. Einr., für jede Br. geeignet, sofort zu vert. Angeb. u. R 1767 Gst. B., Neuerwea 57.

Maschinen

Wechselstrom-Motor,

3 PS, 220 V., 1450 U., Schleifring, m. Zubehör, Mk. 3500.—

Gleichstrom-Motor,

3 PS, 440 V., 970 U., mit Anlass. M. 3500. C. Westhoff, Nächstebreck-B. Telephon Nr. 3466.

Drehstrom-Motoren

Kupferw. t. ab Lag. lieferb., 2 PS, 1000 U., Mk. 1900, 2 PS, 1410 U., Schleifring, neu, m. Anlasser, Mk. 2200, 20 PS, 960 U., neu, Mk. 10500, 64 PS, 1000 U. Mk. 29000, 100 PS, 485 U., Mk. 31000. C. Westhoff, Nächstebreck-Barmen, Telephon Nr. 3466.

Leitspindel- u. Revolver-Drehbänke Shaping-

Bohr- Schleif- u. Fräsmaschinen in mehreren Größen Transmissionen zu verk. Besichtig. erbet. Carl Friemann jr., Barmen, Allee Nr. 161. Telephon 775. 1329

Leitspindel-Drehbank

mit sämtl. Zubeh., 2 m Drehlänge, 210 mm Sp.-Höhe, zu verk. Kothaus, Barmen, Huldastr. 53. Telephon Nr. 1687.

Leitsp.-Drehbank,

neu: 1000×300 mm Sp., ca. 1500 Kgr., mit sämtl. Zubeh. billig. Philipp, C., Straßburgerstr. 27.

Leit-Zugspindel-Drehbank,

Mechan.-Drehb., Bohrm., Schleifmasch., Schraubst., Transmiss. m. Lager u. Riemensch. zu verk.
Hahne & Waldert, Elb., Hüppelerstraße 10a. Telephon 466.

Gut erhaltener
Maschinenbandstuhl,

12 Ga., 36''' Spr. 400 Maschine kann auch in 6 Ga., 72''' Spr. 800 umgearbeitet werden, bill. zu verk. Schneider, Unt.-Barmen, Untere Romsdorferstraße Nr. 67.

Zwei gebr., ausgearbeitete
Blower

Nr. 7½ und 8 Sat billig abzugeben
P. Hermann Jung.
Lüttenhahn.
Telephon 407. Elberfeld.

Gebr. Knopflochmasch. z. verk. Ed. Weber, Elberf., Rohdnaps 16.

Elberfeld Nordstadt.

Doppelhaus m. Torein., u. Gart., elektr. Licht- u. Kraftanschl. krankheitsh. zu verkaufen. Ang. unt. E 8612 an die Geschst.

Langst. Schulriemen- und Litzen-Versandgesch.

ist mit Einricht. u. gr. Kundenkreis zu verk. — Ang. u. E 8611 Geschst.

Massiv. Wohnhaus,

7 Räume, 1914 erbaut, mit massivem Stall für Kleinvieh, 1½ Morgen Land, 42 junge Obstbäume usw. Umzugs halber zu verkaufen. Besuch nach 5 Uhr erbeten.
Jakob Wendel, Bohwinkel, am Grünewald III, 107.

Schönes Wohnhaus

von innen und außen vollständig renoviert, in bester Lage Barmens, 5 Räume können sofort ger. werden, 3 Büroräume frei, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Immob.-Geschäft A. Maurer, Barmen,
Telephon 2406.

Gutgehendes
Zigarren-Geschäft,

direkt im Zentrum der Stadt vorteilhaft zu verkaufen oder zu verpachten. — Angeb. unter B 1780 an die Geschäftsstelle dieses Blattes Barmen, Neuerweg Nr. 57.

Anbieten aus Gelegenheitskäufen:

Trägmaschinen (Woll- und Kopper-Trägmaschinen).
Funkenfänger für Lokomobile.
Gasmotor, 35 PS, Deutz.
Gewindeschneidmaschinen.
Gewindebohrer.
Gießpfannen für 1 bis 4 Tonnen Inhalt.
Gußeiserne Rippenrohre.
Böhne, Handräder.
Härteofen für Kohlefeuerung. 1109
Hut- und Mantelhaken aus Guß-Messing.
Weitkopf & Co., Barmen-Rittershausen.
Telephon 689, 747 und 978.
Maschinen-Reparaturwerkstatt, Kesselschmiede.

Transmissionen in all. Größen sofort ab Lager Carl Friemann jr., Barmen, Allee 161. 1329

Eine fast neue 1550
Brötchenteilmaschine

zu verk. Wilh. Berges, Ronsdorf, Wilhelmst. 34.

Gebrauchte 17869
Nähmaschinen und Fahrräder

hat billig abzugeben Albrecht Bäumer, Barmen, Bernstr. 4710. Rudolfst. 158

Bessere Nähmaschine, vor- u. rückw. nähend, stopft u. stickt, b. abzug. Luckermann, Elberfeld, Robertstr. 4. II

Schneidermasch m. Lager, f. g. näh. bill. Hastel, C., Klotzbahn 30, II. Etg.

Ringwalz. u. Erfahr. Jörges, C., Kötnerstr. 37a

Neue und gebrauchte
Vervielfältiger, Hektographen-Rollen / Blätter

preiswert im Fachgeschäft Ernst Spenn, Elberf.

Neue und gebr. Schreibmaschinen, F. & M. Brech, Barm., Parlamentstr. 21. Fernruf 869 (Nebenstelle) Hdl.

Personenwagen,

6/18 Steuer-PS, 6fach bereift, Stoewer, fahrfertig, in tadellosem Zust., 1 Personenwagen, 10/30, Rex-Simplex, 5fach bereift, sofort zu verk. Rheinische Elektrizitäts-Gesellschaft, Langerfeld. 465

Automobile!
Hansa-Lloyd, 6/20, 4Sty., Phänomen, 10/30, 6fach, in erstkl. Ausst. wie neu, erb. 18, m. C., fahrd. v. Weber, C., Viehhofstr. 21.

2 Motorräder,

3 u. 3½ PS, A. B., 2 Gänge, Leerlauf, Magn.-B., gef., fahrbereit, bill. zu verk. Bei Jungbans, Beibert, Poststraße 110.

Gut erh. Herren-Fahrrad zu vk. v. Schemm, Elb., Königst. 53a, Tor, Hth.

D.-Fahrrad, wie neu, Zimbusch, C., Gelenkerstr. 19.

Musikinstrumente

Prachtv. Piano sowie ein hocht. Harmonium sehr bill. abzug. Schwieberi, Pianoh., B. Alternarkt 8.

Eichen-Piano, bill. aus Miete z. v. 1 Piano bill. Menges, Pianohaus, C., Hasenhofstraße Nr. 52.

Trompete zu verk od. ums. Piston zu tauschen. Jörges, C., Bahnstr. 1.

Mobiliar

Theke, 2½ Met., m. Marmorpl., Marmor-Tischplatte, 1½fach, Bierstube mit Matr. 120 M., Sicht. Bettstelle 30 M., a. Uhr, Kleiderschrank zu verk. bei Holzhaus, Barmen, Krützbaumerstraße 35, pt.

Regale m. u. ohne Schubkasten, Theken, 2 m. 2.50 m. 3m sowie wenig gebr. Schaukästen b. zu verkaufen. Schlenf & Reif, Elberf., Bandstraße 29.

Neue und gebrauchte
Geldschränke

bill. zu verk. Joh. Gehle, Elberfeld, Aug 74.

Geldschrank,

feuerfrei, 210×165×80 cm innen, 4 Trag., 2 Schieb.-Laden, 1 Ausleih-Platte, 6 Geldfächer, zu verk. Bei von 9—11 Uhr. Boast, Elberfeld, Stöckstr. 32.

Möbel

Herrenzimmer, Speisezimmer, Schlafzimmer, Küchen,
erstklass. Arbeit, zu äußerst billigen Preisen.
Westfäl. Möbelvertrieb, Elbf., Bachstraße 46—48.

Hochmoderne Küchen

zu konkurrenzlos Preis., solide Arbeit, günst. Zahlungsbeding. Unterbarm. Möbelhaus Karl Hüttemann, B., Halbeiterstr. 46a

Gut erh. Kleiderschrk. bill. Neu-E., Friedr. 32.

Alteres Eich.-Zimmer, Berg. Glasschrk., Milchschrk., Truhe, Tisch, 4 Stühle, Gobelin, zus. 6000 M., w. Platzm. bes. Koch, E., Wilhelmstr. 43.

Küchen

Ich hatte Gelegenheit, mehrere Wagons
Küchen

in hervorragend. Ausführung Rennend billig einzukaufen, welche ich infolge Platzmangel ab meinem Fabriklager in Bohwinkel mit ganz bescheidenem Nutzen abgebe. Ia Ware, wofür ich Garant. übernehme.
Kaergel, Möbel, a276
Bohwinkel-Bruch, Kaiserstr. 69, Tel. 4507.

Gr. w. Kind.-Bett mit Roßh.-Matr. u. Wasch. u. Bettst. (10-12J.), Ulrich, Elberfeld, Holzerstr. 27.

Möbel!

Besonders billig:
Schlafzimmer,

poliert, eichen und gestrichen,
Küchen,

carolina pine, natur lackiert. 1597
S. Engel,

Möbel-Ausstattungen, Elberfeld, Hofkamp 7a/b, Ridorf 26 und 33

Nußb. Bettst. mit Matr. u. Kleiderschrk. Müller, Fil., Lärchenstr. 20, pt.

Erstlingsbett (Wag.) u. Küchenschr. z. v. Helde, C., Müllerstraße 44, II.

1 kleiner Küchenschrank
1 kleiner Kleiderschrank
1 Kommode,
1 kleiner Tisch,
1 kleine Gasbrennen
2 Stühle
1 vollständiges Bett
Paar, dazu. bill. zu vk. Gaden, Barmen, Deckingbauserstr. 26, II.

Sofas und Chaiselongues

in Plüsch, Mokette u. Rebert., in prima Qualität noch sehr billig.
Otto Vossen,
Elbf., Grünstr. 14-16.

Prachtv. Chaiselongue,

noch ganz neu, m. mass. Decke, Hartbild. Jansen-Posit., C., Buisenst. 76, p.

Sofa u. Chaisel. 350, 450 u. 550 Mk. zu verk., auch auf Teilzahl. Polster. Spätens, Unter-Barmen, Hasselerschulstr. 19.

Sofas u. Chaiselong.

in Plüsch, Stoff u. Rebert sehr billig zu verkaufen Werkens, Polsterei, Elberf., Luisenstr. 22.

Chaisel., Bed.-, Stuffsofa, 3t. Matratze, 100/200, C. Montag, C., Marienst. 15.

Zu verkaufen!
2 tadellos erhalt., große
Stehpulte

zu je 4 Türen mit je 2 Unterteilen, Friedenseiche, mit Schreibplatte u. Linoleum-Einlage u. Messingstangen, fast neu, sehr preiswert.

11 eiserne Fabrikfenster,

ca. 120×200 cm verglast, gut erhalten, billig.
ca. 40 m Kupferrohre,

70 mm Durchmesser und 200 cm lang.
Schmidt & Co., Elberfeld, Briesstr. 17.

Ein gut erhaltenes
Doppel-Stehpult

billig abzugeben 21146
Deutsches Kabelwerk, Barmen-B., Rewyschelderstraße Nr. 5.

Für Büro u. Privat. 18 eich. Schreibtische in den versch. Preisl. von 300 Mk. an. Schreibsess. von 155 Mk. an. 3966a
Möbelgeschäft, Müller, Barmen, Gr. Flurst 15, Telephon Nr. 2290.

Wohnz.-Büfett, Kleiderschr. u. Eiche bill. Möbellag. M. Höfer, C., Kaiserst. 20.

Schreibt. Eiche verk. Höfer, Möbelg., C., Kaiserst. 20.

Korbmöbel

preisw. zu vk. Arendsche, Fachgeschäft, C., Wirmhof 3.

Korbmöbel,
Betten v. 58 Mk. an, Bänke sehr bill. Menges, C., Hasenhofstr. 52.

Kirsch.-Backensessel

zu vk. m. 8-12. Haldach, C., Engelsbergerstr. 6.

Kl. Schreibt. m. Schloß u. Verl., Gr. Kpl. Gold u. 6 Uhr Freischwinger, C., Nordstr. 43, II.

Kinderbett mit Gitter zu verk. Frau, Elberfeld, Fliederstr. 25.

Eich.-Schlafz. 5200 Mk. in sol. Ausführ. Möbell. M. Höfer, C., Kaiserst. 20.

Gut erh. Kinder-Bett m. Matr. bill. zu v. Mönig, Elbf., Hedwigstr. 10.

Gut erh., 1½schl. vornehm. Bett, Verd. bald. bill. zu vert. bei Keller, Erbert., Hochstraße 63, 2. Etg.

2 mod. 1½schl. Betts. m. Mat.-Matr. bill. zu verk. Bei n. 5 Uhr, Hauser, C., Gehnmeisterstr. 77a.

Bettstelle mit Matr. und Unterbett (altdeutsch) b. zu vk. Beiter, Elberfeld, Fleeblatt Nr. 25.

Anrichte zu vk. Schmidt, Elberfeld, Kampstr. 16.

Gebr. Herd b. Bäcker, C., Neue Friedrichstr. 8.

E. Herd 4509, Bandsäge U.-B., Hasselerschulstr. 19.

Elektrische

Kronleucht., Bügeleis., Tischlampen, Nachttischl., Seidenschirme, Glas- u. Marmorschalen, Oefen, Bügeleis., Kochapparate, Heizöfen, Staublanger, Waschmaschinen in großer Auswahl. — H. Sauerwein, Barm., Hindenburgstr. Nr. 2, 3a, 3b, Fernspr. 1000 und 1016.

Verschiedene

Einige Kasten und Leiterwagen,

90—120 Ztr. Ladefläche, stark gebaut, sofort lieferbar, Handwagen, Fahrräder dazu billig abzug. Beste Nachf., Barmen-B., Querstr. 4, Fahrgerätefabrik, Tel. 1011.

Wiedervertäufer gesucht.



Ringes Hand-
Kastenwagen,

starke verbesserte Ausführung, sofort lieferbar. Preisliste frei.
Harald Runge,
Hannover. 207.

Gut erh. Selbstfahrer

sowie ein Wagengeschirr für leichtes Pferd zu verkaufen. Bes. Harmen, Sedanstraße Nr. 25.

Ein gut erhaltener
Flachwagen,

4,50×1,80 m Ladefläche, mit schwerem Unterbau, sehr geeignet für Spezialzwecke, zu verk. 1196
Alb. Martmann & Co., Langenberg (Rhld.), Fernsprecher Nr. 47.

Kind.-Sitz- u. Liegewag. pill. zu vk. Brüggen, C., Bandstraße 54, I.

Gut erh. Kd.-Sitz- u. Liegew. Paar, C., Aldrechst. 57a.

Gut erhaltener blauer Kinderwagen mit Gummirad., 300 Mk. u. 1 Paar langsch. Stiefel 150 Mk. zu verkaufen. Weitze, C., Südstr. 72, 2. Et., ab 3 Uhr nehm.

Kinder-Sitz- und Liegewagen mit Gummird., w. neu, billig. Hüttemann, Elb., Schloßbleichestraße 7a.

G. erh. K.-Sitz- u. Liegewagen zu vk. Waldmann, C., Grünewalderberg 15, part., Bes. vorm. 8-12.

Fast n. Kranl.-Fahrstuhl preisw. zu verkauf. W. Schäfer, Elb., Metzgerstr. 260, Telephon 1000.

Treibriemen,

Ia Ware, ab Lager lieferbar. Hugo Gothmann, Treibriemenfabrik, Elbf., Hüttenbergerstraße Nr. 7, Fernsprecher 680. 12908

Getr. H.-Paletot (Covercoat) u. Cutaway-Anzug f. mittl. Fig. bill. Mosler, C., Rommelspütt 18, IV.

Jüngl.-Anzug, 1 Gehr. f. neue Herrenstiefel Gr. 43 billig zu vk. Schaumann, Barmen-Hasseld 29.

Herr.-Anzug f. gr. Figur, bill. zu verk. Bachs, Barmen, Hochstraße 14.

Getragene Anzüge

von 150 Mk. an bis zu den feinst. Maßsachen, sowie neue
Herren- und Burschen-Anzüge, Frühjahrs-Covercoats, Sommermäntel,
nur in prima Stoff und pr. Verarbeitung, alles in größt. Auswahl u. zu staunend bill. Preisen nur im Gelegenheits-Kaufhaus 12672
Franz Kennefeld, Elberfeld, Wilhelmstr. 13.

Neues schwarzes Tuchjackett, 1 Mtl. Hose, Cutaway, Qualität u. Verarbeitung erstklassig, sowie neue Manufakturwaren, Herrenjacke mit Weste, Stoff 6 Mtr. breit, Hosenstoff, Kammgarn, Paletotstoff, Damenmäntel, Kostüme, Röcke, Blusen, Damenwäsche, Trikotagen, Strümpfe, Handschuhe, Schirme, Schuhwaren, Herrenwäsche, Hüte, Mützen, Krawatten, Kragen, Manschetten, Hosenträger, Gürtel, Taschentücher, Schlipse, Schals, Normalhemden, Unterhosen, Unterjacken, Pullover, Strickjacken, Normalwesten, Normalanzüge, Normalmäntel, Normalhosen, Normalstrümpfe, Normalunterwäsche, Normalhemden, Normalhüte, Normalmützen, Normalkrawatten, Normalkragen, Normalmanschetten, Normalhosenträger, Normalgürtel, Normaltaschentücher, Normalschlipse, Normalschals, Normalschirme, Normalhandschuhe, Normalschuhwaren, Normalherrenwäsche

Dam.-Tuch, r. Meter, m. Kn. C., Friedrst. 32. D855

Gardinen ✱ ✱ Stores
besonders preiswert.
Hugo Hülse, C., Rützenbergerstr. 77. Fernruf 3223 ✱

Baumwollgarne
vor 10—20der I u. mehrfach in kleinen Partien, teilweise gefärbt, haben preiswert abzugeben:
Krug & Co., M.-Gladbach. Lager: Barmen, Werthstr. 81. Tel. 4320 †

Nur Händler!
Seidenbaarband in allen Farben besonders billig. Hülse, C., Königstr. 384* [illegible]

Brüsseleyp. 3½× 4 m, u. 1 Lad.-Teppich, 3½×1½ m, b. Bremer, Wtb., Bahnhofstr. 44. ✱

Gasdampf-Apparat, DC12 Flam., mit Zubeh., billig zu verkaufen. † Emil Andree, Langerfeld, Oberstraße 108, II.

Rohrplattenkoffer, fast neu, Eisenbeschl., gt. erhalt., 1½flchl. Deckk. u. Matr., Keilkissen, 1flchl. Herrn. m. M., Keilkiss., 1 Kp.-Bett mit Rohhaarmatr. zu verk. G. Hogel, Elberf., Holzerstr. 25. †

2 Ölfarbm., Sandsch., b. ✱ Kiesler & Schleswigstr. 59, pt.

20 Ztr. eiserne Rohre von ¾—4 Zoll, Rundeisen, Flacheisen, eiserne Pfeilern billig zu verk. † Emil Hens, Barmen, Laderstraße 19. T. 3037.

Gd. Erbsenreiser billig zu verkaufen. Dahlmann, Marke, Nächstebreck. †

Ia Schellack,
bleichorange, Kilogr. 11.— Dunkel, Kilogr. 10.— Dextrin kg Mk. 12.—. Farbenhandlung
G. Heinz v. Monck,
Elberfeld, Futterstraße 37. 1379

Prima Heu,
ca. 30 Ztr., eing. ✱ pat. gute verkauft ab H. Zufelder, Barmen-Rott., Mirkerstraße 170. †

Tiere

3 ostfries. Milchschafe
Böcke zu verk. R. Bosselmann, Sprockhövel (bei Altena). v2539

Große Auswahl in Hunden aller Rassen, vom hr. Renommier- u. Wachhund bis zum kleinsten Salon- u. Schoßhündch. Versandt wird gewährt. Hüttemann, U.-Barmen, Hofaerstr. 46a. T. 3834. ✱

Junge Hühn. gr. Auswahl in Legerassen mit u. ohne Stacke, Legek., Enten u. Tauben. Rüb, C., Stadtstraße 23a. Verk. a. Mittw. u. Samst. a. f. Königsplatz. ✱

Kaufgesuche

Achtung!
Suche für schnell entschl. Käufer, zahlungsf. Käufer, **Geschäfte aller Art**
wie Lebensmittel-, Zigarrengeschäfte, Wirtschaft., Gasthöfe sow. Geschäftshäuser, Fabrikgrundst., Landhäuser, Villen, Güter sind.
Immobiliengeschäft
Paul Burmester, C., Charlottenstr. 31, Tel. 6081. ✱
Suche sofort zu kf.:
1 kleine Fußtrittpresse
mit verstellbarem Hub und Tisch. e586
2 Bankkonsolen,
80 mm Bohrung, 500 mm Ausladung.
1 gebrauchte Kreissäge.
Breitag & Co., Kom.-Ges., Velbert-Rhld.

Dreibackenfutter,
300—400 mm Durchm., bevorz. natürd. e185
Drehbühle, Spiralbohrer, Werkzeuge
usw. kauft, neu od. gebraucht. Alex Schaub, Sprockhövel in Westf.

Kontrollkasse,
National kaufe sof. gegen bar. Angeb. u. E 2020 an die Geschst. b575

Auto,
ca. 9/30 PS., neu oder ganz wenig gebr., evtl. zum Umbauen, zu kaufen gesucht. Schriftl. Angeb. an Karl Heft, Remscheid, Bismarckstraße 40. 1405
Herd, gebr., zu kf. gef. Herwegen, C., Wilhelmstr. 4a.

Bis 800 Mark
zahle ich für wenig getr. Herren-Anzüge, Ueberzieher, welche aus gut. Stoffen nach Maß angef. sind. C. Meyer, Elberf., nur Friedrichstr. 17. 1408

Wieder eröffnet!
Um meinen Warenbedarf zu decken, zahle die höchsten Preise für getragene H.-, D.- u. K.-Garderobe, Wäsche usw. ✱
Fr. Schwarz,
C., Ludwigstr. 2, Eckes Bachstr. Tel. 5349. Komme auch nach auswärts.

Gegen sofortige Kasse
Elberfelder Kunstseide,
in 30 den., 120 den. u. 300 den., prima Schuß, gef. Angeb. m. Preis an [illegible], Chemnitz i. [illegible]

Auto,
ca. 9/30 PS., neu oder ganz wenig gebr., evtl. zum Umbauen, zu kaufen gesucht. Schriftl. Angeb. an Karl Heft, Remscheid, Bismarckstraße 40. 1405
Herd, gebr., zu kf. gef. Herwegen, C., Wilhelmstr. 4a.

Bis 800 Mark
zahle ich für wenig getr. Herren-Anzüge, Ueberzieher, welche aus gut. Stoffen nach Maß angef. sind. C. Meyer, Elberf., nur Friedrichstr. 17. 1408

Wieder eröffnet!
Um meinen Warenbedarf zu decken, zahle die höchsten Preise für getragene H.-, D.- u. K.-Garderobe, Wäsche usw. ✱
Fr. Schwarz,
C., Ludwigstr. 2, Eckes Bachstr. Tel. 5349. Komme auch nach auswärts.

Gegen sofortige Kasse
Elberfelder Kunstseide,
in 30 den., 120 den. u. 300 den., prima Schuß, gef. Angeb. m. Preis an [illegible], Chemnitz i. [illegible]

Maschinen der
Nähgarnfabrikation,
Original Lagenspulung f. Holzrollen, möglichst Automat, ferner Spulmaschine mit mehreren Kronen, sowie Kreuzspulmaschine zu kaufen gesucht.
Angebote, wann Besichtigung möglich, an †
Robert Merkelbach, Essen, Wernerstraße 43.

Schreibmaschine
(Adler möglichst), gebr., aber gut erhalten, kauft ✱
H. Weber, Sonnborn, am Thurn 86.

Gold-, Silber-
Gegenst., Uhren, Bestecke, Brillanten u. Platin kauft
Frau Albert Reuber, Elberfeld
Hofaue 76, 1. Etage. ✱

F. W. Schlüter,
Barmen, Telephon: 964, 967, 4662
Elberfeld, Ottenbruch, Gleisanschl., Telephon 972.
Abt. Textil-, Papier- und Garn-Abfälle.
Erbitten Angebote aller Vorräte:
Rohprodukte, Spinnmaterialien etc.
ab Fabrikhof oder Lager.
16b

Zahle hohe Preise für Herr., Kldr., Uniformen, Wäsche u. Schuhe etc. Komme nach auswärts. Karte gen. Engelsberg, E., Wilhelmstr. 4. †

✱ Ich suche zu kaufen:
Getragene Herren Garderobe jeder Art
Zahle weitestmögl. Preise. Frau Karl Hüllmann, Elb., Wilhelmstr. 6. Tel. 6049.

Flaschen-Kontor. Wein-, Sekt-, Kognakflasch usw. k. zu jedem Tagespr. Liedermann, C., Bachstr. 24. Tel. 5168.

Weinflaschen
kaufen zum Abholen
C. G. Becker Söhne,
Weinkellerei, Solingen, Tel. 2141 u. 47. e346

Pferd, eleg. Wagenpferd u. gar. fehlerfrei, evtl. Geschirr zu kaufen gel. Pr.-Ang. an Ernst Gerhardt, U.-Barmen, Berthelmerstraße Nr. 9. †

Schweres Pferd † zu kf. ges. E. Dahlmann, Post Schee, Tel. 626 Hattingen.

Stellenangebote

In einer bedeutenden rheinischen Tuchfabrik ist zum 1. Juli oder früher der Posten eines f226
Expedienten
zu besetzen. Ang. m. kurzem Lebenslauf u. Herren in Abzl. Stella, gefl. umg. E 2347 an Geschst.

Zu sofort oder später ein tüchtiger, selbständig. **Friseur-Gehilfe** gesucht. Hoher Lohn. — Ang. u. B 71 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Polizeiwachtmeister
für den Nachtdienst zum baldigen Eintritt gesucht. Gehalt nach Gruppe IV, später Gruppe V. Kleidergeld 600 Mk., Versicherung gegen Invalidität. Tod u. Unfall mit 40 000, 25 000 bezw. 20 Mk. tägl. Zulage. b4331
Bedingung: Militär-Anwärter, mindestens 1.70 m groß, nicht über 35 J., gesund, rüstig, nüchtern u. unbescholten. Polizeischlächter bevorzugt.
Bewerb. bis 19. Mai 1921 bei der Bürgermeisterei.
J.-Nr. 138/41 IV. b4331

Muster-Heimhandweber
gesucht. Ang. u. K 868 a. die Geschst. f3308

Junger Friseurgehilfe sof. ges. Burgardt, B., Rittershausen, Beckacker, Wittenerstraße 18. †

Tüchtige e276
Malergehilfen
sofort gesucht. — Ernst Hinnenberg, Vohwinkel, Kaiserplatz Nr. 4.

5 od. 6 Anstreicher-Gehilfen
für Siedlungs-Arbeiten ges. Melden bei e96 Erich Endemann, Elberf., Höchsten 16, 2. Etage. Abends 7 Uhr.

Maler u. Anstreicher
ges. Ernst & Rudolf Leitmann, Elb.-Hahnerberg, Kaiserhofersstr. 8. f150

Erfahrener f23
Anstreicher-Gehilfe
sofort gesucht.
Otto Nolte, Cronenberg. Telephon 173.

Leistungsf. Hosenträgerfabrik sucht eine
tüchtige Reise-Kraft
für Rheinland und Westfalen per sofort. Angebote unter E 6738 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. ✱

Remscheider Werkzeugexportgeschäft
sucht zum baldigen Eintritt unter günstigen Bedingungen f405
tüchtigen Reisenden
welcher insbesonders Holland bereits längere Zeit mit Erfolg bereist hat und bei der einschlägigen Kundschaft bestens eingeführt ist. Ausführliche Angebote unter L 2346 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Selbständigkeit
als Leiter einer Geschäftsstelle
bietet solides Versicherungsbüro einem tüchtigen Kaufmann, der die Transport- und Feuer-Branche beherrscht. Bewährung am Platze. Nur erstklassige Werbekräfte mit besten Beziehungen wollen sich melden unter A K 424 an Ala, Berlin, Kronenstraße 38/39. a511

Hosenträgerfabrik
in Berlin sucht
tüchtigen Leiter oder Leiterin.
Bewerber müssen an selbständiges Arbeiten gewöhnt und die Fabrikation von Grund auf verstehen. Angebote unter B 1787 Barmen, Neuerweg 57. †

Appreteur
für **Gummibänder,** selbständig und tüchtig, sofort gesucht. Angebote unter L 291 an die Filiale Barmen, Aller 171. 1339

Größere chemische Fabrik
sucht für neuerrichtete Textilseifen-Abteilung tüchtigen, erfahrenen a511
Siedemeister,
der in Herstellung von Textilseifen langjährige Erfahrung besitzt, gegen hohen Lohn nebst freier Wohnung, desgleichen auch soliden Arbeiter als
Untermeister.
Bewerbungen mit ausführlichen Angaben über bisherige Tätigkeit sind zu richten unter A H 1003 an Ala-Haasenstein & Vogler, Köln.

Zuschneider
für Maßkonfektion,
erstklassige Kraft, für nachmittags oder abends per sofort gesucht. Für tüchtigen Zuschneider hoher Nebenverdienst. — Angebote unter E 8478 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. ✱

Große rheinische Sportfabrik
sucht für sofort einen tüchtigen b4314
Vorarbeiter
für die Fußball-Abteilung.
Derselbe muß mit den vorkommenden Arbeiten vollauf vertraut sein und einen tadellosen Ball herausbringen können.
Bewerber, welche derartigen Posten bereits bekleideten, werden bevorzugt. — Angebote unter E 2326 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Erfahrener älterer Schlosser
für Aufstellung, Reparatur und Instandhaltung von Werkzeugmaschinen, Werkzeugen und Armaturen zum sofortigen Eintritt gesucht. Bei guter Leistung kann Beförderung zum Vorarbeiter in Aussicht gestellt werden b4333
Westfälische Lokomotivfabrik, Hattingen.

Mehrere tüchtige
Anstreicher-Gehilfen
per sofort gesucht. e536
Ernst Wedekind,
Maler- u. Anstreichermstr.
Wülfrath.

Tücht. Maurer
gesucht. R17
Jos. Senn, Baugeschäft.
Milspe, Kaiserstraße 26.
Baustelle:
Wuppermannshof.

Zuverlässige 1286
Spezialarbeiter
für die Herstellung von Ständer- u. Präzisions-Waagen ges. Gutbezahlte u. dauernde Stellung. — Ang. u. E 2287 Geschst.

Kelt. Landschaftsgärtner sucht J. Leonhards, Vohwinkel. ✱

Tüchtiger Vorarbeiter
für städtische Wegearbeiten usw. sofort gegen Tariflohn gesucht. Meldung an das Stadtbauamt Wülfrath. e536

Friseurlehrling
sofort gesucht. P. Lorenz, Elberf., Grünstr. 33. f3300

Weibliche

Behörde
sucht z. mögl. sof. Eintritt
Dame
für Stenotypie u. Büroarbeiten. Ang. mit Ans. über bish. Tätigkeit und Geh.-Anspr. unt. E 6785 an die Geschst. ds. Bl. ✱

Jüngere Kontoristin
in kleinere Stahlwarenfabrik für dauernde Stellung sofort ges. Zeugnisse nebst Gehalts-Ansprüchen unt. E 2337 an die Geschst. d. Bl. e96

Durchaus geübte 9797a
Stenotypistin,
mögl. aus der Textilbranche, welche auch im Offertenwesen bewandert ist, für sofort, spätestens aber per 1. Juli 1921, von einer Barmer Knopf- u. Bandfabrik gesucht. — Schriftl. Ang. mit Zeugnis-Abschriften und Gehaltsansprüchen u. B 80 an die Geschst. in Barmen, Neuerweg 57.

Fräulein
mit guter Schulbildung und best. Gymn.-Dig. für schriftl. u. and. Arb. ges. Hirsch-Apotheke, Barmen, Aller Nr. 140. 9806a

Perfekte Masch.-Näherin auf Pal. u. Joppen sof. ges. E., Ludwigstr. 42. ✱

Junges Mädchen,
das schon auf
Knopfloch-Maschine
genäht hat, ges. Helten, Elberfeld, Langestr. 14.

Vertrauensstelle!
Suche zum baldigen Eintritt für mein vornehmes Familien-Lokal ein perfektes, nett. Fräulein für Büfett u. Stütze mein. Frau sowie zur Beaufsichtigung des Personals. Bewerberinnen müssen im ganzen Wirtschaftsbetrieb durch u. durch bewandert sein sowie Erfahrung im Nähen u. Handarbeit hab. Es kommen nur wirklich zuverlässige, gewissenhafte, energische, christliche Kräfte in Frage, welche diesen Posten ganz ausfüllen können. Meldungen mit Zeugnissen bei 9771a
Frau Leunig, Barmen, Lindenstr. 3, pt.

Erfahr. Küchenmädchen,
das Hausarb. mit übernimmt, für kl., herrsch. Haushalt gesucht: Frau Werner Hahn, Ronsdorf-Wasserturm, Schmalen, holzerweg 5. (Fahrgeldvergütung.) †

Friseurlehrmädchen,
nicht unt. 17 J., am liebst. mit Vorbild, ges. P. Lorenz, E., Grünstr. 33. f3300

Durchaus zuverlässiges
Fräulein
für 3 Kinder, 6, 5, 4 Jahre alt, gesucht, welch. auch etwas im Haushalt tätig ist. Gehaltsanspr., Bild u. Zeugn. an 1405 Frau Ober-Ing. Mittler, Remscheid-Ehrenb. 81.

Suche per sofort für ein kleines Hotel selbständige
Köchin.
Hotel Bierklimper, Iserlohn. b2524

Für unseren Haushalt ohne Kinder werden z. möglichst sofortigen Eintritt gesucht: b2523
1 Erstmädchen,
welch. absolut perfekt in der Küche ist, und
1 Zweitmädchen
im Nähen u. Flicken gut bewandert. Guter Lohn, freie Fahrt. Ausführl. Ang. mit nur Ia Zeugnissen u. Photographie an Frau A. Heidtmann in Greco-Milanese (Mailand), Italien.

Tüchtiges d434
Küchenmädchen
oder Stütze, die etwas Hausarbeit übern., mit nur besten Empfehlung. für kinderlos. herrschaftl. Haushalt (2 Pers.) ges. Stubenmädchen u. Waschfrau vorhanden. Köln, am Botanisch. Garten 40.

Suche sof. jüng. evang.
Alleinmädchen
f. herrsch. Etag.-Hsh. (3 erw. Personen) m. gut. Zeugn. Frau Ludewig, C., Bartlerstr. 136, I. ✱

Wegen Heirat des Fräul. suche brav., tücht. älteres
Alleinmädchen
für Anf. Juni in Haushalt von 3 Personen.
Frau Mdv. Otto Pfeiffer, Elbf., Platzhofstr. 10 ✱

Besseres junges
Mädchen
für kleinen kinderlosen Haushalt als Stütze zu bald gesucht. Angeb. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspruch. u. E 2338 an die Geschäftsst. f226

Kräftiges Mädchen
n. u. 20 J., ges., w. a. melken kann. Ew. Halverscheidt, Barmen-Wichlad, Mallack 30 †

Braves, tücht. e567
Mädchen
zu einer 3köpf. Fam. (mit einem 2jähr. Kind) für alle Hausarbeiten gesucht. Fräulein vorhand. Gute Behandl. u. gute Verpflegung zugesichert. Lohn n. Uebereink. Frau Rodewig, Velbert-Rhld., Schillerst 2.

Junges Mädchen
für bald gesucht. Frau Hugo Rittershaus, Unt.-Barm., Aller 60. †

Zum 1. od. 15. Juni ein **Mädchen** f. Hausarb. ges. E., Unterdürnewaldstr. 2.

Größeres Werk in Elberfeld
sucht zum möglichst sofortigen Eintritt a511
eine erstklassige
Stenotypistin
für die Exportabteilung mit französischen und englischen Sprachkenntnissen, welche in der Lage ist, nach Diktat die fremdsprachliche Korrespondenz zu erledigen.
Gleichzeitig wird für allgemeine Bürosarbeiten, einschließlich Stenographie und Schreibmaschine,
junge Anfängerin
mit schöner Handschrift gesucht. — Ausführliche Angebote unter E 864 an die Geschäftsstelle ds. Blatt.

Seidenbandfabrik (bei Elberfeld) sucht zum baldigen Eintritt eine tüchtige 1309
Kontoristin,
perfekt in Stenographie und möglichst auch Schreibmaschine, mit guten Kenntnissen der englischen und französischen Sprache sowie in Buchführung.
Angebote unter E 2339 an die Geschäftsstelle.

Ein größeres Stahlwerk Nähe Hagens sucht zum 1. oder 15. Juli dieses Jahres für die Führung des Journals nach amerikanischem Buchungs-System und der Kasse eine flotte und gewissenhaft arbeitende, vertrauenswürdige a275
Buchhalterin
gegen sehr gute Bezahlung.
Es belieben sich nur solche Personen zu bewerben, die die Buchhaltung nach amerikanischem System vollständig beherrschen und die Bekleidung derartiger Posten durch einwandfreie Zeugnisse etc. nachzuweisen vermögen. — Angebote unter O. V. 621 an G. Geertens, Ann.-Exp., Hagen in Westf.

Mehrere durchaus tüchtige, zuverlässige
Verkäuferinnen
gesucht für Haushalt-, Galanterie-, Leder- und Spielwarenabteilung. Nur branchekundige erste Kräfte wollen Angebote mit Bild und Gehaltsansprüche an Firma
Lorenz Herlet, Coblenz, richten. b4327

Wir suchen für unser
Spezial-Damen-Konfektions-Haus
durchaus perfekte, bestempfohlene
Verkäuferinnen.
Nur allererste Kräfte, gewandt im Verkehr mit jeder Art Kundschaft, bei höchst. Gehalt, möglichst per sofort gesucht. Ausführliche Angebote an
R. Appelrath-Cüppers u. Hch.
Aachen. a503

Für unsere umfangreiche Abteilungen b4338
Damen-Konfektion
Damen-Wäsche
suchen wir zum sofortigen Eintritt
1. Verkäuferinnen.
Nur erste Kräfte wollen Angeb. mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsanspr. einreichen.
Gebrüder Abraham, Rheydt.

Tüchtige Verkäuferinnen
per sofort gesucht. Schriftl. Angebote an:
Kaufmann & Cappel, Elberfeld,
Kurzwaren-Großhandlung. k3343

Für unsere umfangreiche b4338
Putz-Abteilung
suchen wir per 1. Juli eine
1. Verkäuferin
sowie eine
1. Arbeiterin.
Nur erste Kräfte wollen Angeb. mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsanspr. senden an
Gebrüder Abraham, Rheydt.

Maschinen-Näherinnen
für Joppen und Hosen gesucht.
Dauernde Arbeit, hoher Lohn.
A. Grote, Elberfeld, Neue Friedrichstraße Nr. 8.

Branchekundige I. Verkäuferinnen
für die Abteilungen:
Damen-Putz, Tapisserie, Herren-Artikel, Seide und Band, Manufakturwaren und Kleiderstoffe, Spitzen und Besatz
von einem größeren diesigen Hause gesucht. Bei zufriedenstellenden Leistungen dauernde gut bezahlte Stellung. — Genaue Angebote unter B 78 an die Geschäftsstelle ds. Blattes Barmen, Neuerweg 57. 9795a

---

Geübte Näherinn
auf blaue Arbeiteranzüge, finden
Beschäftigung bei
Karl Kaufmann, Elberfeld, Branserweg

Tüchtige Näherinnen
auf leichte Weißwaren (Heimarbeit) sofort
Meldung 5—6 Uhr nachmittags
Kaufmann & Cappel, Elberfeld.

Wegen Erkrankung meines jetzigen suche per sofort ein tüchtiges
Mädchen,
das in allen Hausarbeiten erfahren sein muß. Schöne Aussicht, hoher Lohn. Waschfrau
Frau G. Simon, Elberfeld, Poststraße

Für Mitte od. Ende Juli wird für einen jungen Haushalt ein in Küche u. Hausarbeit gründlich erfahrenes, zuverl. 9794a
Mädchen
gesucht. Beste Zeugnisse erforderlich. — Näheres: Frau Paul Lübort, Barmen-Ritterh., Heckinghauserstraße 112.

Junges Mädchen z. Stütze f. kl. Pension sof. ges. Fam.-Anschluß. Sprachlehrer Knevels, Bonn, Weberstr. 18. b2527

Für klein. Haushalt wird ein nicht zu junges
Mädchen
ges. Frau Emil Wiens, Barm., Werthmeerstr. 81. †

Zuverl. evang. Mädchen
aus anst. Fam., nicht u. 18 Jahr., das gutes Bett sofort a. Frau Dir. Höfer, B., Hausmeerst. 14, I. †

Ordentlich. Mädchen
das in allen Hausarbeit. erfahr. ist, gegen hohen Lohn sofort gesucht.
Frau J. Fränkel, Elberfeld, Wökel Nr 5. ✱

Ein junges, evang.
Mädchen
für Lebensmittelhandlg. u. Kinderl. Haushalt ges. ✱ Angeb. u. E 6812 Geschst.

Suche für m. Haushalt (2 Pers.) ein ehrlich., in allen Hausarb. erfahr. **Mädchen** Angeb. u. E 882 Gst. ✱

Mädchen
w. kinderl. ist u. alle Hausarb. versteht, geg. hohen Lohn per 1. 6. oder später ges. Angenehme Stellung. Ang. u. B 1754 an die Geschst. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. †

Reiters, erfahrenes b41
Mädchen
für die Küche nach Remscheid gesucht. — Otto Peiseler, Remscheid, Hastenerstraße Nr. 69.

Zum 1. Juni ein in allen häusl. Arb. erfahr. **Hausmädchen** gesucht. Waschfrau vorh. Professor Klosback, Barmen, Dürerweg 1, Telephon 4257. †

Ordtl. Mädchen
für ruhigen Haushalt sof. ges. Frau Ad. Suberg, Barmen, Lichtenplatzerstraße Nr. 49. †

Mädchen
für halbe Tage in bess. Haush. b. 3 Pers. bei h. Lohn sofort ges. Elberfeld, Wilhelmstr. 16, II. ✱

Saub., treues Mädchen für ¾ Tage sof. gesucht. Reinhardt, C., Hochstr. 20. ✱

Jung., saub. Mädchen als Stütze für nachm. ges. Frau Otto Wedner, Elb., Bellevueallee Straße 22. ✱

Ja. Mädch. o. einz. Frl. nachm. zu 2 Kindern ges. Elbf., Augustastr. 60, I. ✱

Saub. Mädch. od. Stütze f. K. u. Hsh. vorm. ges. Elberfeld, Roonstr. 44. ✱

✱ Putzfrau oder Mädchen ges. C., Bahnhofstr. 30.

Putzmädchen oder Frau
sof. ges. Frau Schallehn, Elb., Alexanderstr. 21. ✱

Stellengesuche

Strebsam., solid. Mann, 2½ Jahre im südd. Bankdienst, sucht anderweit. Stell. (Büro, Lager oder Verwalter). Angeb. unt. B 1769 an die Geschst. in Barmen, Neuerweg 57. †

Pol.-Wachtmeister, grün,
sucht Stell., gl. w. Art. Angeb. unter B 1775 an Gst B., Neuerweg 57. †

Herrschaftl. Chauffeur,
mit allen vorkommenden Reparaturen vertr., sucht Stellung, am liebsten in Barmen oder Umgegend. Angeb. u. B 1783 an die Gesch. B., Neuerweg 57. †

Ja. 1½ Stunde beseitigen die Garantie
Läuse-Plage
auch Flöhe i. Brut (Kitt.) **Eckolda**
d. Mensch u. Tier nur m.
Garantiert sicher wirkende Radikalmittel
Wanzen Eckolda B | **Kakerlaken** Eckolda C | **Holz**
Zu beziehen d. d. Erste Barm. [illegible]
von Drogerien Elberfeld: C. Ritter, [illegible] u. Siebers, Ecke Klüser- u. Baumerstr., Buchholz Alleestr. 209; G. Schürmann, Elber. K. Wiebe, Nr. Westtorterstr. 117, B.-Rit.; Fr. Schneiderstr. 53, B.-Eberf.; A. Scheidewind, Nr. 9; U.-Barmen, Hasselbeck, Haspelerstr. Zimmer, Unterdrogerie, Beckacker, Barmen-Heidt: Ernst Müggenburg, Haushalt, Hauptstraße 91.